DIE GUNST DES GNADENREICHEN

Arabisch - Die Mutter aller Sprachen

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]

Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

Die Gunst des Gnadenreichen

Arabisch - Die Mutter aller Sprachen

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]

Das Original erschien unter dem Titel:

منن الرحمٰن

(Minanu r-Raḥmān)

© Islam International Publications Ltd.

In Arabisch erstmalig erschienen 1922 (Qadian/Indien)
Erste Auflage der deutschen Übersetzung 2020

Aus dem Urdu von Intisar Ahmad Tanveer und
Mubarak Ahmad Tanveer

Unter der direkten Aufsicht von
Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V[ABA]
(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias[AS] des Islam)

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- oder Bildteile.

© VERLAG DER ISLAM

Genfer Straße 11
D - 60437 Frankfurt am Main
Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-96845-012-4
PRINTED IN GERMANY

Vorwort 6

Titelseite der Originalausgabe 12

Übersetzung des Faksimiles 13

Die Gunst des Gnadenreichen 15

Einführung **51**

Qaṣīda **85**

Einleitung **103**

Stichwortverzeichnis 186

Anmerkungen des Herausgebers 192

Zum Autor 198

VORWORT

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ [1]

Derzeit dominierende materialistische Weltbilder negieren die Auffassung eines Schöpfers, der den Menschen und die ihn tragende Natur mit bestimmten Gesetzmäßigkeiten und einem gewissen Plan versehen hat. Im religiösen Weltbild des Islams hingegen ist Gott in letzter Instanz der Lenker der Weltgeschichte, der eine Teleologie inhärent ist, eine unausweichliche Bewegung hin zu dem vom Schöpfer für die Schöpfung vorherbestimmten Ende. Teil dieses Schöpfungsplans ist das Entsenden von Propheten, denen die Aufgabe zukommt, Gottes Botschaft an die Menschen weiterzutragen, sodass sie Lebensweisen und Philosophien adaptieren, die ihnen Auswege zeigen aus den Irrwegen, denen die Menschheit nur allzu oft anheimfällt.

Muslime glauben, dass der Begründer des Islams, der Heilige Prophet Muhammad[SAW], insofern das Siegel der Propheten gewesen ist, als er es war, dem das letzte, vollkommene Gottesgesetz, welches für die Rechtleitung der gesamten Menschheit, und nicht nur für die einzelner Völker, bestimmt ist, übermittelt wurde. Dieses Gesetz bezeichnet man als den Heiligen Qur'an, ein

[1] Übersetzung: „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen." (Der Heilige Qur'an 1:1)

von Gott geoffenbartes heiliges Gesetzbuch zur ewiglichen Rechtleitung aller Völker. Diese Buch wurde auf Arabisch offenbart, ein Umstand, den der Verheißene Messias des Heiligen Propheten Muhammad[SAW], der von 1835 bis 1908 in Indien wirkende Prophet Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS], zum Anlass nahm, um in diesem, hier in deutscher Übersetzung vorliegendem, Werk den sprachwissenschaftlichen Beweis zu erbringen, dass Arabisch die Ursprache des Menschen ist, die Mutter aller Sprachen, die Wort für Wort von Gott dem Menschen offenbart wurde.

Diese Ursprache war Ausdruck der Einheit der Menschheit; und so wie der Heilige Qur'an als letzter Gottestext die Grundlage gelegt hat für eine in Zukunft stattfindende Vereinigung der Menschheit unter einer Frieden und Freiheit schaffenden Lehre, so verweist die Vereinigung der Menschheit über den Heiligen Qur'an auch darauf, dass ebenjene unter einer Sprache stattfinden wird, welche als Weltsprache manifester Ausdruck des himmlischen messianischen Zeitalters sein wird, in dessen Anfangsstadium wir uns derzeit befinden.

Der Anspruch dieses Werkes ist gewaltig. Bewiesen werden soll, dass Arabisch die Ursprache ist, von der alle anderen Sprachen abgeleitet sind. Dies bewerkstelligt der Verheißene Messias[AS] über drei Paradigmen: Zuerst wird nachgewiesen, dass alle Sprachen Gemeinsamkeiten aufweisen, die auf ihren gemeinsamen Ur-

sprung hinweisen. Sodann wird über eine umfassende Analyse der Funktion von Wurzelwörtern und deren gewaltige Vorkommen im Arabischen aufgezeigt, dass Arabisch als Mutter aller Sprachen der Lebenswelt mit ebenjenen Stammwörtern einen derart subtilen und differenzierten sprachlichen Ausdruck zu verleihen vermag, der über keiner anderen Sprache möglich ist. Als dritter Punkt wird sodann diskutiert, dass Arabisch eine direkt von Gott offenbarte Sprache ist.

Dieses Werk ist keine sprachwissenschaftliche Analyse im klassischen Sinne; ein Großteil der Beweisführung wird erbracht über ein empirisches Verfahren: Der Autor legt in feinstem Arabisch einen Aufsatz vor, der allein aus Wurzelwörtern besteht, um so die Vielfalt ebenjener Stammwörter auch praktisch nachzuweisen. Viele der Argumentationen sind angerissen, es wird eine Aufgabe der Sprachwissenschaft der Zukunft sein, diese zu analysieren und – so unsere Überzeugung – zu bestätigen.

Für die Veröffentlichung dieses gewichtigen Schriftstückes ist einigen Personen Dank auszusprechen. Zuvorderst Intisar Ahmad Tanveer, der im Verbund mit mir die Übersetzung aus dem Original erbracht hat. Sodann ist zu danken Irfan Tariq Hübsch, der Lektorat, Satz und Layout durchgeführt hat. Zudem müssen erwähnt werden Safeer-ur-Rahman Nasir, Nabeel Ahmad Shad und

Hasanat Ahmad für Transliteration, das Setzen arabischer Texte und weitere Überprüfungen. Nicht zuletzt möchte ich mich bei Bruder Isa Musa für das Schlusskorrektorat bedanken und bei Qamar Mahmood für die Gestaltung des Buchumschlags. Möge Allah all diesen Helfern Segen erweisen für deren Bemühungen. Amin.

Mubarak Ahmad Tanveer
Leiter der Publikationsabteilung
Ahmadiyya Muslim Jamaat KdöR
Frankfurt am Main, 2020

ٹائیٹل بار اوّل

بسم اللہ الرحمن الرحیم

نحمدہ ونصلی علی رسولہ الکریم

خلق الانسان علمہ البیان

فتن الرحمن

جسمیں

عربی کو اُمّ الالسنہ ثابت کیا گیا ہے

تصنیف لطیف حضرت مرزا غلام احمد مسیح موعود علیہ السلام

جسے

باجازت حضرت خلیفۃ المسیح الثانی ایدہ اللہ بنصرہ العزیز

مینیجر بک ڈپو تالیف و اشاعت قادیان نے شائع کیا

۲۸۔ جون ۱۹۲۲ء تعداد ۱۰۰۰ + ۱۳۴۰ھ

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

Wir preisen Ihn und rufen Segnungen herab auf Seinen edlen Gesandten.

„Er hat den Menschen erschaffen.
Er hat ihm klare Rede gegeben.“

DIE GUNST DES GNADENREICHEN

in dem

der Beweis dargelegt wird, dass Arabisch die „Mutter aller Sprachen“ ist.

Eine profunde Schrift von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, dem Verheißenen Messias[AS], welche durch die Genehmigung von Hadhrat Khalifatul Masih II (möge Allah an ihm Gefallen haben) von dem Manager des Buch Depot Publikation und Veröffentlichung, Qadian, veröffentlicht wurde.

28 Juni 1922 **Anzahl 1000** **1340 Hijri**

DIE GUNST DES GNADENREICHEN

Arabisch – Die Mutter aller Sprachen

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ [1]

Alle Lobpreisungen gebühren Allah, dem Herrn der Barmherzigkeit und des Segens; und Friede sei auf ihm, dem Führer der Propheten, dem Licht der Gemeinschaft aller Propheten, und auf seinen Gefährten – die wahren Rechtleitenden und Reinen.

Der Heilige Qur'an ist ein derart glänzender Rubin und eine so herrliche Sonne, dass die Strahlen seiner Wahrheit und die seinen göttlichen Ursprung anzeigenden Lichtblitze nicht nur in einem, sondern in tausenden von Aspekten manifestiert werden. Je mehr die Gegner des Islams sich bemühen, dieses göttliche Licht auszulöschen, desto stärker wird dessen Manifestation und desto mehr zieht es mit seiner Schönheit und Herrlichkeit die Herzen jener an, die Einsicht besitzen. Selbst in diesem dunklen Zeitalter, in dem die christlichen Missionare und die Arya keine Mühe gescheut ha-

[1] Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

ben, es zu verunglimpfen und in Verruf zu bringen und sie dieses Licht aufgrund ihrer Blindheit auf jede den Engstirnigen und Unwissenden zur Verfügung stehende Art und Weise angegriffen haben, hat dieses ewige Licht von sich aus jede Art von Beweis dafür erbracht, dass es von Gott stammt. Eine große Besonderheit des Qur'an besteht darin, dass er selbst Ansprüche geltend macht auf all seine Lehren und all seine Vortrefflichkeiten und dann selbst Beweise vorlegt für diesen Anspruch. Diese bedeutende Auszeichnung fällt nicht unter dem Los irgendeines anderen Buches.

Ein großer Beweis unter den Beweisen, die der Heilige Qur'an zur Unterstützung seines göttlichen Ursprungs und seines hohen und erhabenen Status erbracht hat, ist jener, für den ich dieses Buch zusammengestellt habe – ein Beweis, der aus der reinen Quelle des Ausdrucks „die Mutter der Sprachen" hervorgeht, deren süßes Wasser wie die Sterne leuchtet, ja deren Wasser der Gewissheit den Durst eines jeden löscht, der nach göttlichem Wissen dürstet, und ihn von allen erdenklichen Zweifeln und Misstrauen befreit. Dieses Argument wurde in der Vergangenheit von keinem Buch vorgelegt, doch haben die Veden oder ein anderes Buch ein solches Argument vorgelegt, so obliegt es den Anhängern eines solchen Buches, zuerst den relevanten Kontext der Veden oder den eines anderen Buches zum Zeitpunkt des Vergleichs herauszustellen. Der Zweck

dieser Argumentation liegt, kurzum, darin, dass eine Untersuchung der verschiedenen Sprachen der Welt zeigen wird, dass alle Sprachen gemeinsame Merkmale aufweisen. Sodann wird eine weitere und tiefgründigere Untersuchung zeigen, dass die Mutter all dieser gemeinsame Merkmale aufweisender Sprachen die arabische Sprache ist, aus der alle anderen Sprachen hervorgegangen sind. Weiter wird eine vollständige und umfassende Untersuchung, in Verbindung mit dem Wissen um die außergewöhnlichen Eigenschaften des Arabischen, keine Möglichkeit geben, der Schlussfolgerung zu entrinnen, dass diese Sprache nicht nur die Mutter der Sprachen ist, sondern die göttliche Sprache, welche durch den besonderen Willen Gottes, des Allmächtigen, und durch göttliche Eingebungen dem Menschen zu Anbeginn gelehrt wurde, ja, dass sie nicht etwas ist, das vom Menschen erfunden wurde. Dies führt zu dem Schluss, dass insofern allein das Arabische für die vollständige und vollkommene göttliche Offenbarung geeignet ist, als es erforderlich ist, dass das für die Rechtleitung der gesamten Menschheit geoffenbarte göttliche Buch in einer offenbarten Sprache zum Ausdruck gebracht wird, in einer Sprache, welche die Mutter aller Sprachen ist und somit eine natürliche Beziehung aufweist zu einer jeden Sprache und zu einem jedem, der eine solche Sprache spricht, ja erforderlich ist, dass sie, da sie die Sprache der göttlichen Einge-

bungen ist, jene Segnungen besitzt, die in jenen Dingen angefunden werden, die aus den göttlichen Händen Gottes, des Allmächtigen, hervorgehen. Da indes die anderen Sprachen auch nicht durch bewusste Bemühungen der Menschen hervorgebracht wurden, sondern, durch göttlichen Beschluss und als Abkömmlinge ebenjener, aus derselben göttlichen Sprache erwachsen sind, war es folglich nicht unangemessen, zum Wohle bestimmter Gemeinschaften geoffenbarte Bücher auch in jenen Sprachen herabzusenden.

Unabdingbar war jedoch, dass das mächtigste und großartigste offenbarte Buch insofern allein in der arabischen Sprache herabgesandt wurde, als es die Mutter der Sprachen und die wahrhaft geoffenbarte Sprache ist, die aus dem Mund Gottes, des Allmächtigen, hervorgegangen ist; und da dieses Argument vom Qur'an vorgelegt wurde, da es der Qur'an ist, der diesen Anspruch geltend gemacht hat, und es kein anderes arabisches Buch gibt, das einen solchen Anspruch erhoben hat, kommt man, ganz offenkundig, nicht umhin, einzugestehen, dass der Qur'an von Gott stammt und er der Wächter über alle Bücher ist, denn andernfalls müssten auch die anderen Bücher für ungültig erklärt werden. Mit diesem Ziel vor Augen habe ich also dieses Buch geschrieben, in dem ich zuerst mit Hilfe des allmächtigen Gottes den Beweis erbringe für den gemeinsamen Ursprung der Sprachen und dann die Argumente dafür vorlege, dass das Arabische die Mutter

der Sprachen und die wahrhaft geoffenbarte Sprache ist; um schließlich, indem ich meine Schlussfolgerung auf jene, die Einzigartigkeit des Arabischen markierende Tatsache gründe, dass das Arabische die einzig vollkommene, authentische und geoffenbarte Sprache ist, einen sicheren und absoluten Beweis für das letztliche Resultat zu liefern, dass von allen göttlichen Büchern der Heilige Qur'an das überlegenste, erhabenste, vollständigste und vollkommenste ist, dass er die höchsten Eigenschaften eines jeden Buches verkörpert und dass es der Heilige Qur'an ist, welcher die Mutter der Bücher ist, da Arabisch die Mutter der Sprachen ist. Zur Bewältigung dieser Untersuchung obläge es uns, drei Schritte zu absolvieren. Diese wären:

- Erster Schritt: Zu beweisen, dass alle Sprachen untereinander verwandt sind.
- Zweite Stufe: Zu beweisen, dass Arabisch die Mutter aller Sprachen ist.
- Dritte Stufe: Zu beweisen, dass Arabisch aufgrund seiner außerordentlichen Eigenschaften eine geoffenbarte Sprache ist.

Wenn indes, und darüber sind sich unsere Gegner voll im Klaren, das Ergebnis einer solche Untersuchung zu Gunsten des Arabischen ausfällt, dann wird nicht nur zuzugeben sein, dass der Qur'an von Gott kommt, sondern auch müsste akzeptiert werden, dass das in

der wahren und vollkommenen Offenbarungssprache geoffenbarte Buch kein anderes ist als der Qur'an; alle anderen Sprachen stehen in seiner Schuld. Die Offenlegung dieser Wahrheit muss unter allen Nationen sodann Anlass geben zu vielen Klagen, besonders unter den Arya, die ohne Sinn und Verstand glauben, dass ihre Sprache, also das Sanskrit, die Sprache Gottes ist, über die sie sagen, sie sei die einzig vollkommene Sprache der Offenbarung, die Mutter der Sprachen, derweil bislang kein einziger Vers der Veden vorgetragen wurde, der zeigt, dass die Veden gewiss auch einen solchen Anspruch erhoben haben. Es sei daran erinnert, dass einige schimpfende und ignorante Arya zuvor Unsinn über die Religion des Islam geäußert haben. Trotz grober Unwissenheit und mangelndem Wissen haben sie sich in religiösen Diskussionen eingemischt. Respektlose Bemerkungen haben so einige üble, unanständige und gemeine Menschen über das Heilige Wort des Allmächtigen Gottes – den Heiligen Qur'an – abgesondert, derweil sie zu Unrecht sich auf die Seite der Veden geschlagen haben. Sie brachten all den Dreck aus ihrem Inneren hervor und täuschten so die Unwissenden, ganz so, als wären sie große Gelehrte der Veden oder gelehrte Doktoren, die viele vortreffliche Merkmale der Veden entdeckt hätten, welche sie dazu gebracht hätten, sich ihnen zuzuwenden. Nun indes wird eine systematische Untersuchung vorgelegt, nach der kein Unwissender irgendeiner Religion es wagen kann, den

Mund zu öffnen, denn will man in solch einer Angelegenheit sprechen, so bedarf es Wissen und intellektuellem Rüstzeug. Absurdes oder irrelevantes Gerede reicht hier nicht aus. Die hier ausgebreitete Beweisführung ist derart vollkommen, dass sie ihre Wurzeln in der Erde hat und ihre Zweige im Himmel, das heißt, dass derjenige, der auf diesen Baum klettern wird, letztlich auf den Pfad der spirituellen Wahrheit gelangen wird. Und obwohl die Zweige von den Wurzeln genährt werden, ist die zu verzehrende Frucht nicht in den Wurzeln zu finden, sondern hängt an den Zweigen, so dass das endgültige Resultat von allem aus den Zweigen des entsprechenden Wissens hervorgeht. Diejenigen, die gerecht und fair die Vor- und Nachteile diskutieren und sich die nachgewiesenen Tatsachen vor Augen führen, können sehr deutlich die Früchte sehen, mit denen die Zweige beladen sind.

Lasst uns wissen, um zur Überzeugung zu gelangen, dass der Qur'an von Gott und die Mutter der Bücher ist, müssen nur die drei oben dargelegten Fragen geklärt werden. Zweifellos wird jeder, der sich dazu durchringen wird, die drei Themen richtig zu verstehen, seine Sichtweise von Unwissenheit befreien können. Er wird in jedem Fall das sich aus den Tatsachen der Diskussion resultierende Ergebnis akzeptieren müssen.

Der erste der drei Sachverhalte, also die Frage nach dem gemeinsamen Ursprung der Sprachen, wurde in diesem Buch auf eine derart offenkundige Weise nach-

gewiesen, dass man sich keine weiteren Untersuchungen von hohem Standard vorstellen kann, denn um den gemeinsamen Ursprung zu beweisen, genügt es, nachzuweisen, dass ein einziges Wort in mehr als einer Sprache vorkommt; indes habe ich in diesem Buch Tausende von Wörtern dargelegt, die derart beschaffen sind, und mit großer Klarheit gezeigt, dass das Arabische mit jeder anderen Sprache eine gemeinsame Grundlage teilt.

Der zweite Sachverhalt thematisiert, ob die Sprachen gemeinsame Merkmale aufweisen; es ist das Arabische, das die Mutter der Sprachen ist. Demgemäß wurden die Gründe dafür ausführlich dargelegt. Ich habe bewiesen, dass zu den besonderen Eigenschaften der arabischen Sprache gehört, dass es die Eigenschaft eines ihm inhärenten Systems aufweist; es zeigt die Schönheit des göttlichen Werkes in der gleichen Weise wie die anderen Werke des allmächtigen Gottes im Universum. Es wird auch bewiesen, dass alle anderen Sprachen nur deformierte Umrisse des Arabischen sind.

Insofern diese gesegnete Sprache ihre Form und Ausprägung inmitten all dieser anderen Sprachen bewahrt hat, leuchtet sie wie ein Rubin, der durch seine reizvolle Anmut die Herzen erobert. In dem Ausmaß, in dem eine Sprache einem Verfall anheimfiel, in ebenjenem hat sie sich auch in ihrem feinen und zarten Charakter verändert. Es sollte offensichtlich sein, dass solange das, was von der Hand Gottes ausgeht, in seiner ursprünglichen Form und Gestalt erhalten bleibt, es

notwendigerweise Merkmale außergewöhnlicher Beschaffenheit besitzt. Der Mensch ist nicht dazu in der Lage, etwas dergleichen zu erschaffen. Doch sobald es sich von seinem ursprünglichen Zustand entfernt, erfahren seine Form und Schönheit unverzüglich eine Veränderung. Ein Baum zum Beispiel ist in seinem realen und ursprünglichen Zustand ein schöner und liebreizender Anblick. Mit seinem bezaubernden Grün, seinem angenehmen Schatten, seinen Blüten und Früchten verkündet er lautstark: „Der Mensch ist nicht dazu in der Lage, etwas mir Gleichendes zu erschaffen." Wenn jedoch seine Anmut nachlässt, sobald er austrocknet, erleiden alle seine Eigenschaften eine Veränderung – nichts von seiner Farbe oder seinem Glanz verbleibt, von seinem entzückenden Grün ist nichts mehr zu sehen, noch ist zu erwarten, dass er sich weiterentwickelt, weiterwächst oder Früchte trägt. Oder zum Beispiel ein Mann in der Blüte seiner Jugend und Geisteskraft; wie von Lebenskraft durchflutet sein äußeres Erscheinungsbild ist, alle seine Fähigkeiten erfüllen zuverlässig all ihre Funktionen, ja, wie anmutig er in schmeichelhaftem Gewand gekleidet ist. Ist er jedoch tot, vergangen sind Attraktivität und Liebreiz seiner Augen, noch ist man dazu in der Lage, sein einst attraktives Gesicht oder seine Fähigkeit zu hören, zu sehen, zu verstehen, zu erkennen oder herumzulaufen zu bezeugen. Im Gegenteil, seine Kraft, sich auf gewöhnliche Weise seiner Sprache zu bedienen, nimmt Abschied von ihm. Diese

Beispiele zeigen den Unterschied zwischen der arabischen Sprache und den anderen. Das Arabische dient wie ein feiner und intelligenter Mensch, der sich zur Verständigung verschiedener Mittel bedienen kann. So nutzt zum Beispiel ein aufgeweckter und intelligenter Mensch zuweilen seine Augenbraue, seine Nase oder Hand, um das anzudeuten, was seine Zunge erklärt haben könnte, das heißt, er ist dazu in der Lage, seinem Adressaten durch feine Andeutungen Dinge zu verstehen zu geben. Diese Methode der Andeutung einer Bedeutung ist eine der Eigenschaften der arabischen Sprache. Durch die Verwendung des Adjektivs ال [*al*] (*alif* und *lām*) kann diese Sprache ein Ergebnis zeitigen, das andere Sprachen erzielen, wenn sie sich einer Reihe von Wörtern bedienen. Zuweilen kommt allein durch den Gebrauch der Nunation namens تنوين [*tanwīn*] eine Bedeutung zum Vorschein, die andere Sprachen nicht einmal durch lange Sätze erzeugen können. Und gleichermaßen erfüllen die Zeichen زير [*zīr*], زبر [*zabar*] und پيش [*pīsch*] die Funktion von Wörtern, die andere Sprachen ohne den Gebrauch unnötiger Sätze nicht zu erfüllen in der Lage sind. Einige arabische Wörter tragen trotz ihrer Kürze eine lange Kette von Bedeutungen, die einen in Staunen versetzt darüber, woher diese Bedeutungen stammen mögen. Zum Beispiel bedeutet عرضت [*araḍtu*], „Ich bin durch Mekka, Medina und alle Wohngebiete ringsum umhergestreift.“ Und طهفدت [*ṭahfaltu*] bedeutet, „Ich esse und habe beschlossen, immerzu Hirsebrot

zu essen“. Und جثم [*ǧaṯama*] bedeutet: „Die halbe Nacht ist vorüber“. Und حيعل [*ḥayʿal*] bedeutet, „Komm herbei zum Gebet! Es ist Zeit“. Genauso gibt es viele Wörter, die nur aus einem Buchstaben bestehen, deren Bedeutung aber zwei oder drei Wörter umfasst, wie:

فِ [*fi*] – „Sei treu.“
قِ [*qi*] – „Hab ein Auge darauf.“
لِ [*li*] – „Komm näher.“
عِ [*ʿi*] – „Denk daran.“
اِ [*I*] – „Verspreche.“
خِ [*ḫe*] – „Geh, weder langsam noch schnell, sondern in mäßigem Tempo.“
هِ [*hi*] – „Platze selbst oder werde schwach.“
دِ [*di*] – „Zahle Blutgeld.“
رِ [*ri*] – „Flamme auf, werde heller oder komm aus der Feuerstelle“, „Werde schmutzig“.
شِ [*sie*] – „Färbe dein Kleidungsstück mit Mustern.“
نِ [*ni*] – „Sei langsam oder faul.“

Dabei wurde unter den sonderbaren Besonderheiten des Arabischen die Eigenschaft entdeckt, dass es all die besonderen Eigenschaften der verschiedenen Sprachen umfasst. Zum Beispiel bestehen bei einigen Sprachen, so in etwa beim Chinesischen, alle Wörter aus nur einer Einheit (Teil), wobei jede Einheit seine eigene feststehende Bedeutung hat. Auch diese Eigenschaft wurde in einigen Bereichen des Arabischen gefunden. Gleicher-

maßen heißt es, dass die Worte der amerikanischen Ureinwohner aus mehreren Einheiten oder Teilen gebildet werden, wobei die Einheiten oder Teile selbst keine eigene Bedeutung aufweisen. Auch diese Eigenschaft findet sich in einigen Bereichen des Arabischen wieder. Und noch einmal, in den Sprachen der amerikanischen Ureinwohner und in denen des Sanskrit gibt es Flexionen für den Ausdruck von Bedeutungsänderungen. Diese Flexionen sind auch im Arabischen zu finden. In der chinesischen Sprache gibt es keine Flexionen, in ihr gibt es für jede neue Idee ein eigenes Wort. Diesem Umstand begegnet man in Bezug auf einige Wörter auch im Arabischen. Stellt sich heraus, dass die arabische Sprache tatsächlich alle unterschiedlichen Eigenschaften aller anderen Sprachen umfasst, so muss man, nachdem man darüber nachgedacht und sich eingehend mit dieser Angelegenheit beschäftigt und sie tiefgründig untersucht hat, notwendigerweise auch zugeben, dass alle diese Sprachen nur Zweige der arabischen Sprache sind.

Einige Menschen erheben den Einwand, dass, wenn eine Sprache als Wurzel und Ursprung aller Sprachen anerkannt wird, die Vernunft eine solche Schlussfolgerung ablehnen muss, so wie sie auch die Frage aufwerfen, wie es möglich sein kann, dass innerhalb eines Zeitraums von nur dreitausend oder viertausend Jahren derart große Abweichungen zwischen Sprachen stattgefunden haben konnten, von denen angenommen

wird, dass sie aus derselben Quelle stammen. Die Antwort darauf ist, dass dieser Einwand faktisch zur Kategorie von Argumentationen gehört, bei denen eine ungültige Schlussfolgerung auf eine ungültige Prämisse erfolgt, denn es wurde nicht endgültig festgestellt, dass das Alter der Erde nur vier- oder fünftausend Jahre beträgt, oder dass es vor dieser Zeit keine Anzeichen von Erde oder Himmel gab. Im Gegenteil, aus einer genauen Analyse dieses Sachverhalts geht hervor, dass diese Erde seit Urzeiten bewohnt ist. Abgesehen davon ist die zeitliche und räumliche Distanz nicht die einzige Ursache für sprachliche Unterschiede. Auf der anderen Seite besteht eine starke Ursache darin, dass aufgrund der Nähe oder Entfernung eines Ortes vom Äquator, der ausgeprägten Wirkung der unterschiedlichen Flora und Fauna und aufgrund anderer unbekannter Faktoren jede Region seinen Bewohnern bestimmte Neigungen einprägt, die zur Entwicklung eines eigentümlichen Sprachgebrauchs, eines charakteristischen Akzents und bestimmten, besondere Merkmale aufweisenden Wortformen führen. Das ist die Triebkraft, die allmählich zu einem unverwechselbaren Sprachgebrauch führt. Dies ist auch der Grund dafür, dass die Menschen einiger Länder nicht in der Lage sind, den Buchstaben (*za*) auszusprechen, während andere nicht in der Lage sind, den Buchstaben (*ra*) auszusprechen; so, wie es aufgrund der Unterschiede in den Herkunftsländern unter den Menschen zwangsläufig auch Unterschiede

in Farbe, Altersspanne, Moral und dem Vorkommen bestimmter Krankheiten gibt, so unterliegt dieser Unterschied, also der Unterschied in den Sprachen, auch denselben Einflüssen. Insofern ist es nicht legitim, die Frage aufzuwerfen, warum diese Unterschiede über all diese Tausende von Jahren hinweg in ihrem Ausmaß begrenzt blieben, warum sie sich nicht weiterentwickelt haben, da die Unterschiede sich doch nur in dem Maße ausbilden, wie es die jeweiligen Einflüsse zuließen. Wie könnten sie sich dann weiter ausbilden? Das entspricht der Frage, warum, wenn es doch Unterschiede in Farbe, Alter, Krankheiten und Moral gegeben hat, es dennoch keine solche Unterscheidungen gibt, dass der Mensch zehn Augen statt eines entwickelt hatte! Welche Antwort kann es auf diese illegitime Frage geben, außer dass diese Unterschiede nicht willkürlich vonstatten gingen, sondern nach physikalischen Gesetzen herbeigeführt wurden. Das Ausmaß der Unterschiede wurde durch die entsprechenden Gesetze bestimmt. Kurzum, was auch immer sich im physikalischen Rahmen des Menschen oder in den natürlichen Bewegungen der Ideen durch das Wirken himmlischer und irdischer Einflüsse verändert, diese Veränderungen bewirken notwendigerweise auch eine Veränderung der Glieder der Sprachkette. Insofern unterliegen Sprachen naturgemäß relevanten Änderungen. Sie bewirken bewusst eine Veränderung in einem Wort einer anderen Spra-

che, das zufällig seinen Weg in sie findet. Es ist also ein ausgezeichnetes Argument, dass Sprachen allein aufgrund ihrer Entstehung, die von Faktoren beeinflusst wird, die von Himmel und Erde aus wirken, von Natur aus verändert werden müssen. Abgesehen davon haben die Christen und die Juden keine andere Wahl, als zuzugeben, dass das Arabische die Mutter der Sprachen ist, denn es wird durch die klare Autorität der Thora festgestellt, dass es zu Anbeginn nur eine Sprache gab; hernach Gott, der Allmächtige, in Babel Unterschiede in sie hineingebracht hat, siehe; Thora Genesis, Kap 11. Alle sind sich einig, dass die Stadt Babel in der Region lag, in der sich heute Kerbala befindet. Insofern ist die Schlussfolgerung, die sich aus der Aussage der Thora ableiten lässt, keine andere, als dass das Arabische die Mutter aller Sprachen ist. Britische und muslimische Gelehrte sind sich einig, dass Babel – dessen Vororte sich über 200 Meilen weit erstreckten, was, gemessen an der Bevölkerungszahl, so groß war wie die Bevölkerung von fünf Städten von der Größe Londons, und das zudem wunderbare und aufwendig gestaltete Gärten besaß und durch das der Fluss Euphrat floss – sich auf der arabischen Halbinsel im Irak befand. Nach seiner Zerstörung wurden auf dessen Trümmern die Städte Basra, Kufa, Halla, Bagdad und Midian errichtet. Alle diese Städte liegen in der Nähe seiner Grenzen. Dies beweist also, dass Babel auf der arabischen Halbinsel lag.

Demzufolge wurde Babel auch in einer Landkarte, die in Beirut veröffentlicht wurde, im Irak, in Arabien verortet.

In der original hebräischen Thora, im Buch Genesis, Vers 1, steht geschrieben:

ويهى خُل هارص شفه آحت ودبريم آحديم

„Und die ganze Erde war eine Lippe und die Sprachen gleich.“ Es sollte klar sein, dass „die ganze Erde“ nicht nur den Boden von Babel bedeuten kann, der unter dem Namen سِنعار [*sin-ʿār*] bekannt ist, da dieser Vers sich auf die zuvor in Kapitel 10 dargelegten Erzählungen bezieht. Der Vers bedeutet daher, dass alle Völker, die diese Welt bewohnen, ein und dieselbe Sprache hatten, bis zu dem Zeitpunkt, als eine Gruppe von ihnen Babel erreichte. Nachdem sie Babel erreicht hatten, machte Gott, der Allmächtige, ihre Sprachen verschieden. Unterschiede wurden in die Sprachen gebracht, indem die Bewohner von Babel in verschiedene Länder hinausgedrängt wurden, wie der 8. Vers dieses Kapitels zeigt, der da lautet:

ويفص يهوه آتم مِشّم عَل بنى كل هارص

Das heißt, „Gott hat sie von dort aus über die ganze Erde verteilt“. Offensichtlich wanderten diese Menschen, nachdem sie von Babel vertrieben worden waren, in verschiedene Länder aus. Das Wort كل هارس, das

in Vers 1 verwendet wurde, um anzuzeigen, dass die ganze Welt eine Sprache hatte, wurde in Vers 8 verwendet, um zu zeigen, dass die von einer göttlichen Bestrafung heimgesuchten Bewohner von Babel sich über die gesamte Welt zerstreuten. Wenn man diese beiden Verse zusammenliest und das vorherige Kapitel studiert, so wird deutlich, dass die Bedeutung dieser Verse darin besteht, dass die Welt vor dem Geschehnis in Babel nur eine einzige Sprache hatte, was auch die von Juden und Christen gleichermaßen geteilte Überzeugung ist. Wer diese Aussage in Frage stellt, irrt sich sehr. Diese Überzeugung ist Teil der eindeutigen Festlegungen der Thora, denen das Volk der Schrift seit jeher zustimmt. Nun denn, es muss eingestanden werden, wenn nach Vers 1 des 11. Kapitels der Genesis die Sprache der ganzen Welt eine einzige war, so wäre es absurd, anzunehmen, dass die gesamte Menschheit aus ihren jeweiligen Ländern ausgewandert war, um in Babel zu weilen. Es scheint für sie keinen Grund gegeben zu haben, ihre Länder zu verlassen. Die Wahrheit indes scheint zu sein, dass Gott, der Allmächtige, sich nach Noahs Sintflut gewünscht hatte, dass sich die Menschheit zügig mittels Fortpflanzung vermehren sollte. Die göttliche Vorsehung in ihrer absoluten Macht räumte ihr die Möglichkeit ein, für eine lange Zeit gute Gesundheit und Frieden zu genießen. Dadurch vervielfachte sie sich, blühte auf und machte außergewöhnliche Fortschritte. Daraufhin zogen einige Volksgruppen, die in ihren eigenen Ländern nicht ge-

nügend Raum fanden, nach Sin-Aar, dem Land Babel. Dort angekommen, besiedelten sie die Stadt, wodurch die Zahl der Einwohner derart zunahm, dass man in keinem Zeitalter etwas dieser Stadt Gleichendes finden kann. Daraufhin verteilten sie sich in andere Städte und wurden so zur Ursache für die Verschiedenartigkeit all dieser Sprachen auf der Welt.

Wird jedoch eingewandt, die arabische Sprache, welche zur Mutter der Sprachen erklärt wurde, habe nicht die gleichen Verbindungen zu all den anderen Sprachen – so weist sie mit einigen eine engere Verbindung auf als mit anderen, ja beispielsweise zeigt sich nach einer flüchtigen Prüfung, dass die hebräische Sprache, mit nur einer geringen Änderung, dem Arabischen gleicht, eine Beziehung, welche sie zum Sanskrit oder zu europäischen Sprachen nicht hat –, so lautet die Antwort darauf: obwohl das Hebräische und seine Zweige nach einer leichten Veränderung aus dem Arabischen entstanden sind, sowie das Sanskrit etc., so sind doch alle Sprachen der Welt durch den Prozess eines weitreichenden Wandels entstanden, doch macht man sich eingehend Gedanken darüber und berücksichtigt die operativen Faktoren, so scheint es offensichtlich, dass die Elementarworte und Redewendungen dieser Sprachen aus dem Arabischen hergeleitet und durch natürliche Veränderungen weiterentwickelt wurden.

Zu den Vortrefflichkeiten der arabischen Sprachen,

die ausschließlich für sie gelten, die ich in ihren jeweiligen Kontexten erläutern und ausführen werde und die ein schlüssiges Argument dafür sind, dass sie die Mutter der Sprachen, eine vollkommene Sprache und die Sprache der Offenbarung ist, gehören fünf Aspekte, die wie folgt lauten:

- Erster Aspekt der Vortrefflichkeit: Das Arabische hat eine vollständig organisierte Struktur von Wurzeln, d. h. die Wurzeln erfüllen zur Gänze alle Bedürfnisse der Menschen im Bereich des Ausdrucks; die anderen Sprachen erfüllen sie nicht auf solche Weise.
- Zweiter Aspekt der Vortrefflichkeit: Im Arabischen besitzen die Namen des göttlichen Wesens und die der wesentlichen Bestandteile des Universums und der Pflanzen, Tiere und Mineralien und der Glieder des menschlichen Körpers, in Bezug auf das Wie und Warum ihres Inhalts, eine tiefe Philosophie und Weisheit. Andere Sprachen können sich in dieser Hinsicht nicht mit dem Arabischen messen.
- Dritter Aspekt der Vortrefflichkeit: Die Ergänzungen und Wurzeln der arabischen Wörter sind auf vollkommene Weise angeordnet. Der Umfang dieser Anordnung, indem also alle Verben und Substantive, die zur gleichen Wurzel gehören, zu einer philosophischen Kette verbunden werden, verweist

auf ihre Verbindungen. Dies ist in diesem Maße in anderen Sprachen nicht zu finden.

- Vierter Aspekt der Vortrefflichkeit: In arabischen Ausdrücken werden wenige Wörter gebaucht, die indes weitreichende Bedeutungen haben, das heißt, die arabische Sprache verwendet ا [*alif*], ل [*lām*] und die Nunation تنوين [*tanwīn*] und die Anordnung von Wörtern auf solche Weise, dass andere Sprachen eine Reihe von Sätzen benötigen würden, um die gleiche Bedeutung auszudrücken.
- Fünfter Aspekt der Vortrefflichkeit: Arabisch besitzt Wurzeln und Ausdrucksformen, die das perfekte Mittel sind, um die subtilsten und tiefgründigsten Dinge des Geistes und der menschlichen Ideen darzustellen.

Nun, da es mir obliegt, zu beweisen, dass Arabisch ein vollkommenes und organisiertes Wurzelsystem besitzt, und zwar auf eine Weise, dass andere Bücher dem nicht gleichkommen können, und da ich ebenso die verbleibenden vier Aspekte der Vortrefflichkeit auf die gleiche Weise zu beweisen habe, wird es für mich insofern notwendig, von nun an diese Abhandlung in Arabisch zu verfassen, als es mir obliegt, dem Widersacher all diese Aspekte der Vortrefflichkeiten zu zeigen; und sollte er eine andere Sprache als die Sprache der Offenbarung oder die Mutter der Sprachen bezeichnen, so wird von ihm der Nachweis solcher Aspekte der Vortrefflichkeit

verlangt. Da es sich zudem um eine große Verantwortung handelt, hielt ich es für zweckmäßig, dass, um die Widersacher vollständig zu überzeugen und zum Schweigen zu bringen, etwas getan werden sollte, durch das all jene falschen Einwände vollständig vernichtet werden können, die ein durch Argumentation besiegter Widersacher in dem absurden Versuch des Darlegens einer bloßen Ausrede vorbringen könnte. Zum Beispiel könnte ein Widersacher der Arya zur Begründung eines Rückziehers sagen, es sei ein unbegründeter Anspruch, zu behaupten, das Arabische weise, unter Ausschluss aller anderen Sprachen, diese fünf Aspekte der Vortrefflichkeit auf, denn, so würde er sagen, dies könnte nur wahr sein, besäßen „Sie vollständige Kenntnisse des Sanksrit", und da eine Vertrautheit mit dieser Sprache nicht derart vorhanden ist, ist ein solcher Anspruch nur eine kluge Idee, die sich bei näherer Untersuchung höchstwahrscheinlich als falsch herausstellen würde.

Obwohl ich diese sinnlose Andeutung bereits beantwortet habe in meiner Anmerkung, dass in dieser Untersuchung von uns Personen eingebunden waren, die auch das Sanskrit beherrschen, fahre ich nun mit meiner Darlegung fort, indem ich zur Untermauerung meiner Argumention eine Entscheidungsfindung vorstelle, vor der niemand zu flüchten vermag. Und diese lautet: Wenn ich zu Unrecht beanspruche, dass ausschließlich dem Arabischen diese fünf von mir oben dargelegten Aspekte der Vortrefflichkeit innewohnen; und wenn ein

Gelehrter des Sanskrit usw. beweist, dass seine Sprache diese fünf Aspekte in gleichem Maße mit dem Arabischen teilt, oder gar dem Arabischen überlegen ist, dann werde ich ihm, und das verspreche ich unwiderruflich, ohne Zögern fünftausend Rupien auszahlen. Es ist zu beachten, dass dieses von mir gegebene Versprechen einer Belohnung nicht zu vergleichen ist mit den absurden Flugblättern von gewöhnlichen Bürgern, sodass irgendjemand denkt, es sei nichts als leeres Gerede, oder sagen möge: „Wer wird es geben? Oder wer wird es bekommen?“ Ich teile öffentlich mit, dass jeder, der diesen Verdacht hegt, sich selbst überzeugen möge, so er denn möchte; das Geld wird bei der Regierungsbank eingezahlt, oder aber, so er wünscht, bei einem Geldverleiher der Arya aufbewahrt. Wenn ich es verabsäume, das Geld gemäß seinen Wünschen einzuzahlen, oder darin fehle, es innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung seines Antrags oder nach dem Datum eines bei mir eingegangen eingeschriebenen Briefes einzuzahlen, so werde ich zweifellos als ein Lügner und Hochstapler zu zeihen sein, und alle meine Unternehmungen werden unglaubwürdig. Indes wird es notwendig sein, dass derjenige, der die Hinterlegung des Gelds beantragt, in seinem Antrag auch darauf hinweist, dass er seine Arbeit innerhalb eines gewissen Zeitraums abschließen wird, und erklärt: Sollte er nicht in der Lage sein, sie innerhalb dieser Zeit zu bewerkstelligen, sollte er nicht in der Lage sein, seinen Anspruch durch einen

Vergleich zu beweisen, er ohne jede Entschuldigung oder Einwände einen Geldbetrag als Schadenersatz zahlen wird, der von einem Schiedsmann oder einem Gericht festgelegt wird, und der bemessen wird in Höhe des Schadens, der dadurch entstanden sein wird, dass der hinterlegte Betrag für die etwaige Zeitdauer blockiert oder von kommerziellen Investitionen zurückgehalten sein wird.

Es sollte klar sein, dass ich dieses Buch in anderthalb Monaten voller Anstrengung und Mühe verfasst habe. Die Arbeiten begannen, als im Monat April des Jahres 1895 einige Tage ins Land gegangen waren, und einige Tage standen aus bis zum Ende des Mais 1895, als sie zum Abschluss kamen. Während dieser Zeit der Mühe war kein einziger Tag gänzlich dieser Arbeit gewidmet: ein Drittel oder höchstens ein Viertel des Tages wurde damit zugebracht, um über sie nachzudenken. Wären ganze Tage für die Arbeit genutzt worden, diese Arbeit wäre womöglich innerhalb einer Woche oder zehn Tagen zum Ende gekommen. Nun indes werden jene, die eine Erwiderung zu verfassen gedenken, nicht mit jenen Anstrengungen konfrontiert sein, die ich unternehmen musste, denn für mich war es unablässig, alle Sprachen gründlich unter die Lupe zu nehmen und zu beweisen, dass das Arabische mit ihnen einen gemeinsamen Ursprung hat. Nach dem Nachweis eines solchen gemeinsamen Ursprungs, war es notwendig, anhand der besonderen Vortrefflichkeiten und der außergewöhnli-

chen Eigenschaften des Arabischen zu beweisen, dass es die Sprache der Offenbarung und die Mutter der Sprachen ist. Unsere Gegner werden jedoch nicht so viel Arbeit aufwenden müssen. Nein, ich werde mich zufrieden geben, wenn sie in ihrer eigenen Sprache all diese Aspekte der Vortrefflichkeit darlegen können, die ich in diesem Buch in Bezug auf das Arabische aufgeführt habe. Beispielhaft habe ich anhand der Darstellung, dass die Wurzeln des Arabischen erweiterte Bedeutungen besitzen, bewiesen, dass das Arabische eine vollständige und organisierte Struktur von Wurzeln aufweist, welche in der Lage ist, Ideen jeder Art auszudrücken. Das gleiche Beispiel von Wurzeln sollte von ihnen in ihrer eigenen Sprache dargelegt werden. Dies ist ein sehr geringer Aufwand, der nur wenige Tage in Anspruch nehmen wird, wodurch der Arbeitsaufwand erheblich reduziert sein wird. Nein, jemand, der mit dem vedischen Sanskrit vertraut ist, kann, zum Beispiel, solche Nachweise in zwei bis vier Tagen vorbringen, vorausgesetzt, das Sanskrit hat solche Beispiele. Was verlange ich nun von den Vertretern anderer Sprachen? Allein, dass sie in ihren Sprachen die Existenz von Eigenschaften nachweisen, die ich im Arabisch aufgezeigt habe. Zum Beispiel sollte es offensichtlich sein, dass eine vollkommene Sprache notwendigerweise ein vollkommenes und organisiertes Wurzelsystem besitzen muss, das heißt, notwendig ist, dass eine vollkommene Sprache, die als Sprache der Offenbarung be-

zeichnet wird und die Mutter der Sprachen ist, ein großes Reservoir an Wurzeln besitzen muss, wenn es Ideen in Form von Wörtern umwandelt, so dass, wenn ein Mensch umfassend über Themen sprechen will – wie z. B. die Einheit Gottes oder die Beigesellung anderer mit Gott, die Rechte des göttlichen Wesens, die Rechte der Geschöpfe, Glaubensbekenntnisse und ihre Gründe, Liebe und sozialer Umgang, Boshaftigkeit oder Hass, das Lobpreisen der Anbetung des allmächtigen Gottes oder Seiner heiligen Namen, die Widerlegung falscher Glaubensrichtungen, Geschichte und Biographien, die Verordnungen der Religion und ihr Strafrecht, das Jenseits, der Handel, Landwirtschaft oder Dienstleistung, Sterne oder Astronomie, Physik, Medizin oder Logik –, die Wurzeln, die in der von ihm gebrauchten Sprache verfügbar sind, in der Lage sein sollten, ihm dienlich zu sein, sodass in Bezug auf jede Idee, die in seinem Geist entstehen mag, ein entsprechendes Wurzelwort existiert. Ein solcher Umstand kann als Argument dienen für den Beweis, dass das vollkommene Wesen, das den Menschen und seine Ideen erschaffen hat, dasselbe Wesen ist, das von frühester Zeit an die Wurzelwörter in Existenz gebracht hat, womit er seine Ideen auch zum Ausdruck bringen kann. Unser inbrünstiges Gerechtigkeitsgefühl verpflichtet uns, zuzugeben, dass, wenn in irgendeiner Sprache die Eigenschaft zu finden ist, dass sie, korrespondierend mit dem Inhalt und der Weite menschlicher Ideen, Möglichkeiten bereithält, ebenjene

durch Wurzelwörter auszudrücken, ja, dass jede feine, sich in Handlungen manifestierende Unterscheidung durch diese Sprache verbal angezeigt werden kann, ja, wenn ihre Wurzelwörter in der Lage sind, alle Bedürfnisse der Ideenwelt zu befriedigen, dann muss eine solche Sprache zweifellos eine offenbarte Sprache sein, denn es ist allein das Werk des allmächtigen Gottes, für den Menschen eine solche Sprache zu erschaffen, die dazu in der Lage ist, Tausende Arten von Ideen auszudrücken. Insofern war es notwendig, dass der Mensch korrespondierend zu dem Reservoir solcher Ideen auch mit einem Reservoir an Wurzelwörtern der Rede ausgestattet wurde, sodass Wort und Tat Gottes auf dem gleichen Stand sind. Indes ist für mich der Gebrauch grammatikalischer Wendungen in Fällen, wo eine Notwendigkeit dafür besteht, nicht die Eigenheit einer bestimmten Sprache. Tausende von Sprachen sind konfrontiert mit der Schwierigkeit des Mankos, dass sie anstelle von Wurzelwörtern komplexe grammatikalische Konstruktionen verwenden, was zeigt, dass solche Konstruktionen notwendigerweise von Menschen erfunden wurden. Insofern ist also die Sprache, die sich nicht mit solchen Schwierigkeiten konfrontiert sieht, ja, die in sich die Eigenschaft trägt, ihr Anliegen durch die Verwendung von Wurzelwörtern zum Ausdruck zu bringen, jene, die im Einklang mit dem Wirken Gottes, des Allmächtigen, steht, das heißt, sie steht im Einklang mit der Fülle von Ideen und steht ihnen in nichts nach.

Zweifellos wird einer solche Sprache ein außergewöhnlicher Rang höchster Vortrefflichkeit zugewiesen und sie wird mit einer Besonderheit versehen, die dazu führt, dass man sie bedenkenlos als Sprache der Offenbarung oder das Werk Gottes bezeichnen kann. Die Sprache, der diese großartige Vortrefflichkeit gewährt wurde, entspringt dem Mund Gottes, des Allmächtigen. Sie ist in besonderem Maße die Eignerin außergewöhnlicher Vortrefflichkeit und die Mutter der Sprachen. Und in Bezug auf eine solche Sprache verlangt es die Redlichkeit, dass sie jene ist, welche damit ausgezeichnet ist, dass Gottes erhabene und vollkommene Offenbarung in ihr herabgesandt wurde; die anderen Offenbarungen sind nur Zweige dieser Offenbarung, so wie auch die anderen Sprachen nur die Zweige dieser Sprache sind. Sodann werde ich mich nach dieser Diskussion dem Thema zuwenden, dass die wahre, vollkommene, vollständige und vollendete Offenbarung, die der Welt gegeben wurde, keine andere ist als der Heilige Qur'an, und mit Hilfe dieser vorbereitenden Untersuchungen wird sich das Ergebnis manifestieren, dass durch die Akzeptanz der arabischen Sprache als Mutter der Sprachen und als Sprache der Offenbarung nicht nur zugegeben werden muss, dass der Qur'an das Wort Gottes ist, sondern auch akzeptiert werden, dass es allein der Qur'an ist, der als wahre Offenbarung bezeichnet werden muss, als vollkommenes und höchst vollständiges erhabenes Buch. Und nun werde ich, um das System

der Wurzelwörter offenzulegen und auch für die Darlegung der anderen Aspekte der Vortrefflichkeit, mit dem arabischen Teil des Buchs beginnen.

ولا حول ولا قوّة الّا باللّٰه وهُو العَلیّ العظِیم۔

„Und es gibt keine Macht (gegen das Böse) und keine Kraft (für das Gute) außer bei Allah und Er ist der Hohe, der Große.“

OBACHT

Bevor ich mit dem arabischen Teil dieses Buches beginne, ist es notwendig, zu erwähnen, dass ich zunächst beabsichtigt hatte, nur die Wurzelworte des Arabischen zu sammeln und darzulegen. Indes kam mir in den Sinn, dass in solch einem Fall einige Leute womöglich insofern nicht in aller Klarheit das vom mir zu Begründende verstünden, als scheinbar jedes Volk einen kleinen Vorrat an Wurzelwörtern besitzt. Zum Beispiel: Obwohl das Sanskrit nur sehr wenige Wurzelwörter hat – die Wissenschaftler dieser Sprache sind der Meinung, es besitzt nicht einmal mehr als 400 Stammwörter –, so sind es doch wenigstens 400, sodass niemand sagen kann, es gäbe gar keine. Wissenschaftler des Arabischen haben zwar herausgefunden, dass Arabisch mehr als 2.700.000 Wurzelwörter besitzt, doch solange ein engstirniger Widersacher nicht anhand eines festgelegten Prinzips sich als falsch herausstellt, wird er sich nicht von seinem belanglosen und verlogenen „wieso und weshalb“ loslösen. Daher erschien es mir als ein sehr vernünftiges Vorhaben, eine Aufforderung zur Einführung eines Systems von Stammwörtern in jedem in dieser Abhandlung behandelten Thema zu stel-

len. Mit einem System von Wurzelwörtern meine ich, dass mittels eines Textes jedes Thema allein durch die Verwendung von Wurzelwörtern zu einer natürlichen Vollendung gebracht werden muss, und dann sollten die Widersacher dazu aufgefordert werden, etwas dem Gleichwertiges vorzulegen. Diese Methode wird sowohl zu einer klaren Entscheidung führen als auch zu einer Einschätzung der Qualität der Beredsamkeit und Ausdrucksmöglichkeiten, die in einer jeden Sprache zu finden sein mögen. Wenn zudem jeder Teilnehmer, der das Vorkommen von Stammwörtern zu belegen versucht, nicht nur eine verstreute Liste von Stammwörtern vorlegen darf, sondern sie im Gewand eines Essays festhalten muss, der dann schwarz auf weiß meiner eigenen Abhandlung gegenübergestellt wird, dann werden ignorante Menschen ohne jegliches Wissen nicht dazu in der Lage sein, sich an dieser Auseinandersetzung zu beteiligen. So haben zum Beispiel die Arya Samaj vor kurzem einen elenden Ignoranten, ein Mann von extremer Torheit und Seichtigkeit, einen Hindu namens Lekhram, gegen den Islam in Stellung gebracht, der sich allein beleidigender Sprache bedient hat und, die Christen nachahmend, jene absurden Einwände vorgebracht hat, welche die Unwissenden derer gegen den Islam zu erheben pflegten. Das darf in diesen Auseinandersetzungen nicht passieren, hierbei handelt es sich um Auseinandersetzung von Gelehrten. Schurken, schmutzige und übel gesinnte Menschen dieser Art, die

obendrauf sehr töricht und ohne Wissen sind, werden jetzt keine Möglichkeit der Einmischung haben und die Öffentlichkeit wird den wahren Wert dieser Menschen kennenlernen.

An dieser Stelle möchte ich Freunden danken, die mir bei dieser Arbeit der Ermittlung des gemeinsamen Ursprungs der Sprachen geholfen haben. Ich möchte mit Freude erklären, dass diese aufrichtigen Freunde von uns bei der Aufgabe, den gemeinsamen Ursprung der Sprachen zu ermitteln, einen Enthusiasmus gezeigt haben, der sicherlich bis zum Ende der Welt in Erinnerung bleiben wird. Diese Männer Gottes haben heldenhaft ihre Zeit für uns gewidmet; sie haben Tag und Nacht gearbeitet und viel Arbeit und Mühe investiert, um diese gewaltige Aufgabe zu meistern. Ich weiß, dass sie große göttliche Gunst genießen werden, denn sie haben an einem Kampf teilgenommen, in dessen Verlauf in Kürze die Trommeln des islamischen Sieges geschlagen werden. Jeder von ihnen verdient es, mit einer göttlichen Medaille ausgezeichnet zu werden. Ich bin nicht dazu in der Lage, ausreichend ausdrücken, wie sie bei jedem Treffen, um einem gemeinsamen Merkmal nachzuspüren, ihre Untersuchung selbst in die Länge gezogen haben und wie sie dann, nachdem sie erfolgreich zurückgekehrt sind, das Geschenk eines gemeinsamen Ausdrucks hervorgebracht haben. Sie haben diese Aufgabe so weit getragen, dass durch diesen Prozess alle Sprachen der Welt uns vorgelegt wurden. Ich werde

nie vergessen, dass meine aufrichtigen und wahren Freunde mir bei diesem großartigen Vorhaben auf solch eine Weise geholfen haben, dass ich nicht in der Lage bin, meine Wertschätzung in Worten zum Ausdruck zu bringen. Ich bete, möge ihre Arbeit von Gott, dem Allmächtigen, angenommen werden; möge Er sie zu Seinen Gunsten annehmen und sie immer weit entfernt von und beschützt vor den Übeln des Lebens halten; möge Er ihnen Seine eigene Liebe und Sehnsucht nach Ihm gewähren, und möge Er bei ihnen sein. Amin! Die Namen dieser Freunde lauten:

1. Bruder Hakim Maulvi Nur-ud-Din Sahib aus Bhera.
2. Bruder Maulvi Abdul Karim Sahib aus Sialkot.
3. Bruder Munshi Ghulam Qadir Sahib aus Sialkot.
4. Bruder Khwaja Kamal-ud-Din Sahib, B. A. aus Lahore.
5. Bruder Mirza Khuda Bakhsh Sahib, Lehrer von Nawab Muhammad Ali Khan Sahib, Kotla Maler.
6. Bruder Mufti Muhammad Sadiq Sahib aus Bhera.
7. Bruder Munshi Ghulam Muhammad Sahib aus Sialkot.
8. Bruder Mian Muhammad Khan Sahib, Staat Kapurthala.

Gott weiß am besten, wer von ihnen ein größeres Maß an Arbeit in diese Aufgabe investiert hat. Er wird die

Arbeit von keinem von ihnen vergeuden. Soweit ich jedoch selbst weiß und beobachtet habe, haben Bruder Hakim Maulvi Nur-ud-Din Sahib und Bruder Maulvi Abdul Karim Sahib die meiste Arbeit investiert. Sie sind seit Monaten bei mir und haben sich von allen anderen Beschäftigungen befreit. Hadhrat Maulvi Nur-ud-Din Sahib half nicht nur bei dieser Aufgabe, sondern beschaffte auf eigene Kosten auch wertvolle englische Bücher und sammelte einen Schatz an unbezahlbaren Büchern für ebendiesen Zweck.

جزاهم الله خيرا

[Möge Gott ihnen allen eine große Belohnung gewähren.]

والله لا يضيع اجر المحسنين۔ آمين

[Und Gott zerstört nicht den Lohn derer, die Gutes tun.]

Amin!

Dies ist, in Form einer Einführung, Abhandlung Nummer eins, der hinsichtlich eines Systems von Wurzelwörter von den Arya, den Verfechtern des Sanskrit, – und von anderen Völkern – gleichzukommen ist.

Aller Preis gebührt Allah, der رب (der Gewährer des Unterhalts) und رحمن (der Gnädige) ist. Erhabenheit, Huld und Gunst sind nur einige Seiner Attribute. Er schuf[2] den Menschen und lehrte

---

[2] Der tatsächliche Grund für das Verfassen dieses Textes auf Arabisch ist, dass diese Sprache, abgesehen von ihrer Besonderheit, ein bereitstehendes und vollkommenes Mittel für den Ausdruck göttlichen Wissens und der Einprägung religiöser Gebote in allen Facetten zu sein, allein von Wurzelwörtern gebrauch macht bei der Behandlung von allen erdenklichen Diskussionen und Reden, sowie bei deren Einführungen und Schlussfolgerungen, als auch bei der Behandlung der sensibelsten Themen. Dem Wortschatz dieser Sprache wohnt ein System von Stammwörtern inne, das den Erfordernissen aller systematischen Diskussionen nachkommt und damit keinen Bedarf hat an zusammengesetzten Ausdrücken. Daher beabsichtige ich, derweil ich diese, die Einführung und einige andere sich in Kürze zeigende Themen umfassende, Abhandlung verfasse, die Aufmerksamkeit der Leser auf einige Besonderheiten der arabischen Sprache zu lenken. So mögen unsere Widersacher, so sie dazu in der Lage sind, möglicherweise etwas diesem Gleichwertiges vorlegen, so dass sie, wenn es in ihrer Macht liegt, aus ihren jeweiligen Sprachen den Fleck entfernen,

dass ebenjene bei der Behandlung aller erdenklichen Themen von hoher Bedeutung nicht fähig sind, ihre Ziele durch die Verwendung von Stammwörtern allein zu erreichen. Sind sie indes dazu nicht in der Lage, seien sie die Verfechter des Sanskrit oder die einer anderen Sprache, so sollten sie sich schämen, wenn sie in einer Versammlung jemals ihre eigene Sprache als eine der arabischen überlegene proklamieren, sich schämen, wenn ihnen jemals versehentlich von den Lippen kommt, dass auch ihre Sprache eine göttliche ist, in welcher der Menschheit das Wort Gottes herabgesandt worden ist.

Nun sollte vergegenwärtigt werden, dass in dieser Einführung 300 Ausdrücke enthalten sind, die aus Wurzelwörtern bestehen. Dabei wurden sogar einige der Ausdrücke weggelassen, die von der gleichen Wurzel abgeleitet sind. Diese Ausdrücke umfassen Hunderte von wunderbaren und feinen Eigenschaften. Würde ich diese besonderen Wunder erläutern, so würde dies für gewiss einen dicken Band erfordern. Aus diesem Grund werde ich, allein als Beispiele, die Eigenschaften von nur zwei Wörtern erläutern, die anderen derselben werden, so Gott will, im Laufe der Zeit dargelegt. Indes ist es zuvorderst notwendig, den zweckdienlichen Grundsatz niederzulegen, dass, nach Betrachtung des Buches der Natur, nur eingestanden werden kann, dass die Dinge, die von der eigenen Hand Gottes, des Allmächtigen, geschaffen wurden oder die von Ihm ausgehen – das erste Zeichen solcher Dinge ist, dass sie, entsprechend der von ihnen eingenommenen Funktion, den Weg zur Erkenntnis des göttlichen Wesens weisen; dass sie, durch eine spezifische Verkündigung oder durch den Zustand ihrer Existenz, darauf hinweisen, dass sie insofern ein Mittel zur Gotterkenntnis sind und dem göttlichen Wege dienlich sind, als durch Betrachtung einer jeden einzelnen Schöpfung ersichtlich wird, dass alle Prozesse des Universums in all ihren vielen verschiedenen Aspekten damit beschäftigt sind, sich als Mittel zur Erkenntnis von Gott zu erweisen –, den Weg zeigen, der zu Ihm führt. Da die arabische Sprache von Gott, dem Allmächtigen, herabgesandt worden ist, da sie aus dem Mund Gottes stammt, war es notwendig, dass sie dieses Zeichen besitzt, sodass mit Gewissheit erkannt werden kann, dass dies tatsächlich eines der Dinge ist, die nicht durch menschliche Bemühungen entstanden sind, sondern von Gott, dem

Allmächtigen, stammen. Sodann gebührt aller Lobpreis Allah, ja es ist Seine Gnade, dass in der arabischen Sprache dieses Zeichen auf sehr offensichtliche und klare Weise zu finden ist. Genauso, wie in Bezug auf die Fähigkeiten des Menschen der Inhalt des Verses

وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنْسَ إِلَّا لِيَعْبُدُوْنِ

[„Und Ich habe die Dschinn und die Menschen nur erschaffen, damit sie Mir dienen.“ (51:57) Anm. d. Ü.]

für gewiss absolut unzweifelhaft ist, so ist auch hinsichtlich der arabischen Sprache, welche die Ursprache des Menschen und Teil der menschlichen Schöpfung ist, die Wahrheit dieses Verses offenkundig. Es besteht kein Zweifel daran, dass die Schöpfung des Menschen insofern nur dann als vollständig und vollkommenen bezeichnet werden kann, wenn die Schöpfung der Sprache auch ein Teil dieser Schöpfung ist, als es die Sprache ist, die das menschliche Wesen anzeigt. Es wäre nicht übertrieben, zu sagen, dass die Menschlichkeit des Menschen nichts anderes ist, als dieses Attribut der Sprache mit all seinen erforderlichen Begleiterscheinungen. Wenn Gott also sagt, dass Er den Menschen geschaffen hat, damit Er erkannt und angebetet werden möge, so bedeutet dies in anderen Worten in Wirklichkeit, dass Er für Sich selbst die Essenz der menschlichen Attribute erschaffen hat, also die Kraft der Sprache und das Attribut der Rede, zusammen mit sämtlichen Fähigkeiten und Handlungen, die Seinen Geboten unterworfen sind. Denn wenn wir uns die Frage stellen, was der Mensch sei, so scheint es eindeutig zu sein, dass er ein Tier ist, das sich durch seine Sprachfähigkeit von anderen Tieren vollkommen unterscheidet. Dies beweist also, dass die Sprachfähigkeit die wahre Essenz des Menschen ist und die anderen Fähigkeiten dieser Essenz untergeordnet sind. Wenn also gesagt wird, die Sprachfähigkeit des Menschen komme nicht von Gott, so müsste man auch sagen, dass die Menschlichkeit des Menschen nicht von Gott, dem Allmächtigen, stammt. Es ist jedoch offenkundig, dass Gott der Schöpfer des Menschen ist. Daher ist Er es, Der der Lehrer der Sprache ist. Zum Zwecke der Lösung dieses Streitpunktes, also der Frage, welche Sprache Er als Lehrer gelehrt haben mag, habe ich soeben erwähnt, dass die von Ihm stammende

Sprache jene sein muss, die gemäß der Aussage

وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْإِنْسَ إِلَّا لِيَعْبُدُوْنِ

[„Und Ich habe die Dschinn und die Menschen nur erschaffen, damit sie Mir dienen.“ (51:57) Anm. d. Ü.]

der Notwendigkeit der Erkenntnis von Gott auf die gleiche Weise dient wie die anderen Fähigkeiten des Menschen. Und dabei habe ich bereits konstatiert, dass allein die arabische Sprache diese Eigenschaften besitzt. Der von dieser Sprache erbrachte Dienst besteht darin, dass sie für das Erheben eines Menschen auf die Stufe der Gotterkenntnis eine Eigenschaft besitzt, die, aufgrund eines im Naturgesetz zu findenden Trennungsprinzips, in Form ihrer Wurzelwörter auf wunderbare Weise eine bildliche Darstellung der Gotterkenntnis offenbart. Der feine und präzise Unterschied zwischen den verschiedenen göttlichen Attributen, die sich im Buch der Natur manifestieren; die Argumente zur Unterstützung der Einheit Gottes, die sich aus demselben Buch ableiten; die an Seine Diener gerichteten Weisungen Gottes, des Allmächtigen, die im Buch der Natur exponiert zu sehen sind – all dies wird durch diese Sprache auf eine Weise manifestiert, dass sie dem Menschen einen schönen Überblick über all dies gibt, ja ihm einen feinen Blick darauf gewährt. Die tiefgründigen Unterscheidungsmerkmale, die sich in den Namen, den Attributen, den Handlungen und den Dekreten Gottes, des Allmächtigen, finden und von denen sein Naturgesetz Zeugnis ablegt – all diese Aspekte werden im Arabischen deutlich offenbart, wodurch ein Bild derselben dem Menschen vor Augen geführt wird. Daraus ergibt sich eindeutig, dass Gott, der Allmächtige, die arabische Sprache als verbindlichen Diener für die Verkündigung Seiner Attribute, Taten und Dekrete und für die Gewährleistung einer Übereinstimmung zwischen Seinen Taten und Seiner Rede geschaffen hat. Er hat sich von Ewigkeit an gewünscht, dass gerade diese Sprache der Schlüssel sein sollte, um die verborgenen und verschlossenen Geheimnisse des göttlichen Wissens zu öffnen. Zu diesem Schluss angelangt, an dem uns dieses große Wunder und diese besondere Qualität des Arabischen offenbart wird, scheinen alle anderen Sprachen sich in Dunkelheit oder in einem Zustand

totaler Entbehrung zu befinden, da diese Sprache in Bezug auf die Attribute Gottes und all Seinen Lehren gleichsam zwei gegenüberstehenden Spiegeln ist, worin die Widerspiegelung einer geraden Linie des natürlichen Plans des göttlichen Wissens zu sehen ist. Diese Gegebenheiten sind in keiner anderen Sprache zu finden. Indem wir, ausgestattet mit einem gesunden intellektuellen Urteilsvermögen und klarem Verständnis, einen Blick werfen auf diese Verteilung der göttlichen Attribute, die im Buch des Universums natürlich von Ewigkeit an zu finden ist, so stoßen wir auf die gleiche Verteilung in den Wurzelwörtern des Arabischen.

Zum Beispiel, wenn wir in einer wissenschaftlichen Analyse untersuchen, in wie vielen Formen sich die Barmherzigkeit Gottes in ihrer ursprünglichen Verteilung manifestiert hat, so lässt sich durch unsere Beobachtung des uns vorliegenden Naturgesetzes deutlich feststellen, dass die Barmherzigkeit zweierlei ist, und zwar einmal die Barmherzigkeit, die vor dem Handeln des Menschen schon existiert, und dann die Barmherzigkeit, die nach dem Handeln in Erscheinung tritt. Und dies ist so, da das System Gottes, des Erhalters, laut bezeugt, dass sich die Barmherzigkeit Gottes den Kindern Adams im Hinblick auf ihre ursprüngliche Verteilung in zweifacher Hinsicht manifestiert hat.

Erstens, die Barmherzigkeit, die, ohne dass irgendeine Tat des Menschen erfolgt ist, den Dienern Gottes zur Verfügung stand – so zum Beispiel die Erde und der Himmel, die Sonne, der Mond, die Sterne, das Wasser, die Luft und das Feuer –, und alle göttlichen Gaben, von denen die Erhaltung des menschlichen Lebens abhängig ist. All dies ist zweifellos eine Barmherzigkeit für den Menschen, die ihm, ohne dass er es verdient hätte, allein durch die reine Huld und Gunst Gottes gewährt worden ist. Ja, dies ist eine besondere Gabe, die nicht einmal die Bitte des Menschen erfordert; sie ist bereits vor der Erschaffung des Menschen zugegen.

Bei diesen Dingen handelt es sich um eine so große Barmherzigkeit, dass das Leben des Menschen von ihr abhängig ist. Und dennoch ist es offensichtlich, dass all diese Barmherzigkeit nicht auf die guten Taten des Menschen zurückzuführen sind; nein, selbst das antizipierte Wissen Gottes um die Sünde des Menschen hat sie nicht daran gehindert, sich zu entfalten. Nicht einmal jemand, der an die Seelen-

wanderung glaubt, egal wie tief er in Bigotterie und Unwissenheit versunken ist, kann verlautbaren, dass es Ergebnis und Frucht der Taten des Menschen ist, dass die Erde zum Wohle des Menschen geschaffen wurde, dass Sonne und Mond geschaffen wurden, um die Dunkelheit der Erde zu beseitigen, und dass Wasser und Getreide als Gegenleistung für des Menschen gute Taten ins Dasein gerufen wurden; oder dass die Luft zum Atmen als Belohnung für eine seiner frommen und rechtschaffenen Taten erschaffen wurde, denn all diese Dinge waren schon vor dem menschlichen Leben oder seiner Existenz zugegen. Solange wir nicht annehmen, dass diese Dinge im Voraus existiert haben, können wir uns nicht einmal die Existenz des Menschen vorstellen. Wie kann es denn möglich sein, dass diese Dinge, die der Mensch für seine Existenz, für sein Leben und für seine Erhaltung benötigt, nach seiner Erschaffung zustande kamen. Der menschliche Körper selbst wurde von Anbeginn auf vortreffliche Weise geschaffen. Alle diese Dinge befanden sich im Dasein vor der Vollendung der Schöpfung des Menschen. Dies ist eine besondere Barmherzigkeit, mit der die Taten des Menschen, seine Anbetung und seine heilige Praxis nichts zu tun haben.

Die zweite Art der Barmherzigkeit ist jene, die Bezug nehmend auf die guten Taten des Menschen ihr Wirken entfaltet, das heißt, wenn er demütig betet, wird sein Gebet angenommen; wenn er sich bemüht, den Boden mit Samen zu besäen, sorgt die göttliche Barmherzigkeit dafür, dass die Samen aufgehen, sodass eine reiche Ernte aus ihnen hervorgeht. Gleichermaßen würde man, dächte man darüber nach, erkennen, dass an jeder unserer guten Taten, sei sie nun religiös, wohltätig oder weltlich, die göttliche Barmherzigkeit ihren Anteil hat. Kaum setzen wir uns für eine wohltätige oder weltliche Sache ein, schon kommt, im Einklang mit den Gesetzen, die ein fester Bestandteil des göttlichen Handelns sind, die göttliche Barmherzigkeit hinzu, um uns zu begleiten und unsere Bemühungen zu unterstützen und fruchtbar zu machen. Diese beiden Barmherzigkeiten sind solcherart, dass die Existenz unseres Lebens von ihnen abhängig ist. Kann jemand an ihrer Existenz zweifeln? Nein, keineswegs. Vielmehr, handelt es sich um eine der leuchtendsten und offensichtlichsten Wahrheiten, die das gesamte System des Lebens bestimmen. Da

es also erwiesen ist, dass der mächtige und barmherzige Gott für die Aufrechterhaltung und Vervollkommnung unseres Seins zwei Quellen der Barmherzigkeit hat fließen lassen – zwei Quellen Seiner beiden Attribute, die sich in zweifache Weise für die Bewässerung und Kultivierung des Baumes unseres Seins entfaltet haben –, sollte man herausfinden, wie diese beiden Quellen im Arabischen widergespiegelt werden und welche Namen diese Sprache ihnen gegeben hat.

Es soll also klar sein, dass in Bezug auf die Barmherzigkeit der ersten Art der allmächtige Gott auf Arabisch رحمٰن [*Raḥmān* - der Gnädige] genannt wird, und in Bezug auf die zweite Art der Barmherzigkeit sein Name رحیم* [*Raḥīm* - der Barmherzige] ist.

Um auf diese Besonderheit hinzuweisen, habe ich das Wort *Raḥmān* in die erste Zeile dieser arabischen Abhandlung aufgenommen. Aus diesem Beispiel wird ersichtlich: da dieses Attribut der Barmherzigkeit, gemäß dem ewigen Prozess der Verteilung, aus zwei Manifestationen des göttlichen Naturgesetzes bestand, liegen in der arabischen Sprache auch zwei Wurzelwörter vor, welche diese Tatsache ausdrücken. Für einen Wahrheitssucher wäre es also von Nutzen, der Regel zu folgen, dass die Attribute und Handlungen Gottes, die im Buch der Natur deutlich dargestellt werden, als Maßstab zu betrachten sind.

Die verschiedenen Kategorien, die sich aus dem Naturgesetz ergeben, sollten in den Wurzelwörtern des Arabischen gesucht werden. Und geht es darum, auf die Unterschiede zwischen arabischen Synonymen, die sich auf die Attribute oder Handlungen Gottes beziehen, hinzuweisen, so sollte man sich insofern nach der Aufteilung und Verteilung von Attributen oder Handlungen Gottes wenden, die sich aus dem Funktionieren des Universums ergeben, als das wahre Ziel der arabischen Sprache der Dienst an der Erkenntnis Gottes ist, wie das wahre Ziel der Schöpfung des Menschen in der Erkenntnis des Schöpfers liegt.

*In dem Buch *Dasātīr maǧūs* findet sich dieser Satz „بنام ایزد بخشائنده بخشائش گر مهربان داد گر“, der scheinbar diesem بسم اللہ الرحمن الرحیم [Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen] ähnelt. Indes lässt sich die Differenz, die zwischen den Wörtern *Raḥmān* und *Raḥīm* liegt, nicht in diesen Wörtern wiederfinden, und auch die weitreichende Bedeutung des Namens Allah ist keineswegs im Wort Izad enthalten. Insofern ist dieser zoroastrische Ausdruck nicht zu vergleichen mit dem arabischen *bismillāh*. Vielmehr ist dieser Ausdruck eindeutig ein spätes Plagiat

und auf jeden Fall das Wort des Menschen.

Richtet man sein Augenmerk auf den Sinn und Zweck einer Sache, so können deren komplexe Natur untersucht oder Eigenschaften kennengelernt werden. So wurden zum Beispiel Ochsen für das Pflügen der Erde und das Tragen von Lasten geschaffen. Würde man sie unter Missachtung dieses Zwecks also dazu bringen, der Tätigkeit von Jagdhunden nachzugehen, so wären sie zweifellos nicht dazu in der Lage und würden sich als nutzlose und schändliche Tiere erweisen. Doch würde er mit seinem eigentlichen Dienst auf die Probe gestellt, alsbald bewiese er in Bezug auf sich selbst, dass er als Glied in der Kette der Mittel zum wirtschaftlichen Fortschritt der Welt eine schwere Last zu tragen hat.

Kurzum, die Güte einer jeden Sache zeigt sich erst, wenn sie ihre wahre Funktion erfüllt, und der wahre Zweck für das Erscheinen der arabischen Sprache in der Welt besteht darin, das strahlende Antlitz des göttlichen Wissens zu zeigen. Doch da es außerhalb der menschlichen Macht lag, diese äußerst feine und schwierige Arbeit präzise und korrekt auszuführen und dabei vor Fehlern geschützt zu bleiben, sandte der gütige und barmherzige Gott, um die Beredsamkeit und Leichtigkeit des Ausdrucks der arabischen Sprache zu zeigen sowie die feinen Unterschiede zwischen den Wurzelwörtern und die außergewöhnliche Kürze der zusammengesetzten Begriffe darzustellen, den Heiligen Qur'an als ein Wunder herab, vor dem alle Köpfe sich zu verbeugen hatten. Die im Qur'an sich manifestierende Beredsamkeit der arabischen Sprache und die Besonderheiten ihrer Wurzelwörter und ihre zusammengesetzten Formen wurden nicht nur von den namhaften Sprachgelehrten jener Zeit akzeptiert, sondern auch bewiesen durch deren Unfähigkeit, der Behauptung, die menschlichen Fähigkeiten seien nicht dazu in der Lage, mit diesen tiefgründigen Wahrheiten des göttlichen Wissens zurechtzukommen oder können nicht den wahren und wirklichen Anmut der Sprache offenlegen, etwas entgegenzusetzen. Der Unterschied zwischen *Raḥmān* [Der Gnädige] und *Raḥīm* [Der Barmherzige] wurde festgestellt durch dieses heilige Wort, wobei ich ebenjene beispielhaft in der obigen Erörterung beschrieben habe. Es ist offenkundig, dass es in jeder Sprache eine ganze Reihe von Synonyme gibt, doch solange wir nicht die Augen

öffnen und die Unterschiede zwischen ihnen herausfinden, und solange sie nicht Teil des göttlichen Wissens und der religiösen Schriften sind, können sie nicht zu den Ausdrücken aus der Kategorie des Wissens gezählt werden.

Zu beachten ist, dass der Mensch solche Wurzelwörter nicht selbst erschaffen kann, wiewohl es indes keinen Zweifel daran gibt, dass, wenn sie aus der Macht des mächtigen Gottes hervorgegangen sind, der Mensch durch Nachdenken über sie ihre feinen Unterschiede und die Zusammenhänge, in denen sie verwendet werden können, entdecken kann. Nehmen wir zum Beispiel die Grammatiker, sie haben nichts Neues herausgefunden, sie haben keine neuen Regeln entwickelt oder jemanden gezwungen, sich an etwaige zu halten. Sie haben vielmehr durch einen wachsamen Blick auf die gängige Sprache die Wahrheit entdeckt, dass diese Art der Rede in ein Regelsystem eingefasst werden kann, um sodann zum Zwecke der Erleichterung der Materie das Fundament für gewisse Regeln der Grammatik zu legen. Der Heilige Qur'an indes hat dadurch, dass er jedes Wort an seinen richtigen Platz gesetzt hat, der Welt einerseits den relevanten Kontext für die Verwendung seiner Wurzelwörter gezeigt, und andererseits offengelegt, dass sie der Erlangung von Gotteserkenntnis dienen und sich sehr subtil voneinander unterscheiden. An dieser Stelle ist zu beachten, dass der Heilige Qur'an aus zehn Systemen von Wurzelwörtern besteht:

1. Das System von Wurzelwörtern, die sich auf das Wesen Gottes und die Argumente für Seine Existenz sowie auf Seine Attribute, Seine Namen, Seine Taten, Seine Praxis und Seinen Brauch beziehen, die, vorbehaltlich ihrer Unterscheidung voneinander, insbesondere mit dem Wesen Gottes verbunden sind, sowie jene Ausdrücke, die sich auf die Ihm zustehende bestmögliche Form der Lobpreisung und Anbetung beziehen, und die von Seiner Herrlichkeit, Schönheit, Größe und Erhabenheit Rede machen
2. Das System von Wurzelwörtern, die sich auf die Einheit Gottes und auf die Argumente für ebenjene beziehen.
3. Das System von Wurzelwörtern, die sich mit den Attributen, Handlungen und Taten, Gewohnheiten und Zuständen – seien

sie geistlich oder körperlich – befassen, welche, zusammen mit den ihnen zugrunde liegenden Unterschieden, von Menschen verübt werden oder zur Anschauung kommen, direkt vor Gott dem Allmächtigen, in Übereinstimmung oder in Opposition zu Seinem Willen.

4. Das System von Wurzelwörtern, die als Tatsachen des göttlichen Wissens eine vollkommene Lehre des allmächtigen Gottes darstellen, und die Bezug nehmen auf Belehrung und Methoden hinsichtlich Moral, Glauben, die Rechte Gottes, die Rechte des Menschen, philosophische Lehren, Strafen, Gebote, das Erlaubte und das Verbotene.
5. Das System von Wurzelwörtern, welche die Natur wahrer Erlösung sowie die wahren Mittel oder Wege zur Erlangung ebenjener darlegen; die Merkmale, an denen die Gläubigen, die Erlösung erlangt haben, sowie jene, die einen Rang der Gottesnähe eingenommen haben, erkannt werden können.
6. Das System von Wurzelwörtern, die erklären, was der Islam ist, was Unglauben ist, was *širk* [etwas Gott beigesellen] oder Polytheismus ist, und die sich mit den Argumenten für die Wahrheit des Islams befassen und Einwände gegen den Islam widerlegen.
7. Das System von Wurzelwörtern, die all die falschen Überzeugungen der Gegner widerlegen.
8. Das System von Wurzelwörtern, die sich auf Warnungen und frohe Botschaften sowie Verheißungen über vorteilhafte oder nachteilige Ereignisse beziehen; die sich auf die Beschreibung des Jenseits, von Wundern und Gleichnissen oder Prophezeiungen beziehen, die zur Stärkung des eigenen Glaubens beitragen; oder die sich auf andere zweckmäßige Themen beziehen oder sich mit Erzählungen befassen, die als Warnung, Drohung oder als frohe Botschaft gedacht sind.
9. Das System von Wurzelwörtern, die sich auf die Lebensgeschichte und die lauteren Eigenschaften des Heiligen Propheten[SAW] beziehen, die aus dem erhabenen Beispiel des reinen Lebens des Heiligen Propheten[SAW] bestehen, und die Teil der umfassenden und überzeugenden Argumente für die Begründung des Prophetentums des Heiligen Propheten[SAW] sind.

10. Das System von Wurzelwörtern, welche die Schönheiten und die spirituelle Wirkung des Heiligen Qur'an darstellen und die ihm innewohnenden Eigenschaften darlegen.

Das sind die zehn Systeme, die aufgrund ihrer absoluten Vollkommenheit im Heiligen Qur'an gleichsam zehn „Kreisen" zu finden sind, und auch wie ebenjene bezeichnet werden könnten.

In diesen „zehn Kreisen" hat Gott, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an von heiligen und voneinander unterscheidbaren Wurzelwörtern Gebrauch gemacht, hinsichtlich derer eine ausgewogene Vernunft Zeugnis ablegt, dass ebenjenes vollkommene und vollständige System von Wurzelwörtern der arabischen Sprache verliehen wurde, damit es dem Zweck des Heiligen Qur'an dienen kann. Aus diesem Grund erwies sich dieses System von Wurzelwörtern als passend zu und im Einklang mit dem vollständigen und vollkommenen Regelsystem des Heiligen Qur'an. Das System der Wurzelwörter in anderen Sprachen ist jedoch keineswegs in Einklang zu bringen mit den Regelsystemen der als göttlich deklarierten Bücher, hinsichtlich derer gesagt wurde, sie seien in jenen Sprachen offenbart worden. Noch sind in diesen Büchern die oben erwähnten „zehn Kreise" zu finden. Insofern gehört zu den Gründen, warum diese Bücher nicht vollkommen sind, der bedeutsame Grund, dass sie nicht die notwendigen „Kreise" besitzen und die Wurzelwörter ihrer Sprachen den sich auf Belehrungen beziehenden Notwendigkeiten solcher Bücher nicht gerecht werden. Dabei ist das Geheimnis dahinter, dass jene Bücher nicht von dauerhafter Gültigkeit waren, sondern jeweils nur für eine gewisse Zeit Gültigkeit besaßen. Das wahre Buch war allein jenes, das dazu bestimmt war, das Wohlergehen der Menschheit für alle Zeiten zu garantieren. Und so wurde dieses Buch mit den „zehn vollständigen Kreisen" versehen offenbart, dessen System von Wurzelwörtern seinem Regelsystem gewachsen war und das gesamte Spektrum von ebenjenem umfassen konnte. Dabei besaß jeder „Kreis" seiner „zehn Kreise", im Einklang mit den Anforderungen und dem Umfang des ihm innewohnenden Systems, das System seiner Wurzelwörter, dem verschiedene Wurzelwörter für die Darstellung göttlicher Attribute

und für die Erläuterung der Bedeutsamkeit in Bezug auf die oben genannten vier Kategorien zugeordnet waren. Für jedes Regelsystem existierte ein mit ihm korrespondierender vollständiger Kreis von Wurzelwörtern.

Im Glauben, dass dies genügen sollte, widme ich mich einem weiteren Wort und fahre fort darin, dessen Eigenschaften zu erläutern. Es handelt sich um das Wort رب [*Rabb*], das ich aus der qur'anischen Phraseologie entnommen habe. Dieses Wort kommt im ersten Vers des ersten Kapitels vor. Gott, der Allmächtige, sagt:

الحمد لله رب العالمين

[Aller Preis gebührt Allah, dem Rabb (dem Erhalter der Welten)].

In den sehr zuverlässigen Lexika *Lisānu l-ʿarab* und *Tāǧu l-ʿurūs* heißt es, das Wort رب [Rab] weist in der arabischen Sprache sieben Bedeutungen auf. Diese lauten: مالك [Meister], سيّد [Führer], مدبر [Planer], مربى [Gönner], قيّم [Erhalter], منعم [Gunsterweiser] und متمم [Vollender]. Demgemäß zeigen drei dieser sieben Bedeutungen die Größe Gottes an. Eine von ihnen ist مالك [Meister]. Auf Arabisch bedeutet dies, jemand, der im vollen Besitz des Besitzes ist, der ihn nach eigenem Wunsch nutzen kann, der sein Recht an ihm unter Ausschluss aller anderen ausüben kann. Dieses Wort ist in seinem wahren Sinn nicht auf jemand anderen denn Gott, den Allmächtigen, wirklich zutreffend. Denn völlige Verfügung über den Besitz, vollkommene Fähigkeit, eine Sache zu nutzen, und das vollste Maß an Rechten, die über eine Sache ausgeübt werden, sind keine akzeptierten Tatsachen im Falle eines anderen denn Gott, dem Allmächtigen. Das Wort سيد [Führer] auf Arabisch bezieht sich auf jemanden, der unter sich eine Gemeinschaft von Menschen hat, die ihm mit aller Inbrunst des Herzens und mit all der ihnen innewohnenden Leidenschaft Treue schwören. Der Unterschied zwischen König und سيد [Sayyad] besteht darin, dass ein König das Volk durch die überwältigende Macht seiner politischen Herrschaft sowie die Strenge seiner Gesetze unterjocht, während die Anhänger des سيد [Sayyad] sich ebenjenem mit inbrünstiger Liebe und wahrer Begeisterung aus freiem Willen ergeben. Ja, aus wahrer Liebe rufen sie ihn mit dem Namen سيدنا [Sayedna] an. Eine solche Unterwerfung wird einem König nur dann gewährt, wenn er von ihnen als سيد [Sayyad] angesehen wird. In Bezug auf seine wahre Bedeu-

ihn zu sprechen, dann schuf Er aus einer Sprache viele

tung kann das Wort سيد [Sayyad] auf niemanden angewendet werden als auf Gott, den Allmächtigen, denn eine wahre und vollkommene Unterwerfung, die frei von jeglicher Form weltlicher Zwecke ist, kann niemandem entgegengebracht werden denn Gott, dem Allmächtigen. Er ist Derjenige, Dem die Seelen sich wahrhaftig unterwerfen, da Er die wahre Ursache ihrer Geburt ist. Aus diesem Grund wirft sich jede einzelne Seele von Natur aus vor Ihm nieder. Den Götzendienern und Menschenanbetern wohnt der gleiche Enthusiasmus darin, sich Ihm zu unterwerfen, inne, wie einem wahrhaft Glaubenden an einen einzigen Gott, doch sie haben irrtümlich und aufgrund einer fehlerhaften Suche diese wahre Quelle des Lebens nicht erkannt und stattdessen, einer mangelhaften Sicht wegen, ihren innewohnenden Enthusiasmus auf ein falsches Objekt gerichtet. Deswegen wurden Götzen aus Steine und Ram Chandra, Krishna und, Gott bewahre, der Sohn Marias von ihren jeweiligen Anhängern zu Gott erklärt, wohingegen es ein Irrglaube gewesen ist, dass einer von ihnen womöglich der Gesuchte sein könnte. Sodann haben sich diese Menschen aufgrund dessen, dass sie die Rechte Gottes auf bloße Geschöpfe übertragen haben, spirituell ruiniert. Auf ähnliche Weise wurden egoistische Menschen in ihrem spirituellen Streben nach dem wahren Geliebten und Oberhaupt insofern in die Irre geführt, als auch sie in ihren Herzen das Bedürfnis nach einem geliebten und wahren سيد [Führer] hatten. Doch da sie nicht dazu in der Lage waren, die ihnen innewohnenden Ahnungen richtig zu erkennen, gelangten sie zu der Auffassung, dass der wahre Geliebte und Führer, welcher der Gesuchte der Seelen ist und dem zu unterwerfen das Leben der Menschen begierig anstrebt, weltlicher Reichtum, irdische Besitztümer und profane Vergnügungen sind. Dies indes war ein Fehler. Vielmehr ist der Erzeuger spiritueller Sehnsucht und die Quelle reiner Anschauungen das eine Wesen, Das erklärt hat:

وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْاِنْسَ اِلَّا لِيَعْبُدُوْنِ

Das heißt, Er ist das wahre Ziel, das der Geburt und den Fähigkeiten der Menschen und der Dschinn zugrunde liegt. Er hat sie geschaffen, damit sie Ihn erkennen und anbeten können. Er hat also in diesem Vers darauf hingewiesen, dass bei der Erschaffung der Menschen und der Dschinn die Sehnsucht nach dem Erkennen von und der Unter-

werfung unter Ihm in sie gelegt wurde. Hätte es dieses Element im Menschen nicht gegeben, die Welt wäre frei von der Anbetung egoistischer Wünsche, von Götzenanbetung oder von der Anbetung von Menschen, denn jeder Irrweg wurde geboren aus der Suche nach dem Guten. Kurzum, die wahre Führerschaft liegt allein in jenem Wesen; Er ist der wahre سيد [Führer]. Der Name مدبر [Planer] ist einer der drei Namen, die von der Größe Gottes zeugen. تدبى [Planen] bedeutet: Bei der Ausführung eines Werkes das ganze Spektrum vergangener Ereignisse und zukünftiger Folgen im Auge zu behalten und in Übereinstimmung mit diesem Vorgehen jedes Objekt an dessen richtigen Platz einzuordnen, wobei kein Verfahren außerhalb des Bereichs dieser Strategie zugelassen ist. Auch dieser Name kann in seiner wahren Bedeutung auf niemanden angewendet werden als auf Gott, den Allmächtigen, denn ein vollkommener Plan hängt davon ab, dass man das Verborgene sehen kann, und das ist nicht die feststehende Eigenschaft von irgendjemand anderen denn Gott, dem Allmächtigen.

Und die anderen vier Namen, also مربى [Gönner], قيم [Unterstützer] منعم [Gunsterweiser], متمم [Erfüller], sprechen von den Gaben des allmächtigen Gottes, die unter Bezugnahme auf Seine vollkommene Herrschaft und perfekte Planung Seinen Geschöpfen verordnet werden. So bedeutet zum Beispiel das Wort مربى [Gönner, Erhalter] in seinem naheliegenden Sinn der Erhalter. Nun besteht in Wahrheit die Vollkommenheit eines Erhalters darin, dass alle Bereiche und Zweige, seien sie physisch oder geistig, oder von der Kategorie der Kräfte und Fähigkeiten, des geschaffenen Menschen genährt und erhalten werden. Dieser Prozess der Erhaltung sollte sich auf die höchsten Anforderungen der körperlichen und geistigen Entwicklung des Menschen ausdehnen. Gleichermaßen ist ab dem Punkt, von dem an die Menschheit mit einem bezeichnenden Namen versehen wird oder welcher die Vorstufen der menschlichen Schöpfung darstellt; wenn also die menschlichen Grundzüge oder die Grundzüge irgendeiner anderen Schöpfung aus dem Nichts in einen Zustand des Daseins übergehen, ja, auch von diesem Punkt an ist der Prozess der Entfaltung dem Attribut der Erhaltung geschuldet. Dies verdeutlicht, dass im arabischen Sprachgebrauch die Eigenschaft der ربوبيت [Lebenserhaltung] eine sehr weitreichende Bedeutung aufweist. Vom Zustand

des Nichts oder der Nichtbeachtung bis zur Vollkommenheit der Schöpfung ist das auf den Prozess der Entwicklung sich beziehende Wort ربوبیت [das Attribut der Erhaltung des Lebens]. Worte wie خالق [Schöpfer] sind nur Derivate des Namens رب [Erhalter]. Das Wort قیم bedeutet Beschützer eines Systems. Das Wort منعم [Gunsterweiser] bedeutet der Geber von Belohnungen oder Gunst, auf die der Mensch oder andere Geschöpfe in Übereinstimmung mit ihren Fähigkeiten Anspruch haben und die sie von Natur aus anstreben, und zwar mit dem Ziel, dass jedes Geschöpf an den Punkt seiner höchsten Vollkommenheit gelangen kann, ganz gemäß der göttlichen Erklärung:

رَبُّنَا الَّذِیٓ اَعۡطٰی کُلَّ شَیۡءٍ خَلۡقَهٗ ثُمَّ هَدٰی۔ (طه : 51)

Das heißt, unser Gott, der allem die höchste Vollkommenheit gab, die seine erschaffene Natur in Übereinstimmung mit seinen Bedürfnissen erreichen konnte, und Der sie dann zu den anderen wesentlichen Eigenschaften führte; dies also ist die Belohnung, das heißt, dass in der ersten Phase alles mit jeglicher Kraft und Fähigkeit ausgestattet wurde, die für seine physische Existenz notwendig waren, um in der zweiten sodann zu der Befähigung angeleitet zu werden, seine Entwicklungsphasen erreichen und durchlaufen zu können. Das Wort مرمتم [Vollender] bedeutet, dass die Glieder in der Kette der Gaben in keiner Hinsicht in einem unvollkommenen Zustand belassen werden, sondern in jeder Hinsicht zur Vollkommenheit gereichen.

Insofern umfasst das Wort رب, das im Heiligen Qur'an enthalten ist und das ich zu Beginn dieser Abhandlung zitiert habe, ein weites Spektrum an Bedeutungen, die ich in dieser Erörterung nur kurz gestreift habe.

Ich muss nun mit großem Bedauern erwähnen, dass ein unwissender englischer Christ in einem seiner Bücher sagt, das Christentum sei dem Islam überlegen, ja, in ebenjenem werde Gott, der Allmächtige, auch mit dem Namen „Vater" angerufen, welcher ein schöner und anziehender Beiname sei, der in solcher Form im Qur'an nicht zu finden sei. Indes wundere ich mich, dass dieser Kritiker bei der Niederschrift nicht darüber nachgedacht hat, inwieweit die Lexika die Würde und Größe dieses Wortes bekunden, da jedes Wort seine wahre Würde und seinen respektablen Status aus den Lexika bezieht.

Es steht niemandem zu, einem Wort eine solche Ehre zu verleihen, welche nicht einmal die Philologen zu verleihen in der Lage gewesen waren. Das ist auch der Grund, warum auch das Wort Gottes die Grenzen der Philologie nicht überschreitet. Alle Gelehrten sind sich einig, dass man sich zunächst auf die Lexika berufen sollte, um die Ehre oder Erhabenheit eines Wortes festzustellen, um herauszufinden, inwieweit die Sprache, von der es eine Einheit bildet, ihm diesen Status verliehen hat. Betrachtet man diese Regel, so sollte man sich überlegen, welchen Status die Lexika dem Wort اب [Vater] zuweisen. Dies beachtend, stellen wir fest, dass alles, was das Lexikon enthüllt, lautet, dass, wenn jemand tatsächlich aus dem Samen eines anderen geboren wurde und derjenige, der den Samen fallen lässt, keine weitere Verbindung mit seiner Geburt hat, gesagt wird, dass er sein اب [Vater] sei.

Soll indes zum Ausdruck gebracht werden, dass Gott, der Absolute, durch die Ausübung Seines eigenen Willens als bewusster Schöpfer Seiner Geschöpfe definiert werden soll, Der Selbst Seine Geschöpfe zur Vollkommenheit führt, Der Selbst aufgrund Seiner großen Barmherzigkeit Seinen Geschöpfen, ihren Verdiensten gemäß, Belohnungen gibt, und Der Selbst der Beschützer und Erhalter ist, so werden die Lexika es niemals zulassen, dass dieser Sinn aus dem Wort اب, also Vater, herausgelesen werden kann. In den Lexika gibt es hierfür ein anderes Wort, und zwar رب [der Erhalter], das von uns soeben aus der Sicht der Lexikographen erklärt wurde. Keineswegs sind wir dazu berechtigt, die Bedeutungen selbst zu erfinden; vielmehr müssen wir die Bedeutungen, die seit jeher als von Gott stammend gelten, annehmen. Diese Analyse sollte zeigen, dass es verunglimpfend ist, das Wort اب, also Vater, für Gott, den Allmächtigen, zu verwenden, ja, dies ist skandalös. Und jene, welche Jesus mit dem erfundenen Vorwurf konfrontieren, er habe Gott, den Allmächtigen, mit dem Namen اب belegt und glaubte tatsächlich daran, das göttliche Wesen sei sein Vater, haben gegen den Sohn der Maria einen falschen und abscheulichen Vorwurf erhoben. Kann ein vernünftiger Mensch behaupten, dass – Gott bewahre – Jesus die Torheit begangen habe, für den Gott der Herrlichkeit ein Wort zu verwenden, das in seinem wörtlichen Sinn derart verächtlich und unwürdig ist, ja, das in jeder Hinsicht ein

Symbol für Schwäche, Machtlosigkeit und Hilflosigkeit ist? Der Sohn der Maria (Friede sei auf ihm) hatte keineswegs das Recht, Wortbedeutungen zu erfinden – Erfindungen, die derart absurd sind, dass sie nur ein Beweis darstellen für extreme Unwissenheit. So geben die Lexika dem Wort اب, also Vater, keine weitere Bedeutung als die, dass, wenn ein Mann seine Spermien in die Gebärmutter einer Frau wirft und die Spermien, nicht durch die Kraft des Werfers, sondern durch die Kraft eines anderen Wesens, nach und nach den Charakter eines Lebewesens annehmen, dann ist der Mann, der sich von den Spermien getrennt hat, unter dem Namen اب oder Vater bekannt. Dabei ist das Wort اب insofern völlig verachtenswert und niedrig, als ihm nicht die Ideen des Aufziehens des Nachwuchses oder einer auf Fortpflanzung abzielenden bewussten Führung oder einer liebevollen Beziehung inhärent sind.

Zum Beispiel müssen ein Ziegenbock, der eine Ziege deckt und seinen Samen fallen lässt, oder ein Bulle, der seine Lust an einer Kuh befriedigt und sich dann ohne einen Gedanken an das aus seiner Handlung geborene Kalb von ihr abwendet, oder ein Schwein, das unter der Aufwallung seiner Lust fortwährend damit beschäftigt ist, sie zu befriedigen, und keine Vorstellung hat, dass durch seine wiederholte Handlung ganze Würfe von Ferkeln geboren und auf der Erde verbreitet werden, ohne Zweifel, wenn deren lustvolle Tätigkeiten ihre Jungen hervorbringen, als deren Väter bezeichnet werden. Allen Lexika zufolge beinhaltet das Wort اب, also Vater, nicht im Geringsten, dass ein Vater, nachdem er den Samen hat fallen lassen, irgendwelche weiteren Schritte zu unternehmen hätte, damit ein Kind geboren werden kann, oder dass dies zur Zeit der Begattung seine Absicht gewesen ist. Keinem Geschöpf wurde diese Macht gegeben; vielmehr geht die Fortpflanzung als Idee nicht in die Bedeutung des Begriffs „Vater“ ein, der nichts anderes bedeutet, als dass er die Spermien hineingelegt hat und allein deswegen اب oder Vater genannt wird, weil er sich von seinen Spermien getrennt hat. Wie also kann es zulässig sein, ein solch schwaches Wort, das von allen Sprachen einstimmig auf solche Weise verstanden wird, auf Gott, den Allmächtigen, zu beziehen, Dessen Werke durch Seinen vervollkommneten Willen und Seine vollendete Absicht, Sein vollkommenes Wissen und Seine vollkommene

Macht vollbracht werden? Wie kann es richtig sein, das gleiche Wort für Gott, den Allmächtigen, zu verwenden, das für einen Ziegenbock, einen Stier oder ein Schwein gebraucht wird. Wie respektlos das ist, was die unwissenden Christen nicht aufzugeben gewillt sind! Sie haben kein Gefühl des Bedauerns, der Schamhaftigkeit oder der Menschlichkeit mehr. Die Sühnelehre hat ihre Menschlichkeit paralysiert, wodurch sie völlig unfähig und gefühllos geworden sind. Das Vertrauen dieser Leute in die Sühnelehre ist so weit gegangen, dass ein guter Charakter ihrer Meinung nach nicht mehr zählt; es ist blanker Unsinn. Kürzlich wurde in der Zeitung *Nūr afšān* aus Ludhiana, und zwar in der Ausgabe vom 21. Juni 1895, Bezug nehmend auf die Sühnelehre erläutert, sie sei derart gefährlich, dass sie die üblen Neigungen krimineller Banden in hohem Maße fördere. Das Fazit hieraus sei, dass ein wahrer Christ keinen guten Charakter besitzen müsse, da es ausgewiesen ist, dass gute Handlungen nichts mit der Erlösung zu tun haben, was ja unmissverständlich zu der Schlussfolgerung führt, dass kein Jota von göttlichem Wohlgefallen, das die Wurzel der Erlösung ist, durch die eigenen Taten erworben werden könne. Die Sühnelehre sei völlig ausreichend. Jene, die darüber nachdächten, würden feststellen: wenn Handlungen nichts mit dem Erlangen von Gottes Wohlgefallen zu tun haben, wie kann der Charakter oder das Verhalten von Christen aufrichtig bleiben? Wenn das Unterlassen von Diebstahl oder Unzucht keine Belohnung verdient, dann sollten diese beiden Sünden keineswegs unter Strafe gestellt sein. Dies zeigt, dass die Christen durch dieses Prinzip ermutigt werden, üble Taten zu begehen; ja, wenn man sich auf dieses Prinzip verlässt, kann man einen Mord begehen oder falsches Zeugnis ablegen, weil ja die Sühne ausreicht, um alles Böse zu beseitigen. Bedauernswert ist solch Glaube und Religion.

Es sollte nun verstanden werden, dass das Wort اب oder Vater, welches von den unwissenden Christen zu Unrecht und bar jeden Respekts für Gott, dem Allmächtigen, verwendet wird, ein Wort ist, welches allen Sprachen gemein ist, d. h. es gehört zu jenen arabischen Wörtern, die in all jenen Sprachen zu finden sind, die Zweige des Arabischen sind, Wörter, die mit leichten Abweichungen unter ihnen zu finden sind. Die Wörter „Vater“, „*pitā*“, „*bāp*“ und „*pidar*“ usw. sind

deformierte Formen des arabischen Wortes. Dieses Thema werde ich - so Gott will - an passender Stelle weiter erläutern. Gemäß Lexika ist dieses Wort aus vier Wurzeln entstanden:

Erstens von اباء; denn اباء ist ein unerschöpflicher Wasservorrat. Da das Sperma im Mann über eine lange Zeitspanne abgesondert wird, und da der Weise, Gott, der Glorreiche, das Kind aus dem Wasser ins Leben bringt, wurde auch die Quelle dieses Wassers اب genannt. Die Araber bezeichnen in diesem Sinne auch die weiblichen Geschlechtsteile als ابودارس [*abū dāris*]. *Abū-dāris* bedeutet Menstruation, das heißt, der Vater der Menstruation. Da die Menstruation auch nach einer langen Zeitspanne erfolgt, wird die Menstruation metaphorisch mit dem Wasser gleichgesetzt, und somit der Intimbereich der Frau als ابودارس bezeichnet, so, als handelte es sich um einen Brunnen, dessen Wasser niemals versiegt.

Zweitens von ابى; denn ابى bedeutet in Lexika „aufzuhören" oder zu „beenden", da in dieser Angelegenheit der Mann sich darauf beschränkt, seine Spermien einzuführen. Dies ist alles und keine weitere Arbeit gibt es für ihn. Der Begriff ام [Mutter], der im Vergleich zum Begriff اب [Vater] eine sehr weitreichende Bedeutung hat, bezieht sich auf die Mutter, die die Spermien in ihre Gebärmutter aufnimmt, welche dort durch ihr eigenes Blut genährt wird. Dieser Sinn spielt also auch bei der Entstehung des Wortes اب eine Rolle.

Drittens wird es von dem Wort اباء abgeleitet, das Schilfrohr bedeutet. Da das männliche Geschlechtsorgan einem Schilfrohr ähnelt, wird der Mann Vater genannt.

Viertens wird es aus dem Wort ابى abgeleitet, was bedeutet, dass der Hunger [die Befriedigung] aufhört, da die Lust des Mannes nach der Erfüllung eingestellt wird. So spielt also auch dieser Sinn bei der Entstehung des Wortes اب eine Rolle.

Dies sind, kurzum, die vier Aspekte, die im Naturgesetz in Bezug auf Vater zu finden sind. Aus diesem Grund wurde اب als اب [Vater] bezeichnet. Nachdem nun ersichtlich ist, warum اب mit اب belegt wurde, ist auch der Grund, warum diese Wörter in anderen Sprachen auf ähnliche Weise gebildet wurden, wie zum Beispiel „*bāp*" oder „Vater" oder „*pidr*" oder „*pitā*" usw., nachvollziehbar. Denn alle diese Sprachen sind aus dieser Sprache hervorgegangen, sodass auch diese Wör-

ter allein Deformierungen des Arabischen sind. Man sollte mit einem gewissen Gefühl von Scham und Bescheidenheit darüber nachdenken, ob man ein Wort, das den oben genannten Grund für sein Bestehen hat, auf Gott, den Allmächtigen, anzuwenden vermag.

Falls nun die Frage aufkommt, weshalb die früheren Bücher dieses Wort benutzt haben, so lautet die Antwort darauf, dass, erstens, all diese Bücher manipuliert wurden. Ihre Aussagen, die der Wahrheit und den Tatsachen widersprechen, sind es nicht wert, akzeptiert zu werden. Diese Bücher gleichen nunmehr schmutzigem Schlamm, der von Menschen reinen Gemüts gemieden werden sollte. Und selbst, wenn wir davon ausgehen, dass die Thora diese Worte in einigen Zusammenhängen enthielt, so ist es möglich, dass sie andere Bedeutungen aufwiesen, die dem Sinn von „Vaters" insofern gänzlich entgegengesetzt sind, als Begriffe erweiterte Bedeutungen aufweisen können.

Noch einmal, auch wenn wir die Auffassung akzeptieren, dass dieses Wort nur eine Bedeutung hat, so mag die Antwort doch darin bestehen, dass die Israeliten, und später einige ihrer anderen Zweige, in einem Zustand extremen Niedergangs waren. Sie lebten wie Wilde und haben den reinen und vollkommenen Sinn des Wortes رب nicht zu schätzen gewusst. So wandte sich die göttliche Offenbarung, korrespondierend mit ihrem dekadenten Zustand, mit Worten an sie, denen sie leicht folgen konnten. Dies finden wir beispielsweise auch beim Versagen der Thora, sich zufriedenstellend mit dem Thema der nächsten Welt zu befassen. Sie verheißt Verlockungen in Form von weltlichen Annehmlichkeiten und droht mit Katastrophen, die sich auf die Welt beziehen, weil seinerzeit diese Menschen die Einzelheiten der nächsten Welt zu verstehen nicht in der Lage waren. Genauso, wie diese sehr allgemein gehaltene Beschreibung des Jenseits dazu führte, dass unter den Juden eine Gemeinde entstanden ist, welche die Auferstehung verleugnet hat, so hat auch das Wort „Vater" schließlich dazu geführt, dass ein unwissendes Volk, und zwar das der Christen, einen demütigen Diener Gottes, des Allmächtigen, zu vergöttlichen begann. Indes sind all diese Redensarten von einem vergleichsweise niederen Rang, da all die Lehren dieser Bücher einen begrenzten Gültigkeitsbereich hatten und im Wissen Gottes, des

Allmächtigen, bald abgeschafft werden sollten. Insofern also wurden solche Analogien für eine niedere oder geistig verfallene Gemeinschaft als zulässig erachtet. Indes erübrigte sich mit dem Erscheinen eines Buches in der Welt, welches das wahre Licht enthüllte, die Notwendigkeit für ein Licht, das vermengt war mit Dunkelheit. Die Zeit erstrahlte wieder in ihrem ursprünglichen Glanz und all die Worte nahmen ihre wahre Bedeutung an. Es war das Geheimnis des Heilige Qur'an, das er ein Wunder der Beredsamkeit und meisterhaften Rhetorik brachte, denn die Welt benötigte händeringend Kenntnisse über die tatsächlichen Entstehungsprozesse der Sprache. Der Heilige Qur'an hat, indem er jedes Wort an seinen richtigen Platz setzte, Eigenschaften der Beredsamkeit und der Klarheit des Ausdrucks demonstriert und offenbart, so dass diese Beredsamkeit und Klarheit des Ausdrucks zu den zwei Augen des Glaubens wurden. Zwar haben die früheren Völker die Aufgabe, die Worte in den Dienst der Lösung der Mysterien des Glaubens zu stellen, stark vernachlässigt, waren jedoch in dieser Hinsicht auch völlig hilflos, da sie Sprachen besaßen, die korrumpiert und in einem schlechten Zustand waren. Diese Sprachen waren zu beschränkt, wenn es darum ging, die Wurzelwörter zu erklären und den Grund dafür zu nennen, warum ein bestimmtes Substantiv die Form annahm, die es hatte. Es gab kein System von Wurzelwörtern; keine Sammlung von Ergänzungen der Wurzelwörter. Sie waren, gleich einem umgestürzten Gebäude, ein Haufen von Ziegelsteinen ohne jede natürliche Ordnung. Wie also könnten solche ungeeigneten Sprachen ihnen helfen, das Wissen um das Göttliche zu erweitern? Das war der Grund für den Untergang dieser Völker. Der Heilige Qur'an wurde also in einer Sprache offenbart, die alle erforderlichen Mittel zur Bildung eines Systems enthielt. Dadurch blieb der Glaube des Islams unbefleckt und Geschöpfe nahmen nicht den Platz des allmächtigen Gottes ein.

Nun, obzwar ich beabsichtigte, einige andere Wörter zu erklären, um zu zeigen, wie gehaltvoll die Wurzelwörter der arabischen Sprache sind, so befürchte ich doch, dass dies diese Abhandlung in die Länge ziehen würde, weshalb ich es mit diesem Thema hier vorerst bewenden lasse. Die Zeilen indes, die ich hier beispielhaft niedergelegt habe, wurden verfasst, damit auch unsere Gegner eine Abhand-

lung dieser gleich in Wurzelwörtern vorlegen mögen, und folgend eine Einleitung einer der hier dargelegten ähnelnde, sodass man erkenne, wie viele Wurzelwörter sie vorzuweisen haben und auf welche Weise sie Wurzelwörter zur Erläuterung eines beliebigen Themas einzusetzen in der Lage sind, ja, ob sie ein strukturiertes System von Wurzelwörtern ihr eigen nennen oder nur bloßes Gerede auftischen können.

In diesem Zusammenhang halte ich es für angemessen, einige Bedenken und Mutmaßungen von Max Müller auszuräumen, die er im ersten Band seiner Reihe „Wissenschaft der Sprachen" als Beitrag zur Diskussion über das Thema Sprachen formuliert hat. Im Folgenden werden sie demgemäß in Form eines Dialogs dargestellt:

Seine Aussage: Ein Faktor, der den Fortschritt des Wissens verhindert hat, ist, dass einige Menschen verächtliche Ausdrücke für andere verwandten und ihre Sprachen nicht erlernten, um Spott und Verachtung über sie zu bringen. Solange aus menschlichen Wörterbüchern die Worte wild und *ʿağamī*, das heißt „dumm" (gemeint sind die Nicht-Araber), wie für jene Menschen verwendet, nicht durch Ausdrücke wie „Bruder" Platz machen und solange nicht anerkannt wird, dass die gesamte Menschheit eine Spezies ist, kann mit der Wissenschaft der Sprachen nicht begonnen werden.

Meine Antwort: Aus diesem Text des Autors geht hervor, dass er seinen Einwand für gewiss gegen die Araber richtet. Er denkt, weil die Araber das Wort „*ʿağam*" für anderssprachige Menschen verwenden, wurde dieses Wort allein aus Engstirnigkeit oder Fanatismus erfunden, um die nicht-arabischen Menschen zu verachten. Er verfiel diesem Irrtum, weil seine aus christlichem Glauben erwachsene Voreingenommenheit ihm dabei im Wege stand, herauszufinden, ob die Ausdrücke *ʿağam* und *ʿarab* vom Menschen oder von Gott, dem Allmächtigen, stammen, während er selbst in seinem Buch bestätigt, dass der Mensch selbst nicht die Fähigkeit hat, die Wurzelwörter einer Sprache zu formulieren. Ich möchte ihm und anderen Personen, die seine Denkweise vertreten, klarmachen, dass es in der arabischen Sprache zwei Wörter gibt, die einander entgegengesetzt sind. Das erste, „*ʿarab*", bedeutet „beredt" oder „klar im Ausdruck", und das zweite, „*ʿağam*", das dem entgegengesetzt ist, bedeutet „nicht klar im

Ausdruck“ und „sprachlos“. Wenn der Verfasser (Max Müller) diese Worte nicht für uralt hält und glaubt, der Islam habe sie aus Fanatismus erfunden, so obliegt es ihm, darauf hinzuweisen, was seiner Meinung nach die ursprünglichen Wörter waren. Denn die Behauptung, ein Teil der Menschheit hatte in grauer Vorzeit keinen ihn bezeichnenden Namen, ist einfach eine unmögliche Vorstellung, und wenn eingestanden wird, dass es sich bei ihnen um uralte Ausdrücke handele, so bedeutet dies, dass sie nicht von Menschen erfunden wurden. Im Gegenteil, diese zwei Namen hat Gott, der Allmächtige und der Kenner des Unsichtbaren, Der den Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten erschaffen hat, zwei verschiedenen Teilen der Menschheit gegeben. Ein weiteres Argument ist, dass, wenn jemand die zwei Ausdrücke *ʿarab* und *ʿağam* aus Fanatismus und Verachtung erfunden hätte, sie dann ohne Zweifel den Tatsachen widersprechen und völlig falsch sein würden. Wir haben in diesem Buch aber begründet, dass das Wort *ʿarab* eine Tatsache zum Ausdruck bringt und es für gewiss wahr ist, dass die arabische Sprache, aufgrund ihres Systems von Wurzelwörtern und ihrer feinen Struktur und ihren weiteren Wundern, eine derart hohe Stellung einnimmt, dass man einräumen muss, dass im Vergleich mit ihr andere Sprachen wie eine stumme Person erscheinen. Doch nicht nur das. Wenn wir sehen, dass alle anderen Sprachen, im Vergleich zu ihr, einem törichten Gesellen gleichen, ja, nicht nur das, wenn wir sehen, dass alle anderen gleich Steinen leblos und bewegungslos sind, und dass sie auf solch eine Weise dem vitalen Geist der Ergänzungen und Wurzeln entbehren, dass sie gewissermaßen völlig leblos sind, so sind wir gezwungen, preiszugeben, dass diese Sprachen fürwahr sich in einem Zustand des Verfalls befinden. In der arabischen Sprache wurde in sehr milden Worten die Tatsache angedeutet, dass andere Völker im Gegensatz zu den Arabern „*ʿağam*“ sind, wiewohl die Realität wohl ist, dass diese Sprachen und Völker nicht einmal diese Beschreibung verdienen. Wäre ihr verfallener Zustand profunde offengelegt, es wäre zutiefst angemessen, solche Sprachen als tote Sprachen zu bezeichnen. Ohnehin lege ich diese Einführung nicht nur im Sinne einer bloßen Behauptung nieder; um diese Kontroverse zu entscheiden, habe ich in einer diesem Schriftwerk angehängten Bekanntmachung eine Herausforderung

in Höhe von 5000 Rupien veröffentlicht. Möchte jemand diese Aussage widerlegen – sei es Max Müller oder jemand anderes –, so ist für ihn der richtige Weg, seine hochtrabenden Behauptungen durch klare und überzeugende Argumente zu untermauern und dafür von mir 5000 Rupien zu erhalten. Indes muss ich leider erwähnen, dass Max Müller, als Christ, der er ist, diesen Einwand gegen seine eigene Schrift vorgebracht hat, denn seine Schrift hat den Namen „*ʿarab*“ mit dem Wort „*ʿarab*“ beschrieben.

Hat er in der Rage seiner Vorurteile die Evangelien vergessen. Schauen Sie einfach in der Apostelgeschichte nach, in der ihr Gott „*ʿarab*“ mit dem Wort „*ʿarab*“ bezeichnet hat. So festigen ihre eigenen Schriften die ehrenvolle Stellung, die das Wort „*ʿarab*“ im Gegensatz zum Wort „*ʿağam*“ aufweist; es ist sehr bedauerlich, dass er als Christ weder den ehrenvollen Status des Wortes „*ʿarab*“ akzeptiert hat noch die Bedeutung des entgegengesetzten Ausdrucks. Er hätte darüber nachsinnen sollen, dass seine heiligen Schriften die sakrale Bedeutung des Wortes „*ʿarab*“ bestätigt haben. Aus diesem Grund wird häufig der Name „*ʿarab*“ verwendet, wenn auf die Eigenschaften der Beredsamkeit hingewiesen wird. So ist in etwa das Wort „*ʿarab*“ schon vor den Evangelien, in der Bibel, in vielen Kontexten zu finden. Auch die Propheten, die Prophezeiungen in Bezug auf das Land der Araber gemacht haben, haben das Wort „ Arabisch“ benutzt. Stammte das Wort „*ʿarab*“ nicht von Gott, dem Allmächtigen, so hieße es, die Evangelien und alle Bücher, die man als Heilige Schriften bezeichnet, kommen nicht von Gott, und in diesem Fall müssten, allein aufgrund dieser engstirnigen Haltung, alle diese Bücher aufgegeben werden.

Seine Aussage: Meiner Meinung nach fand der wahre Beginn einer Wissenschaft der Sprachen am ersten Pfingsttag statt.

Meine Aussage: Aufgrund der Tatsache, dass die Apostelgeschichte Hinweise auf Jünger enthält, die verschiedene Sprachen sprechen, argumentiert Max Müller, dass die Grundlage für die Wissenschaft der Sprachen vom Christentum gelegt wurde. Es liegt an den scharfsinnigen Lesern, zu sehen, wie voreingenommen der Autor ist, wenn er sich auf solche grundlosen Vermutungen verlässt. Es lohnt sich, zu berücksichtigen, dass im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte klargestellt wurde, dass die Jünger an jenem Tag in Sprachen sich

verständigten, welche die Juden in Jerusalem gesprochen hatten. Es steht nicht geschrieben, dass sie anfingen, Chinesisch, Sanskrit oder Japanisch zu sprechen. Im Gegenteil, es wird dort eindeutig gesagt, dass die Juden alle diese Sprachen verstanden, da alle diese Sprachen in Jerusalem gesprochen wurden. Wo also ist das Wunder der Jünger? Nein, beschämend ist es, in der heutigen Zeit etwas Derartiges vorzubringen. Ist es denn unmöglich, dass die Sprachen, die bei den Brüdern der Jünger allgemeinhin vorherrschend waren, den Jüngern bekannt waren? Wenn man dieselbe Gemeinschaft, dieselbe Stadt und dieselbe Bruderschaft ist, und die wechselseitigen sozialen Beziehungen aufgrund familiärer Bindungen, täglicher und nächtlicher Besuche, sowie aufgrund von Geschäftsbeziehungen und der Entwicklung wechselseitiger Bekanntschaften, dazu führen, dass man mit den Sprachen anderer vertraut wird, ist es dann etwa unmöglich, dass die Jünger auch mit den Sprachen ihrer Brüder vertraut waren? Dieses Wunder scheint nicht größer zu sein als die Wunder, die die hinduistischen Asketen von Lahore zur Schau stellen. Hätte jedoch Max Müller erklärt, dass die Wissenschaft der Sprachen ihren Ursprung bei den erbitterten Feinden Jesu hatte und dass sie es gewesen sind, die das erste Fundament dieser Wissenschaft gelegt haben, so könnte man dies insofern scheinbar als eine wahre Aussage gelten lassen, als im gleichen Kapitel der Apostelgeschichte geschrieben steht, dass die Juden in der Stadt, in der die Jünger lebten, diese Sprachen schon seit langem gesprochen haben. Es waren also die Juden, die ihrer Zeit voraus waren. Ausreichend ist, den Jüngern so viel Ehre zukommen zu lassen, wenn man annimmt, sie seien keine wertlose Truppe von Gauklern gewesen; sie hatten diese Sprachen tatsächlich von ihren Brüdern gelernt, denn sie waren unter ihnen aufgewachsen und erzogen worden. Tatsache ist indes, dass außer dem Heiligen Qur'an keiner in der Welt erschienen ist, der auf die Etablierung von Nachforschungen in den Wissenschaften der Sprache aufmerksam gemacht hat. Es ist dieses heilige Buch, das gesagt hat:

وَمِنْ اٰيٰتِهٖ خَلْقُ السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ وَاخْتِلَافُ اَلْسِنَتِكُمْ وَاَلْوَانِكُمْ ؕ اِنَّ فِيْ ذٰلِكَ لَاٰيٰتٍ لِّلْعٰلِمِيْنَ
(الروم:23)

Das heißt, unter den Zeichen für die Existenz und Einheit des all-

Sprachen an verschiedenen Orten, so wie Er aus einer Farbe viele verschiedene Farben schuf. Und Er machte Arabisch zur Mutter aller Sprachen, und in Helligkeit und Licht machte er es der Sonne gleich. Er ist es, Der von den Menschen und den Dschinn gepriesen wird. Sie bezeugen, dass Er der رب [Rab] ist – der Schöpfer und Erhalter. Die Seelen und die Körper werfen sich vor Ihm nieder und Die Herzen und Zungen sind damit beschäftigt, Ihn zu preisen. Unser Herr ist heilig, der Herr der Gegenwart, der Zukunft und der Vergangenheit. Er handelt, wie es ihm gefällt und jeden Tag betätigt Er sich an einer Tat. Alles Sprechende oder Nicht-Sprechende ist damit beschäftigt, Ihn zu verherrlichen. Alle verdorbenen oder rechten Gemüts bitten um Seine Gnade. Er ist der Herr der Welten. Lobpreis und Ehre gebühren Ihm, und Er ist der Meister der Gunst in beiden Welten. Und Gruß und Segen seien dem Propheten, dem Anführer der Propheten, das Licht der Gefolgschaft verschiedener Glaubensrichtungen. Er ist das Beste der gesamten Schöpfung. Und Gruß und Segen

---

mächtigen Gottes gehören die Schöpfung der Erde und des Himmels und die Verschiedenheit der Sprachen und Farben. Dies sind in der Tat große Zeichen für das Erkennen von Gott – indes allein für jene, die mit Wissen begabt sind.

Es sollte nun ersichtlich sein, mit welchem Nachdruck auf die Notwendigkeit der Erforschung der Wissenschaft der Sprachen hingewiesen wird – sie wird als Grundlage für das Erkennen von Gott ausgewiesen. Gibt es einen solchen Vers in den Evangelien? Ich wette darauf, dass es einen solchen Vers nicht gibt. Es ist beschämend!

seinen Gefährten, den Geführten und wahren Führern, und seinen Nachkommen, die heilig und rein sind, und allen anderen guten Diener des Herrn.

Sodann sage ich, Ahmad, der Diener Allahs (Möge Gott ihn in Frieden halten und sein Beistand sein), dass ich mich von jungen Jahren an mit dem Studium der Religion beschäftige. Ich habe mich nie mit Allgemeinplätzen oder oberflächlichen Beobachtungen abgegeben. Ich habe mich nie mit oberflächlichen Ideen zufrieden gegeben, wie es all die stumpfen Mensch, die Gefangene von Unwissenheit und Unwahrheit sind, zu tun pflegen. Ich habe nie auf unbegründete Ideen beharrt, wie es engstirnige Menschen, die nicht wünschen zu verstehen, zu tun pflegen. Niemals hat etwas meine Aufmerksamkeit auf eine Sache gelenkt, es sei denn mit dem Blick durchdringender Forschung, und abgesehen von der Anziehungskraft tiefgreifender Einsichten hat mich noch nie etwas dazu geführt, mich zu einem formalen Glaubensbekenntnis zu bekennen. Und niemand hat mich gelehrt, außer Gott, der Beste aller Lehrer. Er hat mir die Geheimnisse vieler Wahrheiten offenbart und auf mich Schätze göttlichen Wissens und tiefer spiritueller Tatsachen herabregnen lassen. Er hat mir die Gunst erwiesen, die Er Seinen rechtschaffenen und treuen Dienern gewährt. Nachdem ich durch Seine großzügigen Segnungen die Wahrheit herausgefunden habe und mit göttlicher Milch aufgezogen worden bin, hielt ich es für angemessen, meine Dankbarkeit dadurch

auszudrücken, dass ich mir selbst Härten im Dienst am Glauben auferlege, dass ich der Scharia diene, dass ich den Menschen das Licht des wahren Glaubens zeige, dass ich mit Heerscharen von Argumenten die Herrlichkeit Seines Reiches offenbare und die Werke des wahren und vertrauenswürdigen Propheten[SAW] schütze und bewahre. Dies ist eine besondere göttliche Gunst. Er ist es, Der mir die Wege des Wahren aufgezeigt hat. Er lehrte mich und lehrte mich gut und gab mir Erkenntnis – vollkommene Erkenntnis – und rettete mich davor, auf den Pfaden des Irrtums zu wandeln. Und Er offenbarte mir, dass der Islam Gottes Religion ist, und der wahre Prophet Mustafa ist, der Auserwählte, möge Frieden und Segen Gottes auf ihm sein, der Anführer und Häuptling, der ein Analphabet ist und ein vertrauenswürdiger Gesandter. So wie die Anbetung allein Gott gebührt, der Eins ist und ohne Partner, so ist auch dieser Prophet einzigartig, da er es ist, dem zu folgen ist. Er ist einzigartig, da er das Siegel der Propheten ist. So fand ich die Wahrheit durch seine Führung. Mit seinem Licht erkannte ich die Wahrheit. Seine beiden Hände trugen mich und hielten mich hoch. Und mein Herr zog mich auf, wie Er jene aufzieht, die Er zu Sich zieht. Er hat mir den Weg gewiesen und mir Wissen gewährt und mich dazu gebracht, das zu sehen, was Er mich sehen ließ, bis ich die Wahrheit durch schlüssige Argumente erkannte. Erkannt habe ich die Wahrheit mit leuchtenden Beweisen. Ich gelangte bis zur *ḥaqqu*

l-yaqīn – die Stufe des Glaubens, die aus Selbsterfahrung geboren wird. Sodann war ich betrübt über die Herzen, die sich selbst Unrecht zugefügt hatten, über die Augen, die schielend geworden waren, über den Verstand, der schwach geworden war, über die Meinungen, die der Unwahrheit zugeneigt waren, über die bösen Leidenschaften, die Anlass zu Streitigkeiten waren, und über die Übel, die sich durch das Unheil der boshaften Menschen verbreiteten. Ich sah, dass die Menschen dieser Welt und ihren Ausschmückungen frönten, sie scherten sich nicht um die wahre Religion und den Argumenten für ihre Wahrheit. Sie bemerkten weder ihren wahren Wert noch ihren ewig jungen Charakter und mieden sie, als ob sie an ihr zweifelten. Sie sind jedoch nicht im Zweifel, sondern haben die Welt gegenüber der Religion den Vorzug gegeben. Sie akzeptieren die Feinheiten des göttlichen Wissens nicht, weil sie spirituell blind sind. Sie können die erhabene Stufe der Argumente nicht sehen. Und wie könnten sie jene auch sehen? Sie haben die Wege Satans übernommen. Sie beharren auf Unrecht und Ablehnung. Sie wollen nicht den Weg der Wahrheit gehen. Also begann ich zu Gott, dem Allmächtigen, dafür zu beten, dass Er mir die Kraft jener Argumente gewähre, welche die Verleugner dieses Zeitalters zum Schweigen bringt, welche dem Gemüt der Jugend dieses Zeitalters gerecht zu werden vermag; sodass ich mit meiner lauteren Abhandlung sowohl die mit Vernunft Begabten als auch die weniger Begabten überzeu-

gen möge und die Argumentation gegen die Übeltäter vervollkommnet werde. Mein Gott nahm also mein Gebet an und ließ meinen Wunsch für mich in Erfüllung gehen. Er öffnete mir die Tür meiner Sehnsüchte auf eine Weise, wie ich es mir wünschte. Er verlieh mir Kenntnis neuer und überzeugender Argumente und gab mir überzeugende und schlüssige Argumente. So sei Gott alle Lobpreisung, Der der Helfer und Meister ist.

Die allgemeine Aussage, wohl überlegt, ist, dass Gott meine Aufmerksamkeit auf die Aufgabe der Untersuchung der Sprachen gelenkt hat. Er unterstützte meine Sinne mit der Fähigkeit, die verschiedenen Sprachen zu erforschen. Er lehrte mich, das Arabisch die Mutter aller Sprachen ist und eine Gesamtheit all der in ihnen enthaltenen Eigenschaften und Formen. Es ist tatsächlich und wahrhaftig die Sprache für die Menschheit. Es ist ein von Gott, dem Allmächtigen, geoffenbartes Vokabular, Vollender und Erfüller des Zweckes, welcher der Entstehung der Menschheit zugrunde liegt, die Der beste aller Schöpfer ins Leben gerufen hat.

Nochmals, aus der Offenbarung Gottes, des Allmächtigen, erfuhr ich, dass Arabisch ein Schatz von Argumenten für das Prophetentum des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Gottes seien auf ihm, ist. Es ist eine Sammlung von bedeutenden Beweisen zugunsten dieser Scharia. Und deshalb fiel ich in Niederwerfung

nieder vor dem Besten der Geber. Und die Anziehungskraft meiner leidenschaftlichen Sehnsucht zwang mich dazu, weit in die arabische Sprache hineinzureisen und Meisterschaft in ihr zu erlangen. So drang ich, im Verhältnis zum Bestand meiner menschlichen Fähigkeiten, in seine tiefen Gewässer ein und ging mit Gottes Hilfe in seine Stadt hinein. Ich begann, auf seinen Pfaden und Straßen und seinen Fußwegen und Gassen zu wandeln, sodass ich die in seinem eigenen Haus aufgezogenen verhüllten Bewohner erkennen möge. Sodass ich die Speisen in seinem Topf schmecken möge, sodass ich die Früchte seiner Bäume pflücken und die Perlen aus seinen Flüssen hervorbringen möge. So wurde ich durch Gottes Gnade einer derer, die Erfolg haben. Ich scheiterte weder beim Aufstieg noch kehrte ich von einer Wiese mit leeren Händen zurück. Ich sah seine Frische und flanierte entlang seines Grüns und mein Herr gewährte mir einen großen Anteil an Wissen und Vertrautheit mit der arabischen Sprache. So viel, dass ich seine Perlen und seine Milch empfing. Und seine versteckten Schätze und andere Orte wurden für mich geöffnet. Mein Gott zeigte mir, dass Arabisch eine gnadenvolle Offenbarung und die wichtigste Grundlage für das Verstehen der Religion ist. Und das Licht ihres Feuers vernichtet die Satane. Bei alledem erkannte ich, die anderen Sprachen sind wie Moos, das hervorwächst aus Dreck. Ich fand ihre Häuser verwaist und ihre Besitzer von Katastrophen übermannt. Ich spürte, dass diese Sprachen

bereit waren, einem Reisenden gleich fortzugehen. So wurde meinem Herz eingeprägt, ich sollte ein Buch zu diesem Thema verfassen, ich sollte die Wahrheit jenen nach ihr Suchenden vorlegen. Und ich sollte den Geschöpfen Gottes eine Gunst erweisen, so wie Gott mir eine Gunst erwiesen hatte, in der Hoffnung, jemand möge den Weg der Rechtschaffenheit einschlagen. Und durch diesen Dienst begehre ich nichts anderes als Gottes Wohlgefallen, mein einziges Ziel – nicht den Beifall des Volkes. Durch meine eigenen Fähigkeiten habe ich nichts entdeckt. Also ist es nicht mein Recht, dass ich für mich um Beifall bitte. Und, bei Gott, kein Wort hat meine Zunge verlassen und keine Wahrheit dämmerte mir, außer jene, die Gott Selbst mir klar gemacht und mich gelehrt hat. Dieser Umstand ist Gott bekannt, und Er ist der beste aller Zeugen. Also, O Leser! Lobt mich dafür in keiner Weise. Und seid Gott dankbar, denn all dies wurde von ihm gewährt. Er hat mir diese Gunst erwiesen und Er ist der beste all jener, die Gutes tun, und Er ist von allen der Barmherzigste.

Und ich habe dieses Buch, zum Nutzen der Wahrheitssucher, in eine Einleitung, mehrere Kapitel und einen Epilog unterteilt. Und außer der Gnade des mächtigen Gottes gibt es keine andere Macht, und außer der Macht des gewaltigen Gottes gibt es keine Stärke oder Kraft. Wir streben nach Seiner Gnade und bitten um Seine Barmherzigkeit. Er ist der Barmherzigste von allen. Ich habe mit Seinem Namen begonnen, und so Gott

will, werde ich mit Seiner Gnade enden. Er ist der Beste von allen Gnädigen. Er ist der Meister, der hilfsbereit ist. Deshalb beten wir Ihn an und bitten um Seine Hilfe. Und ich habe die Absicht, Sein Lob in Versen zu verkünden und Seinen Lob zu erleuchten, zusammen mit dem Lob des Propheten, der Führer aller guten Menschen, zusammen mit den Blumen der süßen Verspaare, in der Hoffnung, Gott möge dieses Geschenk annehmen und dieses Buch segnen. Wer sucht, dem gewährt Gott das Gesuchte; und eine frohe Botschaft den Suchenden.

QAṢĪDA

(Lobeshymne)
Für die Lobpreisung Gottes und Seines Gesandten[SAW]

(Die Niederschrift dieser *qaṣīda* begann am Montag, den 15. Juli 1895, um 8 Uhr morgens, und am selben Tag waren zur *ʿaṣr*-Zeit, noch vor 17 Uhr, bereits 100 Strophen verfasst. Dies ist die Gnade Allahs und die Folge Seiner außergewöhnlichen Unterstützung.)

يا من احاط الخلقَ بالآلاءِ نُثنى عليك و ليس حولُ ثناءِ

O jenes Wesen, das in Seine Gnade jede Schöpfung umfasst!
Wir lobpreisen Dich und hegen nicht einmal die Kraft zur Lobpreisung

انظر الىّ برحمة وعطوفةٍ يا ملجئى يا كاشف الغمّاءِ

Richte den Blick der Barmherzigkeit und Güte auf mich, o meine Zuflucht!
O Beseitiger jedweder Betrübnis und Trauer!

انت الملاذ و انت كهف نفوسنا فى هذه الدنيا و بعد فناءِ

Du allein bist mein Schutzort, die alleinige Zufluchtsstätte unserer Seelen!
Sowohl in dieser Welt, als auch nach meinem Ende

انا رئينا فى الظلام مصيبة　　فارحم وانزلنا بدارضياءِ

Wir haben in Zeiten der Finsternis die Drangsal erlebt,
Erbarme dich unser und lasse uns nieder im Haus des Lichts

تعفوا عن الذنب العظيم بتوبة　　تنجى رقاب الناس مِن اعباءِ

Durch Reue vergibst Du selbst die allergrößten Sünden,
Du allein befreist die Nacken der Menschen vom Joch der Sündenlast

انت المراد وانت مطلب مهجتى　　و عليك كل توكلى و رَجَائى

Du allein bist mein Sinnen und Trachten, und die Sehnsucht meiner Seele;
Und auf dir allein ruht jede meiner Hoffnungen und all mein Vertrauen

اعطيتنى كاس المحبت ريقها　　فشربت روحاءً على رَوْحاءِ

Du hast mir den allerbesten Weinkelch der Liebe gewährt,
Und ich habe Kelch über Kelch davon getrunken

انى اموت و لا يموت محبتى　　يُدْرٰى بذكرك فى التراب ندائى

Ich selbst werde zwar vergehen, doch meine Liebe wird nie vergehen,
Selbst in meiner Grabeserde wird meine Stimme anhand Deiner Andacht erkannt werden.

ما شاهدت عينى كمثلك محسِنًا　　يا واسع المعروف ذا النعماءِ

Mein Auge hat keinen Wohltäter wie dich gesehen;
O Erweiterer der Wohltaten und Gewährer der Gnaden!

انت الذى قد كان مقصد مهجتى فى كلّ رشح القلم والاملاءِ

Es warst doch schon immer Du das Ziel meines Lebens,
In jedem Tropfen meiner Federtinte und in jeder Niederschrift

لما رأيت كمال لطفك والندا ذهب البلاء فما احس بلائى

Als ich die Vollkommenheit Deiner Huld und deine Vergebungen sah,
Wurde jedes Elend leicht, bis endlich ich keins mehr davon spürte

انى تركت النفس مع جذباتها لما اتانى طالب الطلباءِ

Ich habe mein Ego mitsamt all seiner Regungen verlassen,
Als zu mir kam der Sucher der nach Ihm Suchenden

متنا بموت لا يراه عدوّنا بعدت جنازتنا من الاحياء

Wir sind bereits einen Tod gestorben, den unser Feind nicht sehen kann,
Unser Trauerzug weilt bereits fernab von allen Lebenden

لو لم يكن رحم المهيمن كافلى كادت تعفينى سيُول بكائى

Wenn die Liebe des göttlichen Aufsehers meine Verantwortung nicht tragen würde, dann wäre nah, dass die Flut meines Weinens meine Existenz vernichtete.

نتلوا ضياء الحق عند وضوحهٖ لسنا بمبتاع الدجى ببراءِ

Wir befolgen das Licht des wahren Gottes, wenn es ersichtlich wird. Wir sind nicht Käufer der Dunkelheit im Tausch der ersten Nacht eines Monats.

نفسی نأت عن کل ما هو مظلم　　فاتخذتُ عند منوری وجنائی

Meine Seele ist von einer jeden Sache entfernt, die dunkel ist.
Ich habe meine kräftige Kamelstute zu meinem Erleuchter gesetzt.

لما رأیت النفس سدّ محجتی　　اسلمتُها کالمیت فی البیداء

Als ich sah, dass Begierde meinen Weg hat aufgehalten,
da verließ ich sie so, als läge sie in einer toten Wüste.

انی شربت کُئوس موت للهُدٰی　　فرأیتُ بعد الموت عین بقائی

Als ich für die Rechtleitung den Schierlingsbecher trank,
da sah ich nach dem Tod die Quelle meines ewigen Lebens.

فُقِدَت مراداتی بزمن لذاذة　　فوجدتها فی فرقة وصلاء

Im Zeitalter des Genusses verlor ich meine Ziele aus den Augen,
dann fand ich sie in Zeiten der Einsamkeit und inneren Ruhe.

لولا من الرحمن مصباح الهدی　　کانت زجاجتنا بغیر صفاء

Wenn des gnädigen Gottes Fackel der Rechtleitung nicht wäre,
unsere Seele bliebe ohne Läuterung.

انی اٰری فضل الکریم احاطنی　　فی النشأة الاخرٰی و فی الابداء

Ich sehe, der erhabene Gott hat mich mit Seinen Segnungen umringt,
in der ersten Phase des Lebens wie in der zweiten.

الله اعطانى حدايق علمه لو لا العناية كنت كالسفهاء

Gott hat mir die Gärten Seines Wissens gegeben,
Wäre diese Gunst ausgeblieben, ich wäre gleich den Unwissenden.

وقداقتضت زفرات مرضى مقدمى فحضرت حمالا كئوس شفاء

Das Begehren Kranker hat mein Kommen gefordert,
Also kam ich mit dem Becher der Heilung.

الله خلاقى و مهجة مهجتى حِبٌّ فدته النفس كل فداء

Gott ist mein Schöpfer und die Seele meines Lebens.
Er ist solch ein Geliebter, dass meine Seele Ihm gänzlich verfallen ist.

و له التفرد فى المحامد كلها وله علاء فوق كل علاء

Ihm allein gebühren alle lobenswerten Attribute,
Und Er ist erhabener als alle anderen Höhen.

فانهض له ان كنت تعرف قدره واسبق ببذل النفس والاِعْداء

Wenn du Seine Hoheit erkennst, so steh Seinetwegen auf
Und opfere dein Leben und schreite schnell voran.

ملكوته تبقى بقوة ذاته و له التقدس والعلى بغناء

Seine Herrschaft besteht durch die Kraft Seiner Existenz
Und Ihm gebühren neben Unabhängigkeit auch Heiligkeit und Erhabenheit.

غلبت على قلبى محبت وجهه حتى رميتُ النفس بالالغاء

Mein Herz wurde überwältigt durch die Liebe zu seinem Antlitz, so weit,
Dass ich meine Begierde und Wünsche verlassen und wertlos verworfen hab.

و ارى الوداد انار باطن باطنى و ارى التعشق لاح فى سيمائى

Ich sehe, dass die Liebe das Versteckte meines Versteckten erleuchtet hat
Und ich sehe, dass die Liebe auf meinem Gesicht erstrahlt.

ما بقى فى قلبى سواه تصور غمرت ايادى الله وجه رجائى

Mein Herz stellt sich, abgesehen von Ihm, nichts mehr vor.
Das Wohlwollen Gottes, des Erhabenen, hat das Gesicht meiner Wünsche verdeckt.

هوجاء الفته اثارت حُرّتى ففدا جنانى صولت الهوجاء

Seine starken Winde der Liebe haben meinen Staub verweht,
Sodass mein Herz der Stärke jener Winde verfallen ist.

ابرى الهموم بمشرفية فضله والله كافٍ لى ونعم الراعى

Mit den Schwertern Seines Segens behandle ich die Trauernden
Und Allah genügt mir und welch schöner Aufseher Er ist.

ماشم انفى مرغمًا فى مشهد و اثرتُ نقع الموت فى الاعداء

Meine Nase hat zu keinem Zeitpunkt den Gestank der Demütigung gerochen
Und ich habe bei den Feinden den Staub des Todes verbreitet.

يا رب اٰمنا بانك واحد رب السماء وخالق الغبرآء

O mein Herr! Wir glauben, dass Du einzig bist!
Herr des Himmels und Schöpfer der Erde.

اٰمنتُ بالكتب التى انزلتها و بكل ما اخبرتَ من انباء

Ich glaube an all jene Bücher, die Du offenbart hast,
Und auch an all jene Prophezeiungen, die Du mitgeteilt hast.

يا ملجائى ادرك فانك موئلى يا كهفى اعصمنى من الشغباء

O meine Zuflucht! Beschütze mich, denn Du bist mein Schild! O mein Ort des Friedens! Errette mich vor der Unruhe und dem Unfrieden der Niederträchtigen!

يا رب ايّدنى بفضلك وانتقم ممن يدس الدين تحت عفاء

O mein Herr! Gewähre mit durch Deine Huld Stärke und Kraft!
Und räche Dich an dem, der den Glauben beschmutzt.

لا يعلمون نكات دين المصطفٰى و تهالكوا فى بخلهم ورياءِ

Diese Leute kennen nicht die Einzelheiten von Mustafas[SAW] Glauben
Und gehen an ihrem Geiz und ihrer Zurschaustellung zu Grunde.

يؤذوننى قوم اضاعوا دينهم نجس المقاصد مظلم الاٰراء

Sie fügen mir Leid zu. Sie sind ein Volk, das seinen Glauben verworfen hat.
Eines, das unreine Absichten und dunkle Ansichten vertritt.

خشّوا و لا يُخشى الرجال شجاعة فى نائبات الدهر والهيجاء

Sie erschreckten, doch aufgrund ihrer Entschlossenheit fürchten sich
Gottes Auserwählte nicht in einer Zeit von Schwierigkeiten und Krieg.

زمع الاناس يحملقون كثعلب يوذوننى بتحوب و مُواء

Aus dem Volk starren mich die niederträchtigen Leute wie Füchse an.
Sie fügen mir Leid zu durch ihre Bosheit und Untaten.

حسدوا فسبوا حاسدين ولم يزل ذوالفضل يحسده ذو والاهواء

Sie waren neidisch und haben als Neider beleidigt, ja es geschieht immer,
Dass der Gesegnete von den Gierigen und Begehrenden beneidet wird.

صالوا بابداء النواجذ كالعدا لمقالة ابن بطالة و وشاءِ

Sie haben Feinden gleich ihre Reißzähne gezeigt und
mit den Aussagen des Sohns der Lüge und der Lästerei angegriffen.

ان اللئام يكفرون و ذمّهم ما زادنى الا مقام سناءِ

Niederträchtige bezichtigen des Unglaubens, doch ihre Beleidigung hat mich in meinem hohen Stand und meiner hohen Erhabenheit weiter erhöht.

نضّوا السياب ثياب تقوٰى كلهم ما بقى الا لبسة الاغواءِ

Sie haben all ihre Gewänder der Rechtschaffenheit abgelegt,
Jetzt haben sie nichts außer irreführende Gewänder.

ما ان ارٰى غير العمائم واللحى او اُنفا زاغت بفرط مراءِ

Ich sehe nichts denn Turbane und Bärte oder Nasen,
Die ob des Übermaßes an Arroganz schief geworden sind.

و ارى تغيظهم يفور كلجّةٍ موج كموج البحر فى الغلواءِ

Ich sehe wie ihre Wut wie ein Wasserstrudel wütet.
Wie die Wellen des Meeres den Wellen der Irreleitung gleichen.

كلم اللياٰم اَسِنَّةٌ مذروبة اعرى بواطنهم لباس عواءِ

Die Aussagen der Niederträchtigen sind wie geschliffene Speere,
Die Verkleidung des Bellens hat ihr Inneres entblößt.

من مخبر عن ذلّتى و مصيبتى مولاى ختم الرسل اهل رباء

Wer wird meinem Herrn von meiner Demütigung und Drangsal berichten,
Dem Siegel der Propheten, dem Wohltuenden und Gesegneten!

يا طيّب الاخلاق والاسماءِ جئناك مظلومين من جهلاءِ

O Herr reiner Moral und reiner Namen! Wir sind den Vergehen der Toren
zum Opfer gefallen, nun kommen wir zu Dir.

ان المحبة لا تُضاع و تُشترٰى انّا نحبّك يا ذُكاء سخاءِ

Wahrlich, die Liebe kann nicht verloren gehen.
O Mond der Großzügigkeit! Wir lieben dich.

انت الذى جمع المحاسن كلها انت الذى قد جاء للاحْياءِ

Du bist es, der jegliche Schönheiten vereint hat.
Du bist es, der gekommen ist, um wiederzubeleben.

انت الذى ترك الهدون لربه و تخير المولى على الحوباءِ

Du bist es, der für seinen Herren die Versöhnung mit den Feinden unterließ,
Deinem Leben hast du deinen Herrn vorangestellt und dich für Ihn entschieden.

يا كنز نعم الله والالاء يسعى اليك الخلق للاركاءِ

O Schatz Allahs Gaben und Gnaden und Geschenke!
Die Schöpfung rennt zu dir, um Zuflucht zu finden.

يا بدر نور الله والعرفان تهوى اليك قلوب اهل صفاءِ

O vollkommener Mond von Gottes Licht und Erkenntnis!
Die Herzen der Bewohner Safas strömen zu dir.

يا شمسنا يا مبدء الانوار نورت وجة المُدن والبيداء

O unser Mond! O Quelle des Lichts!
Erleuchtet hast du das Antlitz der Städte und der Wildnis.

انى ارى فى وجهك المتهلل شانًا يفوق شيون وجه ذكاء

In deinem strahlenden Antlitz sehe ich solche Macht,
Die größer ist als die Macht des Mondes.

ما جئتنا فى غير وقت ضرورة قد جئتَ مثل الغيث فى الرمضاء

Weder zur falschen Zeit noch ohne Bedeutung bist du zu uns gekommen,
Du bist gekommen wie der Regen in extremster Hitze.

انى رأيت الوجه وجه محمد وجه كبدرا الليلة البلماءِ

Ich habe das Antlitz gesehen, welches das Antlitz Muhammads[SAW] ist.
Ein Antlitz, das dem Vollmond gleicht.

شمس الهدى طلعت لنا مِن مكة عين الندا نبعت لنا بحراء

Die Sonne der Rechtleitung ist für uns in Mekka aufgegangen.
Die Quelle der Gnaden ist für uns in Hira entsprungen.

ضاهت اياةُ الشمس بعضَ ضيائه فاذا رأيت فهاج منه بكائ

Die Strahlen der Sonne ähneln einem Teil seines Lichts.
Als ich diese Sonne sah, belebte sie mein Weinen.

اعلى المهيمن همنا فى دينهِ نبنى منازلنا على الجَوزاء

Gott, der Beschützer, hat unsere Bemühungen in Seinem Glauben erhöht,
Also haben wir unsere Ziele an die Sterne gesetzt.

نسعٰى كفتيان بدين محمد لسنا كرجل فاقد الاعضاءِ

Wie Jugendliche bemühen wir uns für den Glauben des Heiligen Propheten[SAW].
Nicht sind wir wie jener, dessen Gliedmaßen schon amputiert sind.

نلنا ثريّاء السماء و سمكه لنردّ ايمانا الى الصّيداءِ

Wir sind zum Siebengestirn und seinen Höhen emporgestiegen,
Sodass wir den Glauben wieder zur Erde bringen mögen.

انا جُعِلنا كالسيوف فندمغ رأس اللئام و هامة الاعداءِ

Wie Schwerter sind wir geschaffen,
Also zerschlagen wir die Köpfe der Niederen und die Schädel der Feinde.

واها لاصحاب النبى و جنده حفدوا اليه بشدة و رخاءِ

Lob sei dem Heiligen Propheten[SAW] und seinen Gefährten und Heeren,
Die in Freude wie in Trauer ihm zu Diensten waren.

غُمسوا ببركات النبى و فيضه فى النور بعد تمزّق الاهواءِ

Durch die Segnungen und Gefallen des Heiligen Propheten[SAW] zertrümmerten sie selbstsüchtige Begierden und versanken im Licht.

قاموا باقدام الرسول بغزوه حضروا جناب امامنا لفداءِ

In Schlachten blieben zu Füßen des Propheten[SAW],
Sie erschienen, um sich in unserem Führer zu verlieren.

فدم الرجال لصدقهم فى حبهم تحت السيوف أُريق كالاطلاءِ

Der Wahrheit willen, die in ihrer Liebe war, wurde das Blut dieser Männer vergossen, wie beim Schlachten eines soeben geborenen Hirschkalbes.

بلغ القلوبُ الى الحناجر كربة فتخيروا لِلّٰه كل عناءِ

Als das Herz in Verzweiflung bis zum Halse stieg,
Trugen sie jede Mühsal um Allahs Willen.

دخلوا حديقة ملّة غرّاءِ عذب الموارد مثمر الشجراءِ

Sie traten ein in den Garten des Volkes [ġarrāʾ],
Der ein Garten der Quellen, vieler Früchte und Bäume ist.

و فنوا بحبّ المصطفٰى فبحبهٖ قطعوا من الاٰباء والابناءِ

Sie verloren sich in der Liebe zu Mustafa[SAW],
Und wurden aufgrund dieser Liebe von Vätern und Söhnen getrennt.

قبلوا لدِين الله كل مصيبة حتى رضوا بمصائب الاجلاءِ

Für den Glauben Allahs nahmen sie jede Mühsal an,
Sogar für die Bürden der Auswanderung waren sie bereit.

قد اٰثروا وجه النبى و نوره و تباعدوا من صحبة الرفقاءِ

Sie haben dem Antlitz und Licht des Propheten[SAW] Vorrang gegeben,
Und ließen die Gesellschaft ihrer Freunde hinter sich.

فى وقت ظلمات المفاسد نوّروا وجدوا السنا فى الليلة الليلاءِ

In Zeiten der Dunkelheit von Unruhen wurden sie erleuchtet,
In einer äußerst finsteren Nacht fanden sie Licht.

نهب اللئام نشوبهم فمليكهم اعطى جواهر حكمة وضياءِ

Niederträchtige Leute entrissen ihnen ihren Besitz,
Da bescherte der himmlische König ihnen Juwelen der Weisheit und des Lichts.

واهًا لهم قُتلوا لعزّة ربهم ماتوا له بصداقتٍ وصفاءِ

Gelobt seien sie! Für die Ehre ihres Gottes wurden sie getötet,
So opferten sie ihr Leben mit Wahrhaftigkeit und Hingabe.

شهدوا المعارك كلها حتى قضوا لرضا المهيمن نحبهم بوفاء

In allen Schlachten nahmen sie teil, bis sie ihren Eid für das Wohlgefallen des beschützenden Gottes in vollkommener Loyalität erfüllten.

ما فارقوا سبل الهُدٰى و تخيروا جور العدا و بوائق الهيجاء

Nie verließen sie die Wege der Rechtleitung, voller Freude nahmen sie die Barbarei der Feinde und die Mühsal der Wüste auf sich.

هٰذا رسول قد اتينا بابه بمحبّةٍ و اطاعةٍ و رضاءِ

Das ist jener Prophet, zu dessen Tür wir gekommen sind,
Mit Liebe, Gehorsam und Wohlgefallen.

ياليت شُقّ جنانى المتموّج لِأُرِى الخلايق بحرها كالماء

Würde nur mein Wellen schlagendes Herz aufgerissen,
So zeigte ich den Leuten das Wasser wie im Ozean.

انا قصدنا ظلّه بهواجر كالطير اذ يأوى الى الدفواءِ

In der Hitze des Mittags haben wir uns unter seinem Schatten niedergelassen,
Gleich einem Vogel, der Zuflucht findet in einem Baum.

يا من يكذب دينـنا و نبيّنا و تسبُّ وجه المصطفٰى بجفاء

O du! Der du unseren Glauben und unseren Propheten[SAW] leugnest,
Und die heilige Person von Mustafa[SAW] aus schierer Ignoranz beschimpfst!

والله لست ببأسل يوم الوغٰى ان لم اشن عليك يا ابن بغاءِ

Bei Gott! Ich werde nicht als mutig gelten am Tage des Krieges,
Solange ich dich nicht augenblicklich angreife, O du Unruhestifter!

انا نشاهد حسنه وجماله وملاحة فى مقلةٍ كحلاءِ

Wir erfahren den Anblick seiner Schönheit und Erhabenheit
Und ebenso die Schönheit in seinen anmutigen Augen.

بدر من الله الكريم بفضله والبدر لا يغسوا بلغى ضِراء

Er ist der Mond, der von Gott und durch Seinen Segen erschien,
Und der Mond erlischt nicht durch das unnütze Gerede eines Blinden.

لا يبصر الكفار نور جماله والموت خير من حيات غشاءِ

Die Ungläubigen sind nicht in der Lage, das Licht seiner Schönheit zu sehen.
Der Tod ist besser als ein Leben in Ohnmacht.

انا براء فى مناهج دينهٖ من كل زنديق عدوّ دهاءِ

Wir sind auf seinem Weg des Glaubens,
Von jedem Ungläubigen und Feind der Weisheit angewidert.

نختار آثار النبى وامره نقفوا كتاب الله لا الاراءِ

Wir nehmen die Befehle und Traditionen des Propheten[SAW] an,
Wir folgen dem Buch Gottes und nicht bloßen Meinungen.

يا مُكفرى ان العواقب للتقٰى فانظر مآل الامر كالعقلاء

O ihr, die ihr ablehnt! Das Schicksal der Frommen ist wohl ein gutes!
Also richte deinen Blick auf das Schicksal der Taten, die den Weisen eigen sind.

انى اراك تميس بالخيلاء أ نسيت يوم الظعن والاسراء

Ich sehe dich, wie du mit deiner anmutigen Eleganz wandelst,
Hast du etwa den Tag der Reise und die Nacht des Aufbruchs vergessen?

تُب ايها الغالى و تأتى ساعة تمسى تعض يمينك الشلّاء

O du, der du die Grenze überschreitest! Bereue; die Zeit wird kommen,
Da du deine Hände mit deinen Zähnen abreißen wirst.

افتضربنّ على الصفات زجاجة هوّن عليك و لا تمت بِإباء

Willst du etwa mit Glas auf Stein schlagen?
Habe Gnade mit dir selbst, vernichte dich nicht durch hochmütige Ablehnung.

غرّتك اقوال بغير بصيرة سُترت عليك حقيقة الانباءِ

Blinde Rede hat dich in die Irre geführt,
Die Wahrheit der Offenbarung wurde dir vorenthalten.

ان السموم لشر ما فى العالم ومن السموم غوايل الآراء

Wahrlich, Gift ist das Abscheulichste der Welt,
Und auch irreführende Meinungen sind Gift!

جاوزتَ بالتكفير عرصات التقٰى اشققت قلبى او رأيت خفائى

Durch die Abkehr hast du die Felder der Gottesfurcht verlassen,
Hast du etwa mein Herz durchschaut oder meine verborgene Sünde gesehen?

تأتيك اٰياتى فتعرف وجهها فاصبر و لا تترك طريق حياءِ

Meine Zeichen werden zu dir kommen und du wirst sie erkennen,
Sei also geduldig und verlasse nicht den Weg der Keuschheit.

ان المقرب لا يضاع بفتنة والاجر يكتب عند كل بلاء

Allahs Liebster geht durch Mühsal nicht verloren,
Und zu jeder Drangsal wird ihm Lohn aufgeschrieben.

يا ربّنا افتح بيننا بكرامةٍ يا من يرى قلبى و لُبَّ لحائى

O unser Herr, richte ehrenvoll zwischen uns!
O du Meister, der Du mein Herz und die wirkliche Wahrheit meines Äußeren kennst.

يا من ارى ابوابه مفتوحة للسائلين فلا ترد دعائى

O jenes Wesen, Dessen Tore ich, den Bittenden offenstehend, erblicke,
Lehne mein Gebet nicht ab.

EINLEITUNG

Begründung für die Zusammenstellung dieses Buches und Bericht dessen, was mir von Gott, dem großzügigsten Geber, gelehrt wurde.

O Leser dieses Buches: möge Gott, der Erhalter, dich vor Fehlern schützen und in all deinen guten Zielen dein Helfer sein. Es sind schreckliche Zeiten, gleich einem extrem heißen Tag oder einem extrem heißen Stück Land. In diesem Zeitalter sind Wissen und göttliche Wahrheiten abhold gegangen und Rituale wie üble Neuerungen sind weit verbreitet. Alle Sorgen und Unternehmungen sind ganz und gar weltlichen Zielen gewidmet. Die Brunnen der menschlichen Natur wurden mit schwarzer Erde gefüllt. Der Brunnen reichlichen Wassers ist trocken geworden. Und für die Menschen dieses Zeitalters ist der *zaqqūm*[3]-Baum gleichsam Datteln und Butter. Es gibt immer weniger gläubige Menschen und immer mehr gemeine Streitsüchtige.

[3] Ein verfluchter Baum, der dem Höllenfeuer entwächst. [Anm. d. Ü.]

Und sie haben Jesus zu einem Gott gemacht, obgleich sie wussten, dass er ein demütiger und schwacher Mensch war. Also brechen ununterbrochen unheilvolle Tage über uns herein, und so wende ich mich mit dieser Beschwerde an Gott, den Allmächtigen, den Herrn der Welten. Und ich schwöre bei Gott, der den Sternen Licht gegeben hat und die Wolken dazu getrieben hat, dass es regnet, und den Himmel stufenweise geschaffen hat, indem Er ihn mit Licht erfüllte, dass es gewiss wahr ist, dass in der heutigen Zeit die Dunkelheit sich stark verbreitet hat, ja, sie hat Einzug gehalten in den Herzen von Männern und Frauen. Die Gemüter sind dem Unrecht und der Falschheit zugeneigt und wandeln auf Wegen der Unzucht, Unwahrheit und Maßlosigkeit.

Die Menschen beschreiten nicht mehr die Wege der Ehrlichkeit und des Glaubens und geben sich zufrieden mit Lügen und betrügerischen Handlungen. Sie haben die Gebote des Glaubens geändert, fassen die Sache der Wahrheit und Weisheit als nutzlos auf und erklären das reine Gold zu nichts als Schlacke. Und wenn sie laufen, wanken sie. Sie haben jene die Herzen läuternde Einsicht verloren, welche die Wolke, die Regen herabsendet, aufzuspüren vermag, als auch jene, die es nicht tut. Gleichsam Vierbeinern sind sie zu bloßen Weidetieren mutiert. Sie haben weder die Entwicklung des Zeitalters erkannt noch sehen sie, dass der Untergang bereits begonnen ist. Sie wandeln nicht auf den Pfaden der Wahrheit oder der offenkundigen Realität und su-

chen nicht nach dem Schlüssel für diesen Weg. Sie sinnieren nicht auf gerechte Weise über den Qur'an und sie begehren nicht, dass die göttliche Gnade dem Regen gleich herabströmt. Sie streunern durch die Dschungel des Verlustes, wo es weder Getreide noch Wasser gibt. Sie verfolgen einen mit scharfen Worten, die schärfer sind als Schwerter. Und diese Menschen kümmern sich nicht um den hohen Rang der Wahrhaftigen. Wird ihnen gesagt: „Störet nicht den Frieden, fürchtet Gott und lasset euch rechtleiten", dann lautet deren Antwort, sie seien die größten Friedensstifter. Weil sie Lügen erzählen und die Wege der Unruhe nicht verlassen und in den Fesseln der Lüge gefangen sind, hat Gott ihre Herzen versiegelt und sie dazu gebracht, das Gift ihrer eigenen Sünden zu trinken. Also wurden sie unfähig gemacht und spirituell zerstört. Und sie wurden ermahnt, doch die Ermahnung nutzte ihnen nichts. Es wurde ihnen gepredigt, doch ohne jeden Nutzen. Sie zeigten nichts außer Feindseligkeit und machten nichts, außer Unruhe zu stiften.

Und du siehst, wie sie umhergehen und auf der Erde Unruhe stiften. Sie kamen von allen Höhen herab und waren Ursache für jedes traurige Ereignis. Sie gingen schnellen Schrittes, um die Beute zu töten. Sie verbreiteten Unzucht, Schamlosigkeit und Lüge, da sie selbst Frevler waren. Deswegen siehst du: Ehrlichkeit ist selten und Unehrlichkeit wuchert. Schamlosigkeit hat sich über alle Grenzen hinweg ausgebreitet und Ig-

noranz hat eine Vielzahl von Nachkommen gezeugt. Die Hure der Unzucht ist auferstanden. Das Läuten der Totenglocke der Bosheit wurde aufgeschoben. Die Schwangerschaft der Ermahnung hat einen entgegengesetzten Nachkommen hervorgebracht. Die Kamele des absurden Geredes wurden verwöhnt und gemästet. Die schnelle und edle Kamelstute der Wahrheit wurde, trotz ihrer Jugend, Frische und Gesundheit, geschlachtet. Doch niemand weinte darob, noch wurden Tränen vergossen. Im Gegenteil, das Pony der Falschheit wurde auf der Wiese freigelassen, und es weidete auf dem grünen Feld der Wahrheit, bis seine Weiten voll waren, und von niemandem wurde es aufgehalten. Im Gegenteil, die Hände der Muslime wurden gebrochen, und die Schwerter der Feinde wurden aus ihren Scheiden gezogen. Noble Herrschaften wurden gefangen gehalten, ihr Fleisch aufgespießt, im Feuer geröstet, mit den Zähnen zerkleinert, zermahlen und verspeist. Da wurde die Auferstehung verkündet. Die Flut der Bosheit überwältigte alles und der Damm wurde gebrochen. Das Unglück wurde schwer und unerträglich. Katastrophen fielen herab und ergriffen alles im Nu. Hagelkörner fielen auf die Erde der Rechtschaffenheit und der Himmel der Güte wurde von einer Wolke verhüllt. Die Unzucht dauerte an, und die Hälfte der Nacht war vergangen. Die Sünden griffen an und fuhren eine Attacke, bis die Rippe der Güte gebrochen war und ihre Brust von einem Speer verletzt. Die Menschen wur-

den ausschweifend, eigensinnig und hochmütig, und die Augen der Gerechtigkeit entzündeten sich, und die Wunden der Unreinheit wurden schlimmer. Und jeder Mensch mit loser Zunge frönte seinem üblen Gerede. Das Unheil mehrte sich über alle Grenzen hinweg und seine Pfeile schoss er aus allen Richtungen. Die Unreinheit heiratete und ward schwanger, und gebar Mädchen mit Gesichtszügen ihrer gleich. Und sie brachten Armut und Hunger mit sich. Das Land wurde verwüstet und die Katastrophen kamen herab wie Regen. Niemand konnte sich aus dem Griff dieser Katastrophen befreien, ob er nach Jemen oder Syrien ging oder zurückkehrte von einer Pilgerreise in Mekka oder Medina oder ein Einwohner der umliegenden Siedlungen war. Und niemand wurde verschont von dem Hunger, obgleich er Hirse aß und Mais, mit dem er sich für alle Zeiten zufrieden gab und sich entschlossen zeigte, sie zu seiner gewöhnlichen Nahrung zu machen. Und die Feinde ließen ihn nicht in Ruhe, obwohl er sagte: „Mein Vater möge für euch geopfert werden“. Viele Menschen wurden Abtrünnige. Und sie fielen vom Glauben ab, nachdem sie erklärt hatten:

لا اله الا الله محمد رسول الله

[Niemand ist anbetungswürdig außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs.]

Sie wurden zu Ungläubigen, nachdem sie glaubten und

الحمد لله

[Aller Preis gebührt Allah.]

verkündeten. In dieser dunklen Nacht erlebten wir also Härten, die uns erkennen ließen, dass es sich hierbei um ein sehr schweres Unheil handelte. Und ich schrieb diese Betrachtungen der Feinde heraus und sagte dabei:

انا لله وانا اليه راجعون

[Wahrlich, Allahs sind wir und zu Ihm kehren wir heim.][4]

Und rezitierte:

لا حول ولا قوة الا بالله

[Macht und Kraft ist für niemanden außer Allah.]

Und jene, die sagen, sie seien die Gelehrten des Islams und die Meister des Glaubens des Propheten – wir sehen sie gleichsam faulen Menschen, als Fresser und Trinker wie die Vierbeiner. Mit ihrem Gerede und ihrem Geschreibe helfen sie der Wahrheit nicht im Geringsten, abgesehen von den besonderen Dienern des glorreichen Gottes, die nur selten zu finden sind. Und die meisten von ihnen wirst du vorfinden, wie sie den Anhängern der Wahrheit feindlich gesinnt sind. Noch nie ist es geschehen, dass sie von der Wahrheit hörten und davon abließen, Zeter und Mordio zu schreien. Sie wissen nicht, was Wahrheit und was Güte ist. Sie halten

[4] Terminologie aus dem Heiligen Qur'an, die Muslime bei tiefster Trauer zum Ausdruck bringen. [Anm. d. Ü.]

sich nicht vor Unheil zurück und vertauschen Wahrheit mit Falschheit, sodass sie durch ihre Kritik die Unwissenden in die Irre führen. Und der Mann, der von Gott erweckt wurde, um das Volk zu reformieren – sie halten ihn für einen Einflüsterer! Sie betrachten die Gläubigen als Ungläubige. Sie nähern sich allein der Lüge und ihre Zungen sind nichts anderem zugeneigt, als andere Ungläubige zu zeihen. Sie wissen nicht, was der Dienst am Glauben ist. Sie haben Wahrheit mit Falschheit vermengt und absichtlich Lügen über mich erdichtet. So ist es ein großes Unheil für den Glauben des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Gottes seien auf ihm, dass die meisten Geistlichen der heutigen Zeit den Weg der Ehrlichkeit und Wahrheit verlassen haben und sich wie Feinde des Glaubens verhalten. Sie bedienen sich der Lüge, um sich vor dem Angriff der Wahrheit zu retten. Sie nehmen keine Rücksicht auf Gott, den Glorreichen. Sie helfen den Ungläubigen, jenen gleich, die von Bosheit getrieben sind. In ihren Herzen ist verankert, dass sie allein im Recht sind, obgleich sie allein auf dem Pfad der Zerstörung wandeln. Sie kennen nur ihre egoistischen Wünsche und versuchen nicht, die wahren Bedeutungen herauszufinden. Noch haben sie räsonniert. Sie haben die Wahrheit vernommen, und rebellieren, als riefe man sie zum Tode. Und sie sehen, dass die Welt äußerst ungläubig ist, und das Zeitalter beinahe ins Straucheln gerät und kopfüber stürzt, und dennoch schwärmen sie einem Geliebten gleich für die Welt.

Einige ihrer Arbeiten verrichten sie zu Hause, und andere stellen sie zur Schau. Verflucht seien also die Heuchler. Sehr wohl haben sie erkannt, wie die Machenschaften der Ungläubigen zugenommen haben. Und sie wissen ganz genau, dass der Glaube Zielscheibe von böswilligen Menschen ist und die Wahrheit von Übeltätern mit Füßen getreten wurde. Und doch schlafen sie wie das Unbewusste und schenken der Not, dem Glauben zu helfen, keine Aufmerksamkeit. Sie hören auf Stimmen, die verletzen, und trotzdem ist ihnen das Gerede der Ungläubigen, der Unreinen gänzlich egal. Sie erheben sich nicht wie ein eifersüchtiger Mann, sondern sitzen schwerfällig herum – wie eine schwangere Frau, obwohl sie nicht schwanger sind. Stünden sie auf, um etwas Gutes zu tun, sie machten es faul und grob. Du wirst in ihnen nicht die Vortrefflichkeiten ehrlicher Arbeiter finden. Fänden sie jedoch Gelegenheit, sich selbst zu verwöhnen, du wirst sie dahin rennen sehen, nein springen. Dies ist der Zustand unserer großen Geistlichen. Und doch arbeiten die Leugner hart für die Auslöschung des Islams. Alle ihre Beratschlagungen dienen diesem Ziel; sie geben nicht nach. Sie haben Bücher und Zeitungen geändert und eine große List angewandt. Sie haben die Lüge auf mannigfache Art verschönert und ausgeschmückt und eine ganze Welt von unwissenden Menschen zugrunde gerichtet. Viele Menschen haben sie umgebracht und einen merkwürdigen Betrug begangen. Und ihre Schwerter haben das

Ziel nie verfehlt. Sie zogen in verschiedene Länder, und fanden sie dort Einvernehmen, schlugen sie ihre Zelte auf. Sie ließen keinen Stein auf den anderen, um Chaos herbeizuführen. Sie offenbarten ihre Feindschaft, indem sie ihren Groll offenlegten. Sie veränderten Aspekte der Wahrheit und Wege des Friedens, saßen dem Satan gegenüber und schlossen Frieden mit ihm. Sie waren nicht in der Lage, sich von der Böswilligkeit gegen das wahrhaftige Volk loszusagen. Vielmehr sehen wir in jedem von ihnen ein streitsüchtiges und wütendes Wesen. Wir erblicken, dass sie auf beleidigende Verfolgungen und das Verbergen der Wahrheit beharren. Wir haben sie als nichts denn als Erdichter vorgefunden. Nichts kennen sie außer Speis oder sexuellen Genuss. Sie wählen nichts denn Prunk und Parfüm. Sie wandeln allein auf dem Weg des Hochmuts. So trugen wir für sie Bürden vielerlei Art, solcherart, würden sie auf mächtige Berge gelegt, jene wären eingestürzt, und die Bürde hätte sie zum Fallen gebracht, gleich einem, der sich auf der Erde niederwirft. Wir indes waren beschützt.

Und mein Herz war in großer Unruhe. Ich hätte mein Leben verloren, wäre der mächtige Gott nicht bei mir gewesen. Er ist unser Meister und für die Ungläubigen gibt es keinen Meister. Er ist es, Der unsere Gebete erhört und unser Weinen vernimmt. Er kommt uns entgegen, wenn wir in Not auf Ihn zugehen, und ebenso, wenn das Überbordende Unglück mir Angst einjagt und die niedere Gesinnung der Muslime meinen Kör-

per erzittern ließ. So weinte ich in einer ernsten Lage und betete zu meinem Herrn, Der der Versorger aller Bedürfnisse ist. Und ich flehte gleich einem demütigen Bittsteller meinen Meister an und sagte: „Herr! Du bist jederzeit unser Schild; Dir legen wir unsere Klagen vor. Du bist der Beste der Befehlshaber, so strafe uns nicht, unser Herr, wenn wir uns vergessen oder vergangen haben; unser Herr, lege uns nicht eine Verantwortung auf, wie Du sie denen auferlegtest, die vor uns waren. Unser Herr, bürde uns nicht auf, wozu wir nicht die Kraft haben, und lösche unsere Sünden aus und gewähre uns Vergebung und habe Erbarmen mit uns; Du bist unser Meister; also hilf uns wider das ungläubige Volk.“ Mein Gott nahm mein Gebet an, erfüllte mein Bedürfnis und half mir, denn Er ist der beste Helfer.

Eines Tages dann machte ich mir Gedanken über meine geringen Mittel und zitterte wie eine weiche und frisch gekeimte Pflanze. Ob dieser Sorgen war ich beunruhigt und so las ich Verse aus dem Heiligen Qur’an und bemühte mich aufrichtig, sie zu verstehen. Und ich trieb die schlanke Kamelstute des Denkens und Räsonnierens an und flehte zu Gott, dass Er mir den Weg zur Erkenntnis Seiner zeigen, meine Mission angesichts der ungerechten und grausamen Menschen erfüllen und die von den aggressiven Übeltätern verübte Ungerechtigkeit beenden möge. In dieser Stunde also, als ich, gleich einem schnellen Renner, nachdachte; als die

Nachforschungen auf Hochtouren liefen; als ich einige Verse analysierte und über ihre offenkundige und eindeutige Bedeutung sinnierte, da leuchtete plötzlich ein Vers des Heiligen Qur'an vor meinen Augen auf – ein Strahlen nicht so wie bei der Perle von Oman, sondern viel stärker. Als ich über den Inhalt dieser Verse nachdachte und sah, welche Weite sein Strahlen umfasste, erkannte ich, dass diese Verse ein Schatz an Wissen darstellen, eine Quelle verborgener Geheimnisse. Ihr Anblick bewegte meinen Arm und ihre Kraft ritt über mich gleich tausend Reitern. Ihr Grün und ihre Frische zogen mein Herz an, und der Antrieb, den sie gaben, vernichtete die Feinde in einem einzigen Kampf. Und ihre Heere erquickten mein Herz, und ich sagte

الحمدلله

[Aller Preis gebührt Allah!]

und dankte Gott. Und ich erblickte in diesen Versen außergewöhnliche Bedeutungen, welche die Augen kühlen und eine Fülle von Wissen vermitteln, die Herzen der Muslime erfreuend. Und mir wurde das Geheimnis der Wörter und ihre wahre Bedeutung vermittelt, und auch die Verbindungen der Wörter und ihre Geheimnisse. Ebenso wurden mir Geheimnisse von großer Tragweite offenbart, und Gott gewährte mir, um meinen Glauben zu stärken, transzendente Inhalte subtiler Philosophie, sodass Er die nachrückenden Angreifer vernichten möge. Und wenn du Befreiung von dem oben

genannten Vers oder von seinen Attacken erlangen möchtest, dann solltest du den Zusammenhang lesen, in dem er geschrieben steht:

لِتُنْذِرَ أُمَّ الْقُرٰى وَمَنْ حَوْلَهَا

Das heißt, Wir haben den Qur'an in Arabisch herabgesandt, damit du die Stadt warnst, welche die Mutter aller Städte und aller umliegenden Orte ist, das heißt, der ganzen Welt. Darin liegt Lob für den Qur'an und Lob für die arabische Sprache. So solltest du wie ein Weiser nachdenken und nicht, gleich den Achtlosen, über sie hinweggehen. Und du sollst wissen, dass dieser Verse die Größe des Qur'an, der arabischen Sprache und die von Mekka offenbart. Es ist ein Licht in ihnen enthalten, dass die Feinde in Stücke zerriss und sie außerstande machte, eine Antwort zu geben. So lies den gesamten Vers; schau dir seine Struktur an und durchdringe ihn wie die Weisen. Ich habe über diese Verse nachgedacht und so erschlossen sich mir viele Geheimnisse. Sodann entdeckte ich nach tiefgründigem Räsonnieren viele Lichtstrahlen in ihnen, und als ich einen sehr genauen Blick auf sie warf, erblickte ich den überaus mächtigen Gott, den Herrn der Welten. Und mir ward enthüllt, dass besagter Vers und die in ihm enthaltenen Anweisungen zum erhabenen Rang des Arabischen führen, und sie zu dem Schluss führen, dass Arabisch die „Mutter der Sprachen" ist, und der Qur'an die Mutter aller

vorherigen Bücher, und Mekka die „Mutter der ganzen Erde“. Dieser Vers führte mich dazu, die Fähigkeiten des Verstehens und der Auslegung anzuwenden, und ich wurde dazu befähigt, das Geheimnis zu enthüllen, warum der Qur’an in arabischer Sprache offenbart wurde und welche Bedeutsamkeit das Prophetentum hatte, das mit dem Heiligen Propheten, Frieden und Segen Gottes seien mit ihm, zum Abschluss kam. Sodann wurde mir die Bedeutung anderer Verse offenbart, und einige von ihnen wurden durch die Bedeutung anderer gestützt. Schließlich leitete mein Gott mich soweit, dass Er mich zu der unumstößlichen Überzeugung führte, zu den Trägern des wahren Glaubens zu gehören. Und so wurde mir offenbart, dass es der Qur’an ist, der die Mutter aller früheren Bücher ist, und so ist Arabisch die Mutter aller Sprachen, die von Gott stammt, derweil alle anderen Sprachen gleichsam seine Söhne oder Töchter sind. Ja, es besteht kein Zweifel darin, dass all diese Sprachen seine Nachkommen sind oder von ihm aufgezogene Dienstmädchen. Jeder speist aus den Kesseln und vom Esstisch dieser Sprache. Jeder schmeckt die Frucht dieser Sprache, füllt seinen Magen von diesem Tisch, trinkt Wasser aus diesem Fluss und hat seine Kleidung aus dem gleichen Material geschnitten. Es ist der Schutzherr, der ihnen Kleidung als Leihgabe zur Verfügung gestellt hat, und für sich selbst nahm es einen hohen Platz ein. Und seltsam ist es nicht, wird gefragt, wenn Arabisch die Mutter der Sprachen ist,

warum dann dieser Unterschied in den Flexionen der anderen Sprachen? Gleichwohl kann der Unterschied, der in Flexionen, Ergänzungen und Wurzeln zu finden ist, nicht als Argument gegen die Einheit der Sprachen herangezogen werden. Und fällt dieser kleine Unterschied in den Flexionen weg, so wird die Fremdheit, die die Ursache für die Vermehrung der Sprachen ist, beseitigt, denn der Unterschied in den Flexionen ist der eigentliche Grund für die Fremdheit der Sprachen, ja, die ist die größte Ursache für den Unterschied in den Sprachen. Also ist es nicht zulässig, gibt ein Kritiker solche Äußerungen zum Besten. Und es gibt auch keinen Raum für solche Einwände, denn eine solche Argumentation bedeutet

مصادرة على المطلوب۔

[Rückgriff auf das, was zu beweisen ist.]

was nach den Regeln der Disputation verboten ist. Und ausreichend für deine Zwecke wäre, hätten alle Sprachen eine große Anzahl von Wurzelwörtern gemein. Und das von mir Gesagte ist nicht übertrieben. Vielmehr werde ich dir dies in Kürze gar als etwas Offensichtliches darlegen. So sei standfest und standhaft, da du es bereits vernommen hast, und sei nicht der Übeltäter einer. Nachdem ich Argumente aus dem heiligen Qur'an gesammelt hatte und mein Herz mit dem Zeugnis von Gottes Buch zufrieden war, entschloss ich

mich, auch Argumente aus den Ahadith zu suchen. Als ich also die Ahadith durchsah, fand ich in ihnen viele Geheimnisse, und ich freute mich gleich einem, der betrunken ist vom Wein, just wie ein berauschter Mensch, der sich am Alkohol erfreut. Und ich dankte Gott, der Helfer der Wahrhaftigen. Sodann kam mir in den Sinn, diese These durch Argumente zu beweisen, um auf diese Weise den widerlichen und selbstsüchtigen Streiter zu bezwingen, wahrheitsgemäß zu handeln und die Zweifler zum Schweigen zu bringen. Aus diesem Grund trieb mein Enthusiasmus immerzu mein Denken voran und in ihrem Reich herrschte die Vernunft, bis die Türen der Argumente für mich geöffnet wurden und ich mit dem Wissen ausgestattet wurde, um die falschen Ideen der vom Weg Abgekommenen niederzubrennen. Und ich schwöre bei Gott, dass mein Herz darin nicht die geringste Unannehmlichkeit erleiden musste, nichts habe ich aus meiner Brieftasche entnommen. Ich wurde nicht vom süßen Schlaf getrennt noch ich nächtens Kamele getrieben. Indes, all diese Gaben wurden mir von Gott geschenkt. Gott kürzte die dunkle Nacht für mich und mein Wunsch ward erfüllt durch Seine Vorsorge. In keiner einzigen Nacht waren meine Augen geöffnet, und meine Gelder habe ich nicht von hier und da eingesammelt, was gar so weit ging, dass mir meine ersehnte Gartenresidenz nahegebracht wurde und mein Baum Früchte trug, deren Bündel von Gott dazu gebracht wurden, sich vor mir zu verbeugen. Und

bei Gott, der meinige Erfolg ist für mich von Gott. Also lobpreise ich Ihn und erflehe Segen für den arabischen Propheten. Alle Segnungen wurden durch ihn herabgesandt und von ihm hat alles seinen Ausgang. Er ist es, der mir Wurzel und Zweige zur Verfügung gestellt hat. Und Er ist es, der meine Sämlinge und mein Feld zum Gedeihen bringt; Er ist der Beste der Anbauer. Ich hatte nicht die Macht, die Feinde dem Erdboden gleichzumachen. Ich machte keinen Gebrauch von diesem Stab, als ich ihn gebrauchte, vielmehr war es Gott, der von ihm Gebrauch machte. Ich erfuhr nicht die Härte einer Kraftanstrengung und ich musste meine Kamelstute nicht triezen. Ich musste die starken Pferde der Sehkraft im Rennen nicht einsetzen und ich bin kein einziges Rennen in Sorge gelaufen. Ich habe kein Hoch- oder Tiefland gesehen, sondern flog wie die Vögel, nein, wie der Reiter, der ein starkes Kamel reitet. Und alles, was ich mir wünschte und was den Augen Trost spendet, habe ich erhalten, und mir ward Milch zu trinken gegeben, ohne dass ich weinen musste. Daher ist das meinige Buch von Ihm, und jede Sache fällt zurück auf Ihn. Und Er ist der Beste all jener, die gepriesen werden. Als ich die Absicht fasste, diese große Arbeit in die Tat umzusetzen und über diesen Vers nachdachte, und so auch über all die Verse, die mir von dem einen wahren Gott gelehrt wurden, da fühlte ich mich, als klopfte ein Klopfer an die Tür meines Herzens, der lehrte mich Wissen von ungeheurer Vortrefflichkeit und hauchte in

mir den Geist von Erkenntnis und Verstehen. So nannte ich das Buch منن الرحمن – „Eine Gunst des gnädigen Gottes“, da Gott, der Allmächtige, mir durch vielerlei Gnade und Gunst eine Belohnung bereitet hat, und Er ist der Beste jener, die Gunst erweisen. Dies ist nicht Seine erste Gunst; vielmehr wurde ich aufgezogen inmitten Seiner Gunstn. Er schloss Freundschaft mit mir und zog mich groß und hielt mich als Freund und wurde mein Beschützer und Unterstützer. Er gewährte mir Erlösung und machte mich zu einem der *muḥaddaṯīn*[5] und zu einem der Auserwählten.

Nun, eine ausführliche Erläuterung der Verse, die den Vers *ummu l-qurā* unterstützen, die zeigen, dass Arabisch die Mutter der Sprachen und von Gott offenbart worden ist; diese Erläuterung lautet wie folgt:

Zu jenen gehört der Vers aus der Sura *Raḥmān*, der da lautet:

خَلَقَ الْاِنْسَانَ عَلَّمَهُ الْبَيَانَ

Das bedeutet, Gott, der Allmächtige, hat den Menschen erschaffen und ihm das Sprechen gelehrt. Mit بيان, was „sprechen“ bedeutet, ist die arabische Sprache gemeint, so wie es auch der andere Vers, also عربی مبین [Arabisch – die Sprache des klaren Ausdrucks], anzeigt,

[5] Jene, die mit Offenbarungen von Gott geehrt werden. [Anm. d. Ü.]

wo Gott das Wort مبين [klar] zu einem besonderen Attribut des Arabischen erklärt und damit darauf verweist, dass das Wort بيان [Rede] eine der besonderen Vortrefflichkeiten der arabischen Sprache kennzeichnet, derweil keine andere Sprache in der Position ist, an dieser Vortrefflichkeit Anteil zu haben, was auch jenen, die räsonnieren, nicht verborgen ist. Mit dem Wort بيان [Rede] verwies er auf die Beredsamkeit dieser Sprache, sowie auf die Tatsache, dass es sich um eine vollkommene Sprache handelt, die alle Arten von Anforderungen umfasst, und dass sie dem Regen gleich in der Menge herabgekommen ist, die von der Erde benötigt wird. Sie ist im Ausdrücken von Ideen jeder anderen Sprache überlegen und ist der menschlichen Natur auf eine Weise angepasst, wie ein Kreis einem anderen Kreis angepasst ist. Sämtliche Dinge, nach denen die menschliche Veranlagung sucht und wonach die menschliche Vorstellungskraft trachtet, und alle Dinge, die von den Bedürfnissen der menschlichen Natur ersehnt werden – all diese Dinge liegen in den Wurzelwörtern dieser Sprache. Zum Vorteil gereicht es dabei auch, dass der verbale Ausdruck leicht gemacht wurde, sodass das Herz davon angeregt werden möge. Noch einmal, die Reihenfolge dieses Verses gereicht der Erkenntnis zum Vorteil, denn dieser Teil verrät die verborgenen Geheimnisse, auf die ich bereits hingewiesen habe, sodass du einer derer seiest, die feste im Glauben sind. Also solltest du über diesen Vers –

اَلرَّحْمٰنُ - عَلَّمَ الْقُرْاٰنَ

[Er ist der Gnadenreiche, der den Qur'an gelehrt hat.] – nachdenken, denn dieser Vers zielt auf zwei Aspekte ab: er erwähnt die Überlegenheit des Qur'an, seine einfache Rezitation und die Betonung des Gebrauchs der eigenen Denkkraft. Doch diese Ziele können nicht erreicht werden, wenn wir das Arabische nicht erlernen und Kenntnisse in ihm erlangen. Um darauf hinzuweisen, setzte Gott, der Allmächtige, den Vers علم القرآن [Er lehrte den Qur'an] vor dem Vers علم البيان [Er lehrte das Sprechen]. Als sagte Er, dass eine Gunst auf die andere folgte: (1) den Qur'an zu offenbaren und das Arabisch mit den Vortrefflichkeiten der Beredsamkeit und der Leichtigkeit des Ausdrucks zu versehen. Adam Arabisch zu lehren, sodass es der Menschheit insofern zum Vorteil gereiche, als die arabische Sprache ein Schatz erhabenen Wissens darstellt. Sie enthält ewig gültige Anweisungen und Lehren von Gott, dem Allmächtigen, wie sie dem sinnierenden Menschen nicht verborgen sind.

Zusammengefasst heißt es also, dass Gott, der Allmächtige, zuerst den Segen des Qur'an erwähnt hat. Sodann erwähnte Er den zweiten Segen, der als Grundlage dafür dient; und dies zeigte Er an, indem Er das Wort بيان [Sprechen] verwendete, sodass man wisse, dass es die arabische Sprache ist, der diese Vortrefflichkeit zu eigen ist, da der Qur'an das Wort بيان

[Sprechen] keiner anderen Sprache zugeordnet hat denn dem Arabischen. Welch stärkeren Beweis und welch stärkeres Argument kann es also geben, räsonnierte man hierüber? Ist dir nicht bekannt, dass der Qur'an die anderen Sprachen als *ʿağamī* bezeichnet hat. Es wäre eine Torheit, diese Sprachen als Namensvetter und dem Arabischen gleichwertig zu betrachten. Wohnt dir also die Befähigung zur Einsicht inne, so begreife diese Wahrheit und sei nicht der Ausweichenden einer. Dies ist eine klare Aussage, die niemand zu leugnen wagt denn die Schamlosen, die zu den Feinden gehören.

Und einer dieser Verse ist jener, den der Gott der Würde Ehre neben diesem Vers erwähnt; also folgende Aussage des großen und barmherzigen Gottes:

اَلشَّمْسُ وَالْقَمَرُ بِحُسْبَانٍ

[Die Sonne und der Mond verfolgen ihre Bahn
zu einem bestimmten Ziel.]

So denkt über diese Erklärung Gottes, des Allmächtigen, nach und räsonniert gleich vernunftbegabte Denker, die sich wie Sucher nach Aufrichtigkeit selbst gemahnen, da dieser Vers den vor ihm stehenden stützt und seine Bedeutung mit offener und einwandfreier Auslegung erklärt, was ja auch jenen nicht verborgen bleibt, die genauestens hierüber sinnieren. Die Erklärung ist, dass Sonne und Mond sich gegenseitig nachlaufen; sie tragen dasselbe Licht, aber in zwei unterschiedlichen

Manifestationen. Ebendies ist auch bei der arabischen Sprache und dem Qur'an der Fall, da sie einander folgen, in Bezug auf Licht und Helligkeit indes miteinander verbunden sind; das heißt also, der Qur'an gleicht der hellen Sonne und das Arabische dem leuchtenden Mond. Zudem ist die arabische Sprache zügig unterwegs auf ihrer Reise, ist sehr beliebt bei den Guten als auch Bösen, derweil die Sonne des Qur'an seine Bewegungen nicht einholt. Und Gott hat es so vorgeschrieben. Sie beide reisen nach dem gleichen Gesetz; sie reisen, wie es ihnen vorgeschrieben ist; weichen nicht ab von ihren festgelegten Bahnen. Der Qur'an reist korrespondierend mit dem spirituellen Scharfsinn seiner Leser und eröffnet dem Suchenden Geheimnisse der nächsten Welt. Er versorgt den Philosophen und erleuchtet den Tor. Er lehrt den Klugen wie auch den Einfältigen. Er besitzt Mittel und Wege der Vermittlung für Personen jeglicher Intelligenz. Er ist eine Quelle der Befriedigung für einen jeden Intellekt und eine jede Hinterfragung. Er ist jeder Art von Wissen angepasst, egal, wie mannigfaltig es ist, von der Erde bis zum Himmel. Er umfasst den gesamten Kreis der menschlichen Erkenntnis. Und immerzu hat er Wahrheit und Vernunft auf seiner Seite. Er ist das Licht und Leuchten über Leuchten.

Was die arabische Sprache anbelangt, so wandelt sie auf dem Wege, dass sie sich den Zielen des Qur'an unterwirft. Sie umfasst alle Kreise des Glaubens durch ihr System von Wurzelwörtern. Sie dient den verschie-

densten Formen der Lehre und Erziehung. Diese Sprache ist eine große Manifestation der Macht Gottes. Gott, der Allmächtige, hat sie, im Gegensatz zu allen anderen Sprachen, mit einem besonderen Sinn, einem natürlichen System eingeführt. Er hat in ihr Schönheiten gelegt, die das Werk Seiner eigenen göttlichen Macht sind. Also umfasst diese Sprache alle Feinheiten der Redekunst. Sie hat ihren Anmut auf eine Weise offenbart, die alles übertrifft, was Gott, der Allmächtige, hervorbringt. Dies ist das Argument, welches beweist, dass diese Sprache nicht vom Menschen stammt. Sie hat in sich eine bestimmte Farbe der Zweckmäßigkeit und Magie, hat Schönheit und ein mannigfaltiges Glitzern. Sie hat außergewöhnliche Merkmale von großer Eleganz, die aus Gottes Hand stammen. Ihr Antlitz ragt aus der Riege vieler Sprachen heraus, als wäre sie eine schimmernde Perle in der Dunkelheit. Sie ist wie der mit Früchten beladene reine Obstgarten am Rande eines fließenden Kanals.

Was die anderen Sprachen anbetrifft, so hat der durch das Eingreifen törichter Menschen aufkommende Nebel den größten Teil von ihnen verändert. Sie haben ihren ursprünglichen Charakter nicht bewahrt, gleichen also aus dem Boden gerissenen Bäumen, die weit weg von den Augen ihrer Hüter gesetzt wurden, in eine Wüste verpflanzt, wo es kein Wasser gibt, in einen Dschungel, wo es keine grünen Bäume gibt. So wurden ihre Blätter gelb, ihre Früchte fielen herab, ihre

Frische und ihr Grün verschwanden, und du siehst, ihre Fratze gleicht der eines Aussätzigen.

Wie schön also die arabische Sprache ist, wie hübsch ihr Antlitz, das sich in leuchtender Vollkommenheit zeigt. Die Erde ist erleuchtet von ihren Lichtstrahlen, und die Vortrefflichkeit der Veranlagung des Menschen wurde durch sie offenbar. In ihr enthalten sind augenscheinlich außergewöhnliche Werke des weisen und mächtigen Schöpfers, wie sie sind in allen Dingen, die von diesem großen und unvergleichlichen Schöpfer stammen. Gott, der Allmächtige, hat alle seine Organe vervollkommnet und geizte nicht darin, sie mit Schönheit und Anmut zu versehen. Also sollst du sie in vollkommener Redekunst vorfinden, und sollst sehen, dass sie alle Bedürfnisse des Menschen umfasst. Da ist keine einzige Tat in all den Taten, die sich bis zum Ende der Zeit manifestieren könnten, noch gibt es ein Attribut Gottes, des Allmächtigen, noch ein Glaubensbekenntnis unter den Glaubensbekenntnissen der Menschen, für das die arabische Sprache kein Wurzelwort bereitgestellt hat. Zweifelst du dies an, so darfst du es überprüfen. Bist du bereit für eine Überprüfung, wie es jene sind, die nach Wahrheit und Wirklichkeit streben, so sage ich dir bei Gott, du würdest keine Tatsache im Buch der Natur sehen, noch irgendein Geheimnis von den Geheimnissen des Naturgesetzes, dem in dieser Sprache kein Wurzelwort zugeordnet werden kann. Schau und sieh genau hin, denkst du meine Aussage ist

bloße Angeberei? Fürwahr, dem ist nicht so. Vielmehr ist die Wahrheit, dass das Arabische, wie ein Kreis, alle unsere Ziele und Wünsche umfasst. Und du wirst erkennen, dass die arabische Sprache und das Buch der Natur wie zwei Spiegel sind, die sich gegenüberstehen. Und du wirst keine moralischen Werte, keine Glaubenslehre, keine Gebete, keine Form des Gottesdienstes, keine Emotionen oder Gefühle und keine fleischlichen Begierden finden, für die es in der arabischen Sprache keine Wurzelwörter gibt. Diese Vortrefflichkeit wirst du in keiner anderen Sprache finden. So prüfe dies, wenn du davon nicht überzeugt bist. Und sei nicht hastig wie die Widersacher.

Und wisse mit Gewissheit, dass Arabisch und das Buch der Natur eine natürliche Verbindung aufweisen. Sie sind ewige Widerspiegelungen voneinander, als wären sie zwei Spiegel, die von Gott, dem Allmächtige, einander gegenübergestellt wurden. Oder sie sind Zwillinge, die sich ähneln, oder zwei Flüsse, die aus derselben Quelle entspringen und parallel zueinander hinunterfließen. So sinniere hierüber und sei nicht wie die Blinden. Dies sind eindeutige Beweise und überzeugende Argumente, die beweisen, dass Arabisch die wahre Sprache ist und dass das wahre Buch von Gott der Qur'an ist, der da ist ein vollkommenes Licht und zwischen Wahrheit und Falschheit unterscheidet. So räsonniere gut und sei nicht der Nachlässigen einer. Und wer über den Qur'an nachdenkt und über die Worte

des *furqān* tiefgründig nachsinnt, der zwischen richtig und falsch unterscheidet, wird erkennen, dass all dies mit Argumenten bewiesen wurde. Und ich habe dies nicht einem Zweifler gleich niedergelegt, sondern mir ward Wissen gegeben wie ein klares Licht.

Nochmals, du Sucher nach Wahrheit und Freund der Besserung! Wisse, dass der Glaube an Gottes Einheit nicht vollständig ist ohne diese Überzeugung. Es ist für uns unablässig, mit vollkommener Überzeugung und Vertrauen daran zu glauben, dass alles Gute von Gott stammt und Er für die gesamte Schöpfung die Quelle aller Gnade ist. Jene mit spirituellen Dingen Vertraute wissen, dass Sprache und Artikulation zu den größten Vortrefflichkeiten der Menschheit zählen, nein, zum Menschen verhalten sie sich so, wie die Seele sich zum Körper verhält. Wie können wir also glauben, dass sie den Menschen nicht von der Hand Gottes erreicht hat? Nein, dem kann nicht sein. Vielmehr ist die Sprache die notwendige Ergänzung zur Geburt des Menschen. Sie ist die Realität der menschlichen Seele und ein großer Segen von Gott, dem Allmächtigen. Der Glaube an die Einheit Gottes ist nicht vollständig, ohne den Glauben an diese Lehre. Kann ein Gläubiger, der an den einen Gott glaubt, sich auf eine Tatsache einigen, die dem Gott der Ehre einen Mangel zuschreibt, oder die polytheistische Ideen enthält wie die Überzeugungen der Polytheisten?

Und jene, die Gott so erkennen wie Er ist, wissen,

dass Er die Quelle alles Guten ist und der Schöpfer jeglicher Schöpfung. Sie reden nicht wie die Atheisten oder Naturalisten. Sie sind es, denen ein Anteil an göttlichem Wissen gegeben wurde, die dazu gebracht wurden, am Kelch der göttlichen Einheit zu laben, und die dazu bestimmt wurden, in die Riege der Erfolgreichen einzutreten. Und unser Gott ist in jeder Hinsicht vollkommen; kein Mangel kann auf Seine Person oder Seine Eigenschaften zurückgeführt werden. Er ist der Gelobte. Kein Frevel kann sich vor Ihm behaupten. Er ist der Reinste; Ihm kann kein Fehler zugeschrieben werden. Dies ist der Weg der wahren Führung und die Praxis von Heiligen und Auserwählten. Dies ist der Weg derer, denen Augen gegeben wurden; jedoch nicht der Weg derer, über die Gottes Zorn herabgekommen ist und die in die Irre gegangen sind. Beim Gott der Ehre und der Herrlichkeit, was auch immer der Mensch an Vortrefflichkeit erreicht hat, sie wurde erlangt durch die Gnade Gottes, und Er ist der Geber der besseren Belohnung. Sagen die Menschen, die Gunst der Sprache wurde dem Menschen nicht von Gott gegeben, oder sagen sie, der Schöpfer des Menschen sei nicht der Geber dieser Gunst? Dies ist eine Grausamkeit, eine Lüge – genau wie bei Satan, der maßlos Grausame. Ja, dies sind Menschen, die Gott nicht ehren, wie Er es verdient, geehrt zu werden. Sie schauten nicht auf Sonne und Mond und sinnierten nicht darüber, dass Er jener Gott ist, Der alle Schatten der Finsternis beseitigt, Der der

Schöpfer ist der hohen Himmel und der Erde. Er schuf den Menschen und lehrte ihn dann das Sprechen und wies ihm den Weg. Es gibt keinen Segen, der nicht von Ihm gewährt wird. Dies also ist unser Gott, Der über allem steht, Der unser Schöpfer ist und niemanden benötigt. Seine Gunst umfasst unser Äußeres und unser Inneres, und Seine Gnade ummantelt unseren Körper und unser Leben. Er ist es, der den Menschen erschaffen und seine Geburt vollendet hat, der ihn mit Schönheit bekleidet und ihm Seine höchste Gunst gewährt hat. Wie kann über einen solchen Geber von Gnaden vermutet werden, er habe den Menschen nicht die Gabe des Sprechens geschenkt. Glaubst du, Er hatte zwar die Macht, den Menschen zu erschaffen, aber Er hatte nicht die Fähigkeit, ihn zum Sprechen zu bringen oder seine Zunge zu lösen, oder dass Er unachtsam war. Staune über die Macht des Herrn der Welten, derweil du gewahr wirst, dass Er der Gott großer Macht ist. Und Er ist der Schöpfer der Materie und des Geistes, und Er hat die Himmel und die Erde zum Leuchten gebracht. Er nimmt die Gebete an. Strebst du also danach, zu Ihm zurückzukehren und unnötiges Gerede sein zu lassen? Und Gott liebt die Guten.

Ist also bewiesen, dass unser Gott das Licht aller Dinge ist, und Derjenige ist, Der Himmel und Erde zum Leuchten gebracht hat, so ist erwiesen, dass Er es ist, Der die Quelle aller Gaben ist, dass Er der Schöpfer der Himmel und der Erde ist, und dass Er der Beste

aller Schöpfer ist. Er gab zwei Augen und die Zunge und die Lippen und hat das Kind zu den Brüsten der Mutter geleitet. Und Er geizte mit keiner Vortrefflichkeit, die der Mensch benötigen könnte; nein, Er sorgte für all die erwünschten Dinge. Es wäre daher töricht, die Behauptung in Betracht zu ziehen, dass das Sprechen, welches jenes Licht ist, das die wahre Natur des Menschen auszeichnet und das Darbringen der Gebete, der Glaubens- und Gottesdienste ermöglicht, nicht vom Schöpfer selbst stammt, sondern der Mensch sich durch eigene Anstrengung und Mühe über einen langen Zeitraum hinweg selbst verliehen hat. Diese Behauptung ist eindeutig eine Erfindung derer, die lügen.

Und derjenige, der sich zum Glauben an ein Wesen verpflichtet, das in Seiner Person und Seinen Eigenschaften von einzigartiger Vollkommenheit ist, Der der Herr mannigfaltiger Formen von Belohnungen für die Bewohner der Erde und des Himmels ist; jener also, der begreift, dass Gott, der Allmächtige, in jeglicher Hinsicht die Quelle der Gnade ist, wird zwangsläufig glauben, dass dieses Wesen alle Dinge im Einklang mit der Natur bzw. mit ihren Bedürfnissen ausgestattet hat. Er hat kein Ziel unerreicht gelassen. Er ist die Quelle aller Gunst und die Geschöpfe sind, gemäß ihren jeweiligen Veranlagungen, absolut abhängig von Ihm. Keine Krähe kräht, noch brüllt ein Löwe, als durch Seine Belehrung und Einprägung. Und Er ist der Ursprung alles Guten und aller Gaben, und der Lehrer aller Sprach-

und Ausdrucksformen. Und das hat fürwahr der Rang und Status des Herrn der Welten zu sein. Behauptest du etwa, Er habe die Menschen wie jemand aufgezogen, der unfähig ist, sie zur Vollkommenheit aufzuziehen? Das ist mitnichten wahr. Im Gegenteil: Er hat den Menschen mit beiden Händen, die über vollkommene Macht verfügen, auf solche Weise aufgezogen, dass Er ihm den Rang des Stellvertreters verliehen und ihn durch Seine vollkommene Gnade und Barmherzigkeit vervollkommnet hat. Er hat ihm eine Gunst erwiesen, die Er keinem anderen Geschöpf gewährt hat. Und Er ist der Gott, Der die Bäume mit guter Pflege hegt, bis sie zu großen Bäumen heranwachsen, Derjenige, Der sie mit Blumen, mit Früchten aller Art schmückt und sie zu einem Mittel macht, das kühlen und ausgiebigen Schatten spendet – eine Verzierung, die dem Betrachter Freude bereitet. Denkst du also, dass Gott den Menschen mit einem Mangel erschaffen hat, dass Er ihn nicht zur Vortrefflichkeit getragen hat, die für die Vortrefflichkeit des Systems spricht, oder dass Er ihn mit einem Mangel zurückgelassen hat? Nochmals, die Fülle an Wissen, die in den Wurzelwörtern der arabischen Sprache zu finden ist, ist ein offenkundiges Zeugnis für die Tatsache, dass sie nicht das Werk von Geschöpfen sind, sondern das Werk Dessen, Der Himmel und Erde geschaffen hat. Und lass dein Herz sich nicht beunruhigen darob, dass der Mensch nicht mit der Gabe zu sprechen und der Kraft zur Kommunikation geboren wird, sondern

diese Fähigkeit durch Lernen erlangt, wie wir es für gewiss beobachten können. Dieser Einwand richtet sich in der Tat gegen dich und spricht nicht für dich. So sollst du dich selbst berichtigen und nicht geistig erschlaffen gleich den Schlafenden; denn dadurch, dass du eingestanden hast, dass die Sprache durch Lernen erworben wird, wird es für dich notwendig, zuzugeben, dass der erste Mensch nicht in der Lage war, zu verstehen, ohne von „jemand anderem" zum Verstehen gebracht worden zu sein. Insofern hast du also akzeptiert, was du verneint hast. Dies ist die Wahrheit, dächtest du nach und überlegtest du. Festgestellt wurde durch Untersuchungen und Experimente sowie durch Analogie, ja, beide haben sich vereint, um zu bezeugen, dass neugeborene Kinder ohne Unterricht und ohne Lehrer, der ihnen die Sprache beibringt, allein nicht in der Lage sind, sprechen zu lernen; sie können nicht auf die Rufe anderer Personen antworten, sondern schweigen wie die Stummen. Könnte es ein stärkeres Argument als dieses geben für jemanden, der ein Wahrheitssucher und Hüter eines Vertrauens ist und nicht auf dem Weg derer wandelt, die irregegangen sind? So versuche es in aufrichtiger Absicht und denke so, wie die Vernünftigen es tun. Sei nicht voreilig wie die Unbekümmerten. Und es ist eine der klarsten und offensichtlichsten Tatsachen, dass Adam von Gott erschaffen wurde und Adam seinerzeit kein Lehrer noch eine Lehrerin hatte. Dies beweist, dass der Lehrer, der Adam die Sprache lehrte,

Gott, der Allmächtige, Selbst war. Glaubst du nicht an die Macht des mächtigen und erhabenen Gottes? Weißt du, dass die Schöpfung das Schattenbild der göttlichen Eigenschaft des Erhaltens ist? Es ist das Attribut des Erhaltens, durch das die ganze Schöpfung in diesem Universum zu existieren begonnen hat. Die Sprache ist der letzte Schritt des Entstehungsprozesses. Wie können Dinge als fehlerhafte Schöpfung angesehen werden, die durch die beiden Hände Gottes, des Allmächtigen, entstanden sind? Glaubst du, dass der Gott, Der den Menschen den Geist des Lebens eingehaucht hat, nicht in der Lage war, ihn zum Sprechen zu bringen? Was ist dir widerfahren, dass du nicht nachdenkst wie die vernünftigen, rechtschaffenen Menschen? Vermutest du, dass Gott, der Allmächtige, Seine Eigenschaft des Erhaltens in mangelhaften Zustand belassen hat? Oder dass Seine Hände ihre Macht einbüßten, nachdem Er Seine Macht manifestiert hatte? Oder dass jemand Ihn daran gehindert hat, seine Pläne zu verwirklichen?

Wenn du den Standpunkt einnimmst, dass du eingestehst, dass die Sprache gelehrt werden musste, aber es nicht Gott war, der die Sprache gelehrt hat; und du somit auf den Weg der Philosophen dieses Zeitalters wandelst und an die Ewigkeit der Menschheit glaubst, so glaube mir, dies ist eine offenkundig falsche Vorstellung, eine kindische Behauptung, blanker Unsinn wie das absurde Gerede der Betrunkenen. Diese Menschen konnten keine Argumente zur Untermauerung dieser

Behauptung vorbringen; sie haben ihre Behauptung nicht bewiesen. Und wie kann es wahr sein, denn wenn Gott in Seinen Eigenschaften einzigartig ist, so verlangt es doch, dass sich die ganze Schöpfung im Gegensatz zu Ihm in einem Zustand des Mangels befindet, sodass jeder erkennen mag, dass die Ewigkeit, diese Vortrefflichkeit, in niemandem zu finden ist denn in Gott, dem Lebendigen und Herrlichen, und dass Er unabhängig ist und niemanden benötigt. Er ist sich selbst genug und es gibt keinen Grund, dass jemand Sein Helfer oder Freund zu sein hat. Ja, es ist Seine Sache nicht, jemanden in Ewigkeit zu halten. Ob Seines unabhängigen Wesens ist da nichts, was für Ihn unentbehrlich wäre. Und Er bedarf nicht irgendeiner Schöpfung.

Und doch erfordert Sein Wesen die Manifestation der Eigenschaft des Erhaltens, sodass bekannt werde, dass dies eines Seiner persönlichen Attribute ist. Er erschafft also durch Seinen Befehl und Willen, was Ihm gefällt. Und zuweilen verlangt Sein Wesen die Manifestation Seiner Eigenschaft der Einheit, sodass erkannt werde, dass alle Dinge außer Ihm Selbst der Zerstörung unterliegen. Und zuweilen verlangt Sein Wesen die Manifestation Seiner Eigenschaft der Einheit, damit erkannt werde, dass alle Dinge außer Ihm Selbst sterblich sind. Er benötigt sie nicht im Geringsten. Also vernichtet Er jedes Geschöpf auf der Erde, ohne eine einzige Existenz zu hinterlassen, alle Spuren tilgend. Auf diese Weise

hält er Seine Attribute in einem Kreis in Bewegung, der niemals endet. Und jedes Seiner Attribute wünscht sich seine Manifestation zur passenden Zeit.

Also erschafft Er nach der Zerstörung einer Epoche Andere, sodass Er erkannt werde an Seinen Attributen, von denen die Erlösung der Menschheit abhängig ist. Und Er bedarf keiner irgendwie gearteten Ewigkeit, wie einige unwissende Menschen glauben mögen. Er ist unabhängig von der gesamten Schöpfung. Und Seine Attribute können nicht abhanden kommen oder von Seinem Wesen getrennt werden. Du wirst den Kreislauf Seiner Attribute erkennen gleich dem Kreislauf von Tag und Nacht. Seine Attribute sind niemals außer gebrauch, wie die Unwissenden denken. Doch Seine Existenz erfordert Momente der Zerstörung, wie auch Momente der Schöpfung, damit alle Seine Attribute manifestiert werden mögen und die Menschen erkennen, dass Er ein Einziger ist, und sie nicht den Glauben hegen, dass Seine exzellenten Vortrefflichkeiten irgendwelche Mängel aufweisen; sodass Seine Einheit leuchte und Seine Größe manifestiert werde; sodass die wahre göttliche Religion durch eine, seit Menschengedenken in diversen Glaubensrichtungen sich darstellenden, ewigen Kreis erkannt werde; sodass sich die christliche Lehre des Sühneopfers als unhaltbar erweise, polytheistische Überzeugungen und üble Neuerungen abgeschafft werden und der Weg der Schuldigen klar erkennbar sein

möge. Dies ist also das, was von Gott, dem Allmächtigen, gewollt war, sodass Seine Attribute daran erkannt und die falschen Verleumder vernichtet werden mögen. Aus diesem Grund ist da im Kosmos zuweilen ein Moment, in dem kein einziges Wesen denn Gott, den Allmächtigen, existiert. Die Sintflut der Zerstörung breitet sich aus über das Hoch- und Tiefland, löscht die Spuren jeglicher Existenz aus, und niemand erhält den Lohn dessen, was er gearbeitet oder gewirkt. Dann wiederum ist da das Moment der Schöpfung. Diese beiden Zeichen Gottes, des Allmächtigen, folgen also nacheinander, damit nicht gesagt werden kann, dass die göttlichen Attribute zuweilen aussetzen. Ist also bewiesen, dass es diesen wiederkehrenden Kreislauf in der Funktionsweise der göttlichen Attribute gibt, und dass Schöpfung und Zerstörung zur ewigen Praxis des allmächtigen Gottes gehören, so ist die Lehre der Ewigkeit der Menschheit widerlegt. Wie kann etwas ewig sein, wenn es Zeiten der Leere, des Nichts und der Vernichtung durchläuft. Also denkt nach wie ernsthafte Menschen und prescht nicht vor wie die Hastigen.

Und wisse, das wahre ewige Sein ist nicht das Attribut von jemandem, außer von dem Gott der Herrlichkeit. Die Mühle der Vernichtung schleift die Körper und Seelen ab. Die des allmächtigen Gott innewohnende Einheit verlangt zuweilen die Vernichtung von allem außer Ihm, mit Ausnahme derer, die erfüllt vom Glauben gestorben und somit in das Haus Gottes ein-

getreten sind; jene, die im Wasser der göttlichen Flüsse gereinigt wurden; jene, die vom göttlichen Licht umhüllt wurden, in denen andere Zeichen als die Zeichen Gottes durch Gottes eigene Zeichen ausgemerzt wurden; jene, die, indem sie in Gott ausgelöscht wurden, in der Liebe des göttlichen Wesens gestorben sind. Dies sind die Menschen, die nach dem ersten Tod den Tod nicht erneut kosten werden. All die Gnade kommt von ihrem großen Herrn. Sie erfahren weder Schmerz noch Not und immerzu weilen sie in Gottes Paradies. Gott schenkt ihnen das Leben aus Seinem eigenen Leben. Er schenkt ihnen die Vortrefflichkeit aus Seiner eigenen Vortrefflichkeit. Seine Eifersucht zerstört sie nicht, denn Seine Einheit umfasst sie. Gesegnet sind also jene, die sich in der Liebe zum Einen, Der der mächtige Meister ist, verlieren.

Erneut zu der früheren Diskussion zurückkommend, möchte ich sagen, dass Gott, der Unabhängige, allen Dingen das Leben aus dem Wasser gegeben hat. Und das Wasser kam vom Himmel herab und brachte mannigfach Segen und Gaben mit sich. Das Ergebnis ist also, dass jeder Segen von Gott, dem Allmächtigen, Der für alle die Quelle des Guten ist, stammt. Und dies ist eine weitere Widerlegung der Leugner, also jener, die sagen, der Mensch ward stumm erschaffen, dass Gott ihn weder gelehrt noch erleuchtet, sondern voller Mängel geschaffen habe. Ich schreibe dies nieder für jene Ketzer und Naturalisten, die nicht an die Religion Gottes glau-

ben und die so anmaßend sind, das auszusprechen, was ihnen beliebt. Für jene indes, die an das Siegel der Propheten, möge Frieden und Segen Gottes auf ihm sein, glauben, reicht aus, was ich aus dem Heiligen Qur'an bewiesen habe. Gestattet ihnen ihr Glaube an die Einheit Gottes, das Handeln Gottes einem anderen als Ihm zuzuschreiben, oder eine Trennung zu schaffen zwischen der Schöpfung und Gott, oder sich auszumalen, dass das Beste Seiner Geschöpfe ein fehlerbehaftetes oder bedürftiges Wesen ist wie andere fehlerbehaftete Geschöpfe? Nein, niemals. So etwas wird niemals von der Zunge der Gläubigen oder der Gläubigen an den einen Gott fließen. Und der Sprachfähigkeit wohnt eine besondere Würde inne, wie auch eine besondere Würde dem Leben an sich inhärent ist. Gott hat den Menschen vor allen anderen Lebewesen speziell mit der Sprache ausgestattet. So wie der Mensch die Gabe des Lebens allein von Gott empfangen hat, so hat er die Gabe der Sprache von diesem wahrhaft wohlwollenden Wesen empfangen. Dies ist die Wahrheit. Gehörst du zu den Zweifelnden? Und wenn du denkst, dass es deine Mutter war, die dir das Sprechen beigebracht hat, wer dann hat deiner ersten Mutter das Sprechen beigebracht; wer hat ihr das Sprechen leicht und verständlich beigebracht? Sei also nicht der Unwissenden einer. Gott, der Allmächtige, hat in vielen Zusammenhängen des Heiligen Qur'an angedeutet, dass allein das Arabische die Mutter der Sprachen und der göttlichen Offenbarung

ist. Aus diesem Grund nannte Er Mekka „Mekka“ und امّ القرىٰ [Mutter der Wohnstätten], denn aus ihm tranken die Menschen die Milch der wahren Führung und der Sprachen. Dies ist also ein Hinweis darauf, dass Arabisch allein die Mutter des Sprache und der Vernunft ist. Sinniere also über das Wort Gottes –

قُرْءٰنًا عَرَبِيًّا۔ (يوسف:3) وَ لِتُنْذِرَ اُمَّ الْقُرٰى۔ (الانعام: 93)

– darüber, dass dieser Qur’an auf Arabisch ist, damit du Mekka, welches die Mutter aller Wohnstätten ist, warnen kannst. Hierin liegt ein Zeichen für jene, die Gott fürchten, nach der Wahrheit suchen, nicht leugnen und den Gleichgültigen nicht folgen. Noch einmal, du weißt, dass unser Prophet, das Siegel der Propheten, Frieden und Segen Gottes seien auf ihm, ein Warner für die ganze Welt ist. Er wird so genannt von Gott, Der der Wahrhaftigste von allen ist. Dies beweist, dass Mekka die Mutter der ganzen Welt ist; der Geburtsort von allem – die an Zahl Kleinen und den Großen. Und damit einhergehend steht auch fest, dass Arabisch die Mutter aller Sprachen ist, denn Mekka ist die Mutter aller Häuser. Auch erwiesen ist, dass der Qur’an die Mutter aller göttlichen Bücher ist. Deshalb wurde er in einer vollkommenen, alles umfassenden Sprache offenbart. Und der Zweck des göttlichen Willens verlangte, dass das vollkommene Buch Gottes, des Allmächtigen, welches das Siegel aller Bücher ist, in einer Sprache offenbart

wird, welche die Wurzel aller Sprachen ist, die Mutter aller Sprachen ist, und zwar die arabische Sprache. Dir wurde bereits mitgeteilt, dass Gott, der Allmächtige, im Qur'an die Beredsamkeit und Leichtigkeit des Ausdrucks zu den Vortrefflichkeiten des Arabischen erklärt hat und sie als عربی مبین [Arabisch – die Sprache des klaren Ausdrucks] beschreibt. Diese Beschreibung ist also ein Hinweis auf die Leichtigkeit des Ausdrucks in der Sprache, wobei gleichzeitig auf ihren hohen Rang hingewiesen wird. Und dabei hat Gott, der Allmächtige, anderen Sprachen indes nicht diese Ehre verliehen; nein, Er hat sie nicht einmal sich selbst zugeschrieben. Er gab ihnen den Namen عجمی [stumm]. Denke darüber nach, so du schnell verstehst, und gesegnet sind jene, die darüber nachdenken.

Die Thora hat dies nicht beansprucht, noch die Veden der Hindus, nicht einmal angedeutet haben sie es. Weise ihnen daher keinen Anspruch zu, den sie nicht erhoben haben; oder weise uns auf einen solchen Anspruch aus ihren Texten hin, wenn du vermutest, dass sie diesen Anspruch erhoben haben. Und du wirst nicht in der Lage sein, auf einen solchen Text hinzuweisen. Sei also nicht Anhänger jener, die etwas erdichten. Noch einmal, du solltest wissen, dass das Wort عرب [*ʿarab*] von اعراب [*aʿrāb*] abgeleitet ist, was eine eloquente Sprache bedeutet, die sich durch ihre Ausdrucksfähigkeit auszeichnet. Gemäß dem Sprichwort اَعْرَابَ الرَّجُلُ [die fließendsten unter den Männern]. Dieser Ausdruck

wird verwendet, um die Qualität der Leichtigkeit des Ausdrucks in der eigenen Sprache anzuzeigen, wenn die Sprache nicht sprachlos ist. Das Wort اعجم [*aʿǧam*] wird jedoch für jemanden verwendet, dem die Fähigkeit der Eloquenz oder die Leichtigkeit des Ausdrucks fehlt. Dessen Ausdrucksweise nicht anmutig ist. Dessen Sprache es an Süße fehlt, in dessen Gliedern der Rede die Proportionen nicht stimmen, der einen Teil auslässt und einem anderen Ausdruck verleiht, indem er seine Rede in Stücke schneidet. Also sind diese beiden Wörter einander entgegengesetzt und weisen gegensätzliche Bedeutungen auf. Niemand aus den Reihen der Jungen oder Alten hat sie geschaffen. Diese beiden sind von Gott – für jene, die nachdenken.

Das Wort عرب [*ʿarab*] ist auch in früheren Büchern zu finden – in Jesaja, im Buch Mose und in den Evangelien. Es ist also bewiesen, dass dieses Wort von Gott ist; in keiner anderen Sprache kann ein solcher Name gefunden werden und in keiner Überlieferung wirst du ein Beispiel dafür finden. Reflektiere über das Hebräische und andere Sprachen. Findest du eine andere Sprache, die den Namen des Arabischen trägt? Es steht also fest, dass die ursprüngliche Sprache Arabisch ist, und die Vortrefflichkeiten dieser Sprache können in keiner anderen Sprache entdeckt werden. Zweifelst du, so sollst du es bereuen. Und es gehört zu den offenkundigsten Wahrheiten, dass die Sprache, die von Gott kommt, fürwahr eine schöne Sprache ist. Es ist jene, die Gott selbst

benannt und gepriesen hat, wie es Gottes Praxis ist. Weise mich auf eine solche Sprache hin, wenn du diesbezüglich im Zweifel bist, du wirst nicht auf einen Namen wie Arabisch stoßen. Hierin sind Zeichen für jene, die nachdenken. Und die عجم [*ʿağam*] sind vor Gott wie die Stummen, die nicht sprechen können, oder wie die Vierbeiner, die nicht sprechen können, denn sie haben die Fähigkeit des Sprechens nur durch das Arabische erworben. Sie besitzen kein einziges Wort, außer durch diese Sprache und können sich nur mit arabischen Wörtern ausdrücken. Bewiesen ist also nun, dass sie Tieren gleichen. Egal, ob du nun mit fruchtbarer Zunge vorstößt oder mit scharfer Zunge disputierst, gewiss wurdest du besiegt. So sinniere über diesen Anspruch; und ermahne die Törichten, wenn du Verstand besitzt. Und sei Gott dankbar für die Argumente, die dich erreicht haben. Und vergiss nicht, dass das Wort عجم [*ʿağam*] von عجما [*ʿağamā*] abgeleitet ist und *ʿağamā* im arabischen Vokabular „Vierfüßler" bedeutet. Halte dir diesen Grund für den Gebrauch des Wortes *ʿağam* vor Augen, damit dir die Wirklichkeit offenbar wird und du zu den Gläubigen gehörst. Viele Zeichen weisen darauf hin, wenn du ein Suchender bist. Eines dieser Zeichen ist, dass Gott im Qur'an den Menschen سميع [*samīʿ* – Hörer] genannt hat. Die Bedeutung des Wortes سميع [*samīʿ*] ist, dass es in frühesten Zeiten Gott war, Der ihn zuhören ließ und ihn nicht in einem Zustand der Verwirrung im Stich ließ.

Und zu diesen Zeichen gehört jenes, das in der Sura *al-Baqara* dieser Aspekt ausführlicher behandelt wurde. Es heißt, dass Gott Adam die „Namen“ lehrte. Diese Belehrung zeigt viele Dinge an. Ein Aspekt ist, dass Gott die Worte mit Hilfe von مسميات [*musammiyāt*] gelehrt hat. Mit *musammiyāt* sind Realien gemeint, die durch Symbole erklärt werden können, unabhängig davon, ob diese Realien Verben oder Substantive der geschaffenen Dinge sind. Zweitens wurde die wahre Natur der Objekte und deren verborgenen Eigenschaften in der arabischen Sprache gelehrt. Und sagtest du, die Grammatiker haben das Wort اسم [*ism* – Substantiv] auf eine besondere Kategorie von Substantiven beschränkt, d. h. auf Substantive, die Bedeutungen aufweisen und die sich auf eine der drei Zeiten beziehen, so lautet die Antwort darauf, dass dies ein Fachbegriff ist, der von dieser Kaste verwendet wird. Setzten wir uns mit einer gewissen Einsicht mit dieser Thematik auseinander, so wäre dieser Fachbegriff keine verlässliche Orientierungshilfe. So räsonniere wie jene, die in die Tiefe blicken. Und sagte einer, unter der Gesamtheit der Muslime ist die Vorstellung vorherrschend, dass Gott, der Allmächtige, Adam alle Sprachen gelehrt hat und Adam insofern jede Sprache – sei sie nun Persisch oder Arabisch etc. – gesprochen hat, so lautet die Antwort darauf, dass dies eine falsche Vorstellung ist; kein vernünftiger Mensch würde sich mit einer solchen These auseinandersetzen, da sie gegen die offensichtlichen Tatsachen spricht. Es ist eine

falsche Vermutung der Unwissenden. Im Gegenteil, die früheste Sprache und die Sprache der frühesten Zeiten ist allein Arabisch, und andere Sprachen denn die arabische sind seine „Vermächtnisse“ oder eine kleine Perle von seinen Perlen. Und du weißt, dass der Qur’an und die Thora unsere These stützen. Ist dir nicht bekannt, dass im Buch Genesis, Kapitel 11 geschrieben steht, dass es zu Beginn auf der ganzen Erde nur eine Sprache gab? Als diese Sprache in den Irak kam, spaltete sie sich unter den Einwohnern der Stadt Babel in verschiedene Sprachen auf. Und die Aussage des Qur’an hast du bereits vernommen. Also räsonniere wie die Forscher.

Noch einmal, auch hier liegt wieder ein Beweis für die Sucher nach Wahrheit und Gotteserkenntnis vor, und zwar folgender: Wenn wir die Praxis des glorreichen Gottes betrachten, stellen wir fest, dass Sein schöpferisches System ein System der Einheit ist. Dies ist eine Realie, die Gott, der Allmächtige, für die Rechtleitung der Menschen eingeführt hat, sodass sie ein Beweis dafür sei, dass Er einer ist, ein Beweis dafür sei, dass Er allein der Schöpfer ist, der ohne einen Partner ist. Es gibt niemanden auf der Erde oder im Himmel, der Sein Partner ist. Wie kann man also Jenem, Der den Menschen aus einer einzigen Substanz erschaffen hat, eine Vielzahl von unorganisierten Dingen zuschreiben, und wie kann man Sprachen als von Ihm stammend betrachten, die unorganisiert sind? Erkennst du nicht, dass Er in der Vielzahl auf die Einheit geachtet hat,

und Er in Seinem heiligen Wort, der Richtschnur für die Rechtschaffenen, darauf hingewiesen hat? In Seinem leuchtenden Buch hat Er erklärt, dass Er alle Dinge aus Wasser erschaffen hat. Blicke also auf Gottes Praxis, wie Er die Vielfalt zur Einheit zurückgeführt und das Wasser zur Mutter der Erde und des Himmels erklärt hat. Also denke nach wie ein vernünftiger Mensch, denn das ist ein Merkmal für einen, der tatsächlich rechtgeleitet ist. Sei kein unwissender Mensch. Dieser Vers ist ein ausreichender Beweis für die Praxis Gottes, des Allmächtigen, in ihm liegt erhellende Aufklärung für jene, die sehen können. Gott ist وتر [einer] und liebt das وتر [Einzigartige]. Er ist es, der alle Sterne aus einer Lichtquelle erschaffen hat, und auf der Erde alle Seelen in sich gleichender Form geschaffen hat. Er ist es, der den Menschen wie ein Universum erschaffen hat, das alle Realitäten der Existenz umfasst. Insofern, wäre das System der Schöpfung nicht auf Einheit gegründet, so hätte es diese Einheit in Gottes Geschöpfen nicht gegeben und die von Gottes erschaffenen Dinge wären ein unverbundenes Durcheinander. Gäbe es nicht ein System, so wäre es eine Verneinung der Weisheit und die spirituellen Geheimnisse wären abhandengekommen. Der Weg zum göttlichen Wesen wäre verschlossen und die auf dem göttlichen Wege Wandelnden hätten mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Was ist dir widerfahren, dass du die Einheit, die von diesem einen Gott spricht, nicht schätzt? Denn dies ist die Grundlage der Lehre

der Einheit im Islam und der wichtigste Grund für das Bekenntnis zum Glauben an die Größe und Herrlichkeit Gottes. Sie ist wie eine leuchtende Lampe, an deren Licht man die Einheit Gottes, des Allmächtigen, und seine Einzigartigkeit erkennen kann. Sie ist eie Philosophie, die allein eine Besonderheit des Islasm ist.

Nochmals, es ist zu bemerken, dass die Anzahl der Zeichen und Beweise aus den Überlieferungen so groß ist, dass sie dem Herzen Trost und das Licht der Zufriedenheit vermitteln – so wie es auch den Hadith-Wissenschaftlern nicht verborgen ist. Ibn Asakir – der Anerkannte und Vertrauenswürdige – zitiert in seinem Geschichtswerk Ibn-e-Abbas, der sagt, dass Adams Sprache im Himmel ganz sicher Arabisch war. Gleichermaßen hat Abdul Malik eine Überlieferung des Heiligen Propheten, Friede und Segen Gottes seien auf ihm, dargelegt, und so auch andere Gelehrte andere Überlieferungen. Sie haben gesagt, dass Arabisch die erste Sprache war und dass diese Sprache von Gott stammt, die zusammen mit Adam vom Himmel herabgekommen ist. Nach Ablauf einer langen Zeit dann unterlag sie Veränderungen und andere Sprachen nahmen Gestalt an. Die erste Sprache, die aus diesem Prozess hervorging, war die syrische, wobei Gott auch den Akzent derer, die den Wandel herbeiführten, änderte. Daher nennen die Alten sie auch das frühe Arabisch. Und gewiss war es auch das Arabische – mit einer kleinen Veränderung. Dann entstanden andere

Sprachen, so wie auch andere Religionen entstanden sind. Und ebendas ist gemäß den denkenden Menschen auch die Wahrheit. Und wieder ist einer der Wege, worüber die Wahrheit entdeckt werden kann, jener, dass du die Erwähnung der Unterschiede hinsichtlich Sprachen und Farben der Menschheit im Heiligen Qur'an in ein- und demselben Zusammenhang finden wirst. Indem Gott sie an einer Stelle erwähnt, will Er darauf hinweisen, dass es früher nur eine Sprache gab, und damit korrespondierend auch nur eine Farbe. Im Laufe der Zeit dann haben beide eine Veränderung erfahren.

Nochmals, es gibt einen feinen Hinweis darauf, dass das Siegel der Propheten, Friede und Segen Gottes seien auf ihm, sich selbst als Adams Teilhaber gesehen hat hinsichtlich dessen, dass ihm die „Namen" der Dinge mitgeteilt wurden – gemäß dem von Dailmy überlieferten Hadith طين والماء [*ṭīn wa-mā* – Lehm und Wasser]. So sinniere über den Ausspruch des Heiligen Propheten, Friede und Segen Gottes seien auf ihm, wo es heißt: „Meine Gefolgschaft wurde für mich verkörpert in Lehm und Wasser, und mir wurden Namen gelehrt, wie sie Adam gelehrt wurden". So denke nach über das, was der Heilige Prophet, Frieden und Segen Gottes seien auf ihm, angedeutet hat. Und du weißt, dass der Heilige Prophet, Friede und Segen Gottes seien auf ihm, ein Analphabet war. Außer das Arabische kannte er keine Sprache. Zweifelsohne

wurde ihm Arabisch verliehen, das umfassendste Medium der Sprache. Insofern ist es offenkundig, dass in der Geschichte von Adam und in der Überlieferung des Heiligen Propheten, Friede und die Segen Gottes seien auf ihm, mit dem Begriff „Namen“ die arabische Sprache gemeint ist, so wie es auch von maßgebenden Feststellungen von Gottes Wort herausgestellt wird. Erkennst du nicht die Gemeinsamkeiten in den Sprachen, die in vielen verschiedenen Wörtern zu finden sind? Und Gemeinsamkeiten dieser Art und dieses Ausmaßes lassen sich nur finden, wenn alle Sprachen Zweige einer Sprache sind. Eine Leugnung hiervon gleicht der Leugnung dessen, was mit den Sinnen wahrgenommen werden kann, oder wie die Leugnung von Dingen, die bewiesen und beobachtet werden. Wenn die Unterschiede in den Sprachen also von Anfang an bestanden haben, wie kommt es dann, dass die Sprachen trotz dieser großen Unterschiede nunmehr Gemeinsamkeiten aufweisen. Insofern ist es notwendig, dass wir die Existenz einer Sprache anerkennen, welche die Mutter der Sprachen ist. Dies zu leugnen ist Unwissenheit und Mangel an Weisheit. Und dies zu bestreiten bedeutet unberechtigte Überheblichkeit und ungerechtfertigter Hochmut. Die Wahrheit wurde dir zu Füßen gelegt, so du ein wahrer Suchender bist. Die arabische Sprache besitzt herausragende Vortrefflichkeiten und Merkmale, die sie in den Augen der Gelehrten den Status einer Mutter

im Vergleich zu den anderen Sprachen verleihen. Ja, diese Sprachen sind wie ein Schatten im Vergleich zum Arabischen oder wie ein Spatz im Vergleich zu einem jagenden Falken.

So vernehme in gerechtem Geiste einige der vernichtenden Eigenschaften des Arabischen. Eines dieser Merkmale ist, dass die nach tiefgründigen Nachforschungen und genauesten Untersuchungen sich manifestierenden Beobachtungen und klaren Beweisen uns dazu zwingen, einzugestehen, dass der arabische Wortschatz viel größer ist als jeder andere Wortschatz. Er ist von höherem Range als jeder andere, von heiligem Eingreifen, von größerer Kraft, größerem Wissen und feiner Gelehrsamkeit, leuchtender im System der Wurzelwörter, vollkommener in der Einordnung von zusammengesetzten Wörtern, die mehr als jedes andere ebenjene an passender Stelle setzt, und besser als jedes andere in der Andeutung von Feinheiten der Bedeutung, und von Gott in allen Attributen in einem größeren Maße vollkommen gemacht als jedes andere Vokabular. In der Bildung seiner Wörter sind mannigfach Aspekte des Wissens zu finden. In seinen Flexionen und in seiner Diktion finden sich viele vorzügliche Besonderheiten. Ich werde diese kurz erwähnen, um die Wahrheit an geeigneter Stelle offenzulegen. Ich werde die Feinheiten seiner Wurzelwörter und die kunstvolle Schönheit seiner Verbindungen darlegen für jene, die Rechtleitung suchen. Und nun fahre ich fort, die Vortrefflichkeit des

Systems der Wurzelwörter darzulegen, denn das ist das erste Merkmal der Sprache, die als die „Mutter der Sprachen“ zu bezeichnen und als eine Offenbarung Gottes anzunehmen ist. Wir stellen fest, dass die Geburt des Menschen als eine Notwendigkeit vorausschickt, dass der Mensch mit Wurzelwörter versorgt wird, die in hohem Maße aussagekräftig zu sein haben, da die Natur des Menschen selbst von Gott vervollkommnet worden ist. Wir stellen auch fest, dass die menschliche Natur und die angeborenen Neigungen des Menschen durch das Wirken verschiedener Kräfte vervollkommnet worden sind. Und ebenso sind sie durch mannigfache Ideen und Bestimmungen, durch Zustände mit unterschiedlichen Bedeutungen, unterschiedlichen Ideen, unterschiedlichen sittlichen Werten und durch Gefühle entgegengesetzten Charakters vervollkommnet worden. Und ebenso sind die idiomatischen Ausdrücke, die von Vätern und Söhnen, von Feinden und Freunden, von Jung und Alt gebraucht werden, eine Ergänzung zu den hervorragenden angeborenen Eigenschaften des Menschen. Zudem sind da die Taten, die der Mensch durch seine Glieder, also durch Hände und Füße und Augen und Ohren, vollbringt, und alles, was durch diese Organe ersucht wird, wie irdisches Lernen und himmlische Wissenschaften, und alles, was damit zusammenhängt. Da Gott, der Allmächtige, den Menschen erschaffen und ihn mit diesen Kräften, Fähigkeiten und Möglichkeiten der Arbeit ausgestattet

hat, ja, ihn mit diesen Zielen und Absichten versehen hat, verlangte die Barmherzigkeit Gottes, dass die Natur des Menschen mit der Gabe der Redekraft den Umständen, mit denen sie konfrontiert werden könnte, gerecht werden kann, ja, sie sollte ihm bei allen Unternehmungen und in allen Zeiten der Not beistehen und sie nicht in einem mangelhaften Zustand belassen. Die Erfüllung dieser Absichten hing von einer Sprache ab, die in ihrem Wurzelsystem vollkommen ist, damit sie den Anforderungen der mentalen und imaginierten Bedürfnisse der Menschen gerecht wird und denen Worte bereithält, die sie benötigen. Sodann ist diese Sprache Arabisch, und diese Auszeichnung gebührt einzig ihr. Es ist die Sprache, die von Gott, dem Allmächtigen, ein vollständiges System von Wurzelwörtern erhalten hat, deren Umfang den Bedürfnissen angepasst wurde. Dies ist der Grund, warum diese Sprache aus Wörtern besteht, die subtile Bedeutungen aufweisen. Sie offenbart, gleichsam wie bei einem Maler, eine umfassende Sicht auf alle Bilder des Geistes. Möchten wir eine Geschichte, eine Allegorie, eine Anekdote oder ein Werk über die Göttlichkeit auf Arabisch schreiben, so benötigen wir keine zusammengesetzten Ausdrücke; wir müssen uns nicht darum kümmern, zusammengesetzte Wörter anstelle von Wurzelwörtern zu verwenden. Im Gegenteil, das vollkommene System des Arabischen kommt uns in jedem Bereich zu Hilfe; wir finden, dass seine Wurzelwörter dem Zweck eines

vollständiges Satzes von Kleidungsstücken dient, um Bedeutung und Geheimnis ummanteln zu können. Nirgendwo finden wir es gleichsam einer stummen Person. Und das liegt daran, dass es ein vollkommenes System hat; es ist von hohem Range; besitzt einen reichhaltigen Fundus an Wurzeln; hat eine große Übereinstimmung und ist mit einer großen Ausrüstung ausgestattet; hat eine lange Reihe von Ableitungen und eine Einheit in ihrem Lauf; ja, sie wird der eigenen Hoffnung und den eigenen Bestrebungen gerecht. Das Naturgesetz und das Material dieser Sprache gehen Hand in Hand, wie zwei Stiere, die einen Pflug ziehen, oder wie zwei gegenüberliegende Mauern eines Hofes. So sollst du sehen wie jene, die scharfe Augen haben.

Und Teil der wunderbaren Eigenschaften dieser Sprache ist, dass sie die Sprache derer ist, die Analphabeten waren, welche sie nicht den Gelehrten gleich poliert haben. Sie wussten nichts von griechischer Philosophie, noch hatten sie das Wissen der Hindus oder der Chinesen. Gleichwohl erkennen wir, dass diese Sprache über eine Ausdrucksfähigkeit verfügt, die alle anderen Sprachen übertrifft, wenn es darum geht, den subtilen Ideen von Philosophen Gestalt zu geben und Form und Kontext einer jeden Meinung darzustellen. Das heißt, diese Sprache zeichnet Bilder dieser Ideen, so wie der Embryo im Mutterleib gezeichnet wird.

Und einer ihrer überlegenen Merkmale ist, dass sie niemals die bettelnde Hand nach anderen ausgestreckt

hat. Kein Philosoph oder Weiser hat ihr irgendeine Schönheit der Form verliehen. Niemand außer Gott hat ihr irgendeine Gunst erwiesen. Er allein ist es, Der sie mit Seinen eigenen Händen vollendet hat, Der sie vor all dem geschützt hat, was die Augen verabscheuen. Er hat sie geschützt vor den Ursachen der Ermattung und geistiger Schwächen. Also wurde diese Sprache im Haus und hinter dem Vorhang der Ewigkeit aufgezogen, gleich den Jungfrauen und keuschen Gattinen. Und diese Sprache ist versehen mit den diversen Philosophien und Feinheiten des Wissens. Ihr Ruf wird von der dumpfen Masse nicht gehört. Gott, der Allmächtige, hat – so wie Er den Menschen erschaffen hat – sie erschaffen mit guter Natur, so wie Er ihr auch all die vortrefflichen Eigenschaften einer Sprache verlieh. Er hat ihr eine Anmut verliehen, welche die Herzen der Schauer anzieht. Aufgrund dieser Eigenschaften und durch seinen prägnanten Ausdrucksstil spart sie Zeit und leitet uns zu einer beredten Ausführung. Sie schützt uns vor der Gefahr, sprachlos zu werden. Sie hilft uns dabei, die Rehe und Hirsche der Relevanz zu fangen, sodass wir nie in Scham versinken noch zur Rede gestellt werden, wenn wir etwas sagen. Das Wort des Herrn des Universums wurde uns offenbart und der Qur'an und die arabische Sprache gleichen zwei Mühlsteinen; wenn sich die beiden Steine nicht treffen, ist das Ziel nicht zu erlangen. Oder aber ihr Beispiel ist das von Ehemann und Ehefrau – die sowohl in der Schönheit ihrer Wesen als auch in

der Anmut von Kleidung und Verzierung vollkommen sind.

Und zu den Qualitäten und Besonderheiten der arabischen Sprache gehört auch, dass sie durch feine Beispiele von Kunstfertigkeit ausgeschmückt wurde. Im Gegensatz zu den Sinnen, die von Natur aus vielfältig sind, kann ein einzig eingefügtes Wort dazu führen, dass es leicht über die Lippen kommt und keine Unannehmlichkeit entsteht. Dies ist etwas Ausgezeichnetes, das den Ausdruck erleichtert, ja, Arabisch ist so umfangreich, dass es in all den Sprachen nichts seinesgleichen gibt. Also sollt du sehen, dass keine Sprache ohne den Makel ist, den man Stottern nennt; ihnen allen fehlt die Leichtigkeit des Ausdrucks. Zudem sind diese Sprachen nicht gefeit vor sinnlosem Gerede. Ihre Wurzelwörter sind nicht der Aufgabe gewachsen, den mannigfachen Zwecken einer Sprache zu genügen. Sie haben keinen Fundus an Wurzelwörtern, insbesondere nicht an solchen, die sich auf Wissen, Göttlichkeit und religiöse Wahrheiten beziehen. Vielmerhr wirst du nicht in der Lage sein, eine Anekdote oder ausführliche Parabel über eine weltliche oder religiöse Angelegenheit zu verfassen. Die anderen Sprachen leiden unter Mängeln und Veränderungen; sie haben sich gewandelt. Sie haben weder Kraft noch Stärke. Sie haben weder eine Systematik noch eine Relevanz noch die herausragende Vortrefflichkeit der arabischen Sprache. Deshalb kann auch jener, der diese Sprachen spricht, sich in einem

Wettstreit nicht durchsetzen; er verdrückt sich wie ein Feigling, wie eine Mimose. Er wird in Schande gestürzt und getadelt und findet schließlich ein böses Ende, so wie es erbärmliche und unglückselige Menschen erleiden. Und zweifellos hat die arabische Sprache in ihrem glorreichen Höhenflug die Gipfel der Berge erreicht. Sie hat sich im Kampf durchgesetzt wie ein Krieger, der eiserne Entschlossenheit zeigt und den Gegner stellt. Ist da ein tapferer Mann unter den Gegnern? Ist da eine mutige Seele in ihrer Gesellschaft? Dies ist kein leerer Anspruch, ohne Substanz. Nein, du wirst eine Riege von Argumenten finden, die diesen Anspruch auf die Weise jener begleiten, die um ein Heiligtum kreisen. Und du wirst dieser Sprache begegnen wie einem Krieger, der mit unerschütterlicher Entschlossenheit marschiert und Schwert und Speer trägt. Auf wen auch immer sie ihr helles Licht richtet, er wird kreidebleich und fällt tot um. Die Feinde besitzen nicht das Vermögen, ihre Ansprüche zu begründen oder aus ihren Schlafräumen heraus zu kommen. Sie sind wie begrabene Leichen. Das Gesicht ihrer Sprachen ist nicht vollständig, frisch oder gesund; sie haben keine Vitalität und keinen Glanz in ihrem Ausdruck. Vielmehr wirst du diese Sprachen wie eine Wildnis vorfinden, ohne Wasser und Getreide, in der es nichts gibt außer Sandsteine. Du wirst in ihnen keine Quelle klaren Wassers finden. Experten und Forscher auf dem Gebiet der Wissenschaft der Sprachen, die mit den Besonderheiten und Vortrefflich-

keiten der arabischen Sprache vertraut sind, haben die Wurzelwörter der arabischen Sprache untersucht und bewertet, sie haben die aus den zusammengesetzten Wörtern bestehenden „delikaten“ Sätze sorgfältig ins Auge gefasst und verkostet. Diese Menschen haben ein gewisses Wissen; sie haben erkannt und geben mit fester Entschlossenheit zu, dass die arabische Sprache einzigartig in ihren Eigenschaften ist, vollkommen in ihren Wurzelwörtern, wundervoll in der Anmut ihrer Verbindungen und beeindruckend in der strukturellen Schönheit ihrer Sätze. Keine Sprache unter all den Sprachen der Welt vermag zu der ihr eigenen höchsten Vollkommenheit gereichen. Und diese Menschen wissen, dass die arabische Sprache in Bezug auf das System ihrer Wurzelwörter auf dem Gipfel der Vollkommenheit thront. Keine Sprache wagt es, sich mit ihr in ihren hervorragenden Vortrefflichkeiten zu messen. Dies ist eine Aussage, die schon oft unter Beweis gestellt wurde. Feinde und übelgesinnte Menschen wurden zum Schweigen gebracht. Jeder wurde in die Flucht getrieben, der als Leugner einen Angriff lancierte. Wenn du also beharrlich leugnest, dann solltest du etwas Gleichwertiges vorbringen. Indes wirst du nie imstande sein, etwas Ähnliches hervorzubringen, auch wenn du bei dem Versuch wie die Heuschrecken in der Wüste stirbst oder wie die Toren Selbstmord begehst. Sei also nicht der Unwissenden einer. Und sehr bedauerlich ist es für einige der voreiligen Christen, welche jede Schranke

überschritten haben. Sie betrachten das Sanskrit als die Beste aller Sprachen und rühmten sie mit absurder Begründung. Sie gleichen jenem, der nächtens Holz sammelt oder Müll aus dem Wasser aufliest, oder jenem, der einen Schluck schmutziges Wasser nimmt und sauberes Wasser abweist. Siehst du nicht, dass die indischen Sprachen, also Sanskrit usw., *ʿağamī* Sprachen sind? Die meisten ihrer Wörter gehören zur Kategorie konstruierter oder erdichteter Ausdrücke, das heißt, sie sind zusammengesetzte Ausdrücke. Welche Beziehung weisen sie auf zu klaren und reinen Wurzelwörtern? Insofern ist die Tatsache, dass ihre Wurzelwörter mangelhaft sind und ihr Wortschatz klein, ein klares Argument dafür, dass diese Sprachen nicht von Gott, dem Allmächtigen, und auch nicht aus frühesten Zeiten stammen. Im Gegenteil, eine korrekte Bewertung und unser tiefgründiges Nachdenken und unsere natürliche Neigung führen uns zu dem Schluss, dass all diese Sprachen insofern in Zeiten der Not aus Mangel an Wurzelwörtern fabriziert wurden, als die Sprecher dieser Sprachen sich auf diese Weise aus den engen Fesseln der Deprivation lösen konnten. Ja, jene Kombinationen und Flexionen waren niemandem in den Sinn gekommen, bevor nicht der Bedarf nach ihnen entstanden war. Sie kamen erst dann auf, als die Zeit die Aufmerksamkeit auf sie richtete. Vielmehr gebieten eine vernünftige Meinung und der gesunde Menschenverstand, dass diese Sprachen und diese Vokabeln zu jenen Menschen gehören, die

lange Zeit in einem Zustand der Unwissenheit und Verwirrung gelebt haben, die nicht von Gott, dem Allmächtigen, unterstützt wurden, und nicht zur Realität gelangten, die von jenen erreicht wird, die fähig sind, Wahrheit und Wissen in sich aufzunehmen. Sie schmückten ihre Sprachen mit ihren eigenen Händen. Diese Sprachen erhielten ihre Verzierungen nicht von den Händen Gottes, des Allmächtigen. Ihre Arbeit bestand im höchsten Maße in der Anfertigung von Zusammensetzungen anstelle von Wurzelwörtern. Sie begnügten sich mit gebrechlichen und künstlichen Hilfsmitteln. Sie haben sich weit entfernt von schönen Früchten, die weder gepflückt noch verboten werden konnten, und die den vernunftbegabten zugutekamen. So wurden die Mängel ihrer Sprache zur Ursache ihrer Bloßstellung, und der Mangel an Wurzelwörtern enthüllte ihr Inneres und machte deutlich, dass sie Lügner waren. Und diese Menschen rühmten ihre Sprachen in einem Maße, das ihnen nicht gebührte. Und mit diesem unangebrachten Lob überschritten sie jedes Maß. Also hat Gott, der Allmächtige, sie entlarvt und sie für ihren Hochmut bestraft, da sie alle Grenzen überschritten hatten. Und du siehst, sie sind die Feinde der Wahrheit und des *furqān*. Sie lassen weder von Groll noch von Ungerechtigkeit ab. Sie taumeln wie die Blinden, vor allem die Hindus, in deren Charakter es liegt, sich von der Wahrheit loszusagen. Ihre Feindschaft sprengte jede Grenze, Stolz und Selbstgefälligkeit sind ihnen äu-

ßerst lieb. Sie fürchten nicht Gott, den Allmächtigen, und demütigen sich nicht, noch besinnen sie sich wie die Gottesfürchtigen. Sie denken, ihre Sprache sei die Vollkommenste aller Sprachen. Nein, sie sagen, sie sei die einzige Sprache der Offenbarung. So erfreuten sie sich an falschen Vorstellungen und täuschten ihre Herzen, indem sie falsche und überzogene Behauptungen aufstellten, und sie zeigten keine Einsicht. Du wirst ihre Sprache vorfinden bloß wie ein Sammelsurium von Flexionen, und du wirst sehen, dass sie eines Systems von Wurzelwörtern entbehren. Als wäre ihr Gott nur in der Lage, diese Zusammensetzungen zu fabrizieren, da Er ja auch nur in der Lage war, die Teilchen miteinander zu verbinden, um die Materie der Objekte zu bilden. Ihr Gott war der Armen und Unfähigen einer.

Gott verschonte jedoch die arabische Sprache von all diesen Schwächen. Er gab ihr ein perfektes System von Wurzelwörtern. Darin ist ein Zeichen für jene, die mit Vernunft gesegnet sind. Und es bleibt weder einem Weisen noch einem Schriftsteller oder Literaten verborgen, dass all die anderen Sprachen Flexionen benötigen; sie nehmen nicht wie die arabische Sprache die Wurzelwörter in Dienst. Und du weißt, dass die Wurzelwörter, chronologisch gesehen, den Verbindungen vorausgehen, da durch die Wurzelwörter die wohl geordneten „Zähne“ der Zusammensetzungen zum Vorschein kommen und der Prozess der Zusammenstellung und Flexionen von ihnen abhängig ist. Insofern ist das, was chro-

nologisch und dem Wesen nach vorausgeht, das, was von Gott stammt. Und jede zusammengesetzte Form ist, wenn sie zerstückelt wird, auf ihr zurückzuführen. Siehst du also, was wir sehen, oder bist du hinter einer Nebelwand? Und es besteht kein Zweifel darin, dass die Wörter, die aufgrund des Mangels an Wurzelwörtern gesammelt und bereitgestellt werden mussten, und die bei Aufkommen der Notwendigkeit ihren Platz einnehmen mussten, um eine solche Not zu lindern, mit der Zunge ihrer eigenen Form kundtun, dass sie zu einer Zeit der Not fabriziert wurden. Da also bewiesen ist, dass sie durch menschliche Fabrikationen und aufgrund des dringenden Bedarfs nach neuen Kombinationen und Flexionen sich anhäuften, können sie nicht einem Schöpfer zugeschrieben werden, Der unvergleichlich ist, Der den Weg der Kürze und Weisheit wählt und sich der Methode der Vollständigkeit und Einheit bedient. Er benötigt keine neuen Kompositionen, wie jene, die nicht auf alle Eventualitäten vorbereitet sind. Im Gegenteil, Er ist der Gott, in Dessen Wissen bereits alle erforderlichen Bedeutungen existieren, weswegen Er jeder dieser Bedeutungen ein Wurzelwort zugeordnet hat. Also hat Er Gebrauch gemacht von der verheißenen Weisheit. Er war nicht gleich einem, der aus dem Schlaf erwachte oder nach einem Tadel verwarnt wurde. Im Gegenteil, für jeden einzelnen Sinn hat Er ein Wurzelwort gesetzt, das einer leuchtenden Perle gleicht. Erkennst du Ihn nicht? Und Er ist der Beste von

allen Schöpfern. Glaubst du, dass Gott, der Allmächtige, den Weg der Weisheit vergessen hat, oder dass ein Widersacher Ihn vor der Ausführung Seiner Absichten abgehalten hat, oder dass Er nicht fähig ist, Wurzelwörter zu bilden, um die benötigte Bedeutung auszudrücken, weswegen Seine Unfähigkeit Ihn zu Flexionen und neuartigen Kombinationen zwang? Und dass Er sich genötigt sah, Zuflucht zu suchen bei Kombinatonen von Flexionen, um die gewünschten Sinne auszudrücken; dass Er also auf diese zusammengesetzten Ausdrücke rekurrierte und nicht auf das natürliche und wunderbare System von Wurzelwörtern, und deswegen den Weg der Mühseligen gehen musste?

Und du siehst, möchte ein vernünftiger und erfahrener Bauherr irgendwo ein Haus oder einen Palast errichten, so erkennt er gleich zu Beginn seiner Arbeit seinen gesamten Bedarf; er antizipiert all das, was bei der Bewohnung des Hauses benötigt werden könnte. Und wenn er das Haus für einen anderen baut, der womöglich ein Tor ist, so würde er er ihn warnen, dass er nicht etwas gleich einem Blinden tun würde. Im Gegenteil, bevor er mit der Konstruktion beginnt, berücksichtigt er all das, was die Bewohner des Hauses benötigen könnten, wie Schränke und Mansarden und Höfe und Ein- und Ausgänge und Fenster für Luft und Licht und Belüftungen und Herrenwohnungen und Damenkammern und Küche und Badezimmer und Unterkünfte für Gäste und Reisende und Freunde und einen Raum

für jene, die womöglich Zuflucht suchen könnten, und Räume, die für die heiße Jahreszeit geeignet sind, sowie Räume für den Winter und ebenso wird es keinen Bedarf geben, für dessen Erfüllung er nicht geeignete Vorkehrungen treffen würde: Es mag ein Schrank oder ein Dachboden sein, eine Treppe oder eine Terrasse oder ein Garten. Kurzum, mit dem allerersten Blick visualisiert er all diese Dinge, die für das Erreichen dieses Zieles notwendig sind; er übersieht nichts von all den Dingen, die von irgendjemandem zu irgendeiner Zeit benötigt werden könnten. Er errichtet sein Haus wie ein guter Planer.

Ein unwissender oder einfältiger, für Fehler anfälliger Mensch würde die guten oder schlechten Merkmale seines Hauses erst dann bemerken, wenn es bereits gebaut worden ist. Er trottet gleichsam einer blinden Kamelstute. Zu Beginn kann er das Ergebnis nicht voraussehen; er hat kein Auge für die Anforderungen, die irgendwann einmal auftreten könnten. Und so errichtet er sein Haus ohne jede Planung oder Ordnung; er überblickt es nicht wie ein weiser Mensch, der weiß, was er will. Er kann nicht vorhersehen, welch mögliches Ende das von ihm errichtete Bauwerk haben wird. Er erfährt all dies erst, wenn er das Haus bewohnt, um dann zu erkennen, dass es nach dem Einzug von wenig Nutzen ist. Also merkt er, dass es für seine Unterkunft nicht geeignet ist. Er hadert, nachdem er dessen gewahr wurde und es getestet hat. Zuweilen weint er ob seiner Frustra-

tion und zuweilen weint er ob seiner Torheit, Unwissenheit und den Verlust von Geldern. Sein Herz lodert in den Flammen des Bedauerns, warum hat er bloß diese Verluste und diesen Schaden nicht vorhergesehen. Und so geht er, nach dieser Erfahrung und Desillusionierung und Sorge, daran, seine Verluste wieder wettzumachen. Indes ist sein Herz voller Reue und Kummer, er weint und versucht, das, was schiefgegangen ist, wieder in Ordnung zu bringen. Sodann, eine solche Vergesslichkeit, die bar jeder Sinnhaftigkeit oder Weisheit ist und der vollkommenen Erkenntnis zuwiderläuft, kann nicht dem Gott zugeschrieben werden, Der mächtig, erhaben, stark ist und alle Dinge mit Weisheit und Wissen umfasst. Er kennt das Verborgene sowie das Verborgene im Verborgenen, das Nahe und das Ferne. Er kennt das Ungesehene und das Unsichtbare im Unsichtbaren. Und Seine Taten sind weit erhaben, ja frei von jedem Makel. Er irrt sich nicht wie die Unfähigen. Blicke auf Seine Schöpfung, die Er durch Seine vollkommene Macht erschaffen hat. Findest du in ihr irgendeinen Fehler oder etwas, das nicht in Ordnung ist? Schaue noch einmal hin! Findest du irgendetwas verkehrt an Gottes Schöpfung? Was du im Buch der Natur schaust, reicht dir aus, um die Wahrheit zu erkennen. Niemals wirst du einen Widerspruch in Gottes Schöpfung finden. Dies ist der Maßstab für die Prüfung von Sprachen. Nimm also diesen Maßstab zur Hand und untersuche das, was sich selbst erleuchtet. Habt Angst vor dem Gott, der sich mit

den Gottesfürchtigen anfreundet. Wach auf! Und frevle nicht.

Und lass dich nicht dadurch irritieren, dass du im Sanskrit etc. auf einige Wurzelwörter stoßen wirst, denn diese sind nicht die Kleider ihrer zerrissenen und abgewetzten Gerderobe. Im Gegenteil, all diese Worte sind wie gestohlenes Eigentum oder geliehenes Rüstzeug. Und die Begründung dafür ist, dass sie weder Ergänzungen oder Wurzeln haben, noch eine Fülle von Wurzelwörtern, die sich wechselseitig in die richtige Reihenfolge bringen lassen, und somit fehlen ihnen auch die Gründe, warum sie diese Form haben. Es gibt keinen Beweis für ihre tatsächliche Herkunft, es sei denn wir binden sie zurück an die arabische Sprache. Und lass dich nicht von der Auffassung täuschen, dass diese Sprachen schon einen Grund für die Existenz eines Wortes haben, denn dieses bisschen Begründung kann keine Richtschnur sein für das wahre Ziel. Sie lüftet nicht die Mysterien der Bedeutungen von Wurzelwörtern in einer Weise, welche die Ergänzungen und Ableitungen der Wörter aufzeigen und tief hineinbohren in die Minen der Sprache. Nein, hierbei handelt es sich nur um eine den Unwissenden eigene oberflächliche Art des Verstehens. Die Blinden wurden irregeführt. Wann immer du nach dem wahren Ursprung eines Wortes suchst und mit großer Mühe und intensiver Recherche versuchst, ebenjenen bis zum äußersten Punkt zurück zu verfolgen, wirst du feststellen, dass es eine

Pervertierung des Arabischen ist, zu vergleichen mit einer Ziege, die gehäutet wurde. Jeden Teil von ihm wirst du erkennen als einen Teil der arabischen Sprache. Und wir werden in diesem Buch kein Wort verlieren über Hebräisch oder Syrisch, denn ihre gemeinsame Herkunft wird von den Gelehrten als erwiesen erachtet. Es besteht kein Zweifel darin, dass diese beiden Sprachen durch Abänderungen der reinen arabischen Sprache entstanden sind und trotz ihres Wandels die meisten literarischen Formen bewahrt haben, weswegen auch die meisten Flexionen intakt geblieben sind. Diese sind die „Diebe". Das Haus der arabischen Sprache war schöner als ein Garten mit Blumen oder grünen Büschen. Ihre Träger hatten nicht das Brennen eines unerfüllten Wunsches oder unbefriedigten Hungers erlebt. Sie waren reich und wohlhabend, Besitzer von Silber und reinem Gold. Da waren in ihm Gärten und Kanäle, Blumen und Früchte, Knechte und freie Menschen. Ihre Ställe hatten edle Pferde, beneidenswerten Prunk und Reichtümer; hohe Gebäude und festliche Gesellschaften. Doch dann wurden all diese Festlichkeiten der Unordnung wegen aufgelöst. Sie nahmen reißaus und rissen an sich, was sie als Wegzehrung mitnehmen konnten. Jeder von ihnen nahm sich davon gemäß seiner Eignung und ritt das Ross der Unterschiede und Uneinigkeit. Sie veränderten ihr Antlitz, weil sie den geraden Weg verließen, und zwar so sehr, dass sie die Dattelpalme in den Stein der Dattel verwandelten und den Rubin in einen

Stein und das festliche Hochzeitsmahl in einen Leichenschmaus und das Gute in das Böse und das edle Pferd in einen Esel und den Garten in ödes Land. Sie räumten das Haus der Redegewandtheit gleichsam einer blanken Handfläche, sie in weiter Ferne werfend, hinfort von der Schönheit und dem Trost der Wörter. Ihre Gärten vergingen und ihre Quellen, grünen Wiesen und Frische verschwanden. Der Regen des Unheils begann auf ihre Sprachen zu fallen. Diese Katastrophe zerstörte sie, bis ihre Habe völlig verdorben war. Sie wurden ruiniert, indem sie aus der Zeit fielen. Ihre Nützlichkeit wurde zum Übel. So glichen diese Häuser jenen, die ausgeraubt wurden von einem Dieb, der nichts in ihnen zurückließ; oder aber ein Gläubiger hatte durch sein hartes Vorgehen alles in ihren Häusern gepfändet und nichts in ihren Taschen hinterlassen. Also wurden sie in Armut und Elend gestürzt.

Und du hast vernommen, dass die arabische Sprache zur Beginn der Zeit herabgekommen ist, wobei nach dem Ende dieser Epoche ihre Schürze etwas staubig wurde. So sind das Hebräische und andere Sprachen wie der Staub der arabischen Sprache; sie sind die Überreste der Speise, die auf diesem Tisch ausgebreitet wurde. Und die arabische Sprache ist die Milch, mit der die menschliche Natur zuerst genährt wurde. Sie ist die erste Nahrung, mit der die Mutter der Menschheit versorgt wurde. Und dies ist es, worauf Gott, Der das Denken und das Bewusstsein geschaffen hat, Der die

Einflüsterungen des Teufels beseitigt hat, in diesem Vers hinweist, und zwar:

اِنَّ اَوَّلَ بَيْتٍ وُّضِعَ لِلنَّاسِ لَلَّذِىْ بِبَكَّةَ مُبٰرَكًا وَّ هُدًى لِّلْعٰلَمِيْنَ[6]

Das heißt: „Das erste Haus, nämlich das Haus Allahs, ist jenes in Mekka – gesegnet und eine Führung für die Welten."

Hierin ist ein Hinweis darauf, dass die arabische Sprache sämtliche Sprachen übertroffen hat; sie umfasst alle Orte[7] und dient als erste Nahrung für die sprechende Menschheit, da ein Haus ohne die Gesellschaft von Menschen nicht ist, und eine Gesellschaft von Menschen die Sprache benötigt, um Bedürfnisse zu erfüllen und die wechselseitige Liebe zu kultivieren. Denn die gesellschaftlichen Beziehungen gründen auf dem Verstehen und dem sich verständlich machen der anderen, was den Weisen und Verständigen nicht verborgen ist. Gleichermaßen sagt Gott:

وَاِذْ بَوَّاْنَا لِاِبْرٰهِيْمَ مَكَانَ الْبَيْتِ

Das heißt: „Gedenke, als wir Abraham zum Wiederauf-

[6] *Āl-ʿimrān*: 97. [Anm. d. Ü.]

[7] Das Haus Gottes war das Mittel, der gesamten Welt Führung zu bringen. Es liegt ein eindeutiger Hinweis vor, dass es an einem zentralen Ort gelegen ist, ein Ort, dessen Sprache gemeinsame Merkmale aufweist mit all den Sprachen auf der Welt; dies ist die wahre Bedeutung des Terminus „Mutter aller Sprachen".

bauen den Ort gezeigt haben, an dem am Anfang das Haus Gottes stand".

Dies sagt deutlich, dass Mekka das erste Gebäude der Welt war. Also schweig nicht wie ein Toter; sei ein wacher Mann. Zusammengefasst heißt das: Mekka war das erste Gebäude der Welt. Dieses wurde durch Katastrophen und eine Reihe von Unglücken zerstört. Insofern setzt diese Diskussion den Glauben voraus, dass die arabische Sprache zeitlich dem Entstehen anderer Sprachen vorausgegangen ist. Gott hatte allein diese Sprache, mit welcher der Mensch vervollkommnet wurde, Adam gelehrt. Dann indes wurde diese Sprache verunstaltet; die glänzenden und göttlich erleuchteten Ausdrücke wurden verdorben. Das vollkommene System starb und die verborgene Perle war verloren.

Hernach kamen jene, die schlechte Nachfolger ihrer Vorväter waren. Sie wurden aus der arabischen Sprache entfernt, welche sie korrumpierten und veränderten, und zwar so sehr, dass sie aus dieser Sprache neue Sprachen entwickelten. Die arabische Sprache, die von einer kleinen Anzahl von Menschen auf der Erde gesprochen wurde, verlor an Glanz. Und wieder andere Menschen verrückten alle Wörter der arabischen Sprache von ihrem Platz und verstreuten ihre Diamanten weit weg von ihren Minen und natürlichem Habitat. Aus diesem Grund erschienen den Menschen diese Sprachen wie neu und das Gewand der feinen Redegewandtheit wurde abgelegt. Sie wurden enthäutet

und splitterfasernackt gemacht, was ein abscheulicher Anblick ist. Aus diesem Grund siehst du, wie unsystematisch diese Sprachen sind, ohne Naturgesetze oder Regeln, ungeordnet wie das verstreute, weit voneinander entfernt liegende Holz eines Waldes. Und du siehst, dass sie gleich Vagabunden sind, die weder Heimat noch Nachbarn haben. Und du siehst auch, dass ihre Wurzelwörter nichts mehr miteinander gemein haben. Sie sind nackt und ihre Mängel und Makel wurde alle aufgedeckt. Dies geschah, weil die gesamte Systematik dahinschwand und das stoffliche Material abhandenkam. Vierfüßler grasten die Sprachen ab. Und du siehst, als wäre es ein Land, in dem es kein Grün gibt. Eine schreckliche Wildnis, bewohnt von den Dschinn und von den Gelehrten verachtet. Und ihr gegenwärtiger Zustand ist mitnichten zufriedenstellend. Ihren Kindern wuchsen keine neuen Zähne, nachdem die Milchzähne abfielen. Doch die Ungerechten betrügen die Unwissenden. Vielmehr noch vernichteten diese Sprachen die Beweise für eine gemeinsame Abstammung und somit auch für ein gemeinsames Vorgehen. Diese Sprachen sind geworden wie Menschen, die unterschiedliche Meinungen haben, oder wie Schurken, die sich widerstrebenden Begehren nachgehen. So stehen einige von ihnen gewissermaßen wie auf einem Hügel, sich mit einem Stock stützend, während andere leblos in einer Grube liegen. Einigen ist die Kenntnis über das Wie und Warum ihrer Wörter verloren gegangen (Etymologie),

als wären sie in Ohnmacht gefallen oder kollabiert oder im Griff einer Colitis. Einige von ihnen zeigten sich in verunstalteter Form, hatten sich zum Schlimmsten entwickelt, gleichsam wie an Pocken erkrankte Kinder, deren Anblick den Schauer anekelt. Einige von ihnen verhüllten ihre Gesichter mit einem Tuch und veränderten aus Scham ihr Aussehen. Einige färbten ihre Gewänder und verschleierten sich und erwecken den Anschein, sie trügen eine Kapuze. Einige Wörter bewahrten ihr Antlitz, und die sonnigen Temperaturen anderer Länder und die Hitze des Mittags haben ihre Gesichtszüge nicht verändert; und ihr Stand hielt den schweren Stürmen der Uneinigkeit stand. Im Gegenteil, eine Nuance ihres Parfums blieb erhalten, dessen Hauch immer wieder das verborgene Geheimnis enthüllt, dass der Duft vom Garten der Wahrheit kündet. Erkannt werden sie an ihrem liebreichen Odeur. Man erkennt sie an ihren hohen Fenstern, ja anziehend sind sie wie ein hübscher Mensch. Indes verbleibt, dass sie aus ihren festgelegten Bahnen vertrieben wurden, weit weg von ihrem ursprünglichen Mutterland und getrennt von ihren Zeitgenossen. Und sie wurden überhäuft mit Ergänzungen, so wie man Erde auf etwas schüttet. Sie wurden bestattet wie die Toten, nein, sie wurden lebendig begraben. Niemand speiste sie wie ein Freund. Sodann kam die Zeit, dass die Erinnerung an das Mutterland sie einholte, ja die Liebe zum Mutterland kehrte zurück. Und so waren sie bereit, ihre auf den Wanderungen genutzten

Zelte abzubrechen, und sie sattelten für die Rückreise die Pferde, nachdem sie waren gleich jenen, die keine feste Bleibe haben. Zum Aufbruch bereit waren sie wie Freunde, wie Reisegefährten. Doch es fehlte ihnen ein Führer, ihnen den Weg zu zeigen; da blieb ihnen keine Wahl, außer einen zu finden. Daher gingen wir zu ihnen und holten sie ab, so wie einer, der sein Erbe annimmt. Wir holten sie aus ihren Gräbern, nachdem die Zeit – der Verkünder der Nachricht – ihren Tod verkündet hatte. Nach einer Epoche dann erblickten sie ihr Haus, begegneten ihrem Volk und schritten ihrem Palast entgegen, nachdem sie in den Fesseln der Drangsal gefangen waren. Sie glichen dem Freund, von dem man schon lange nichts mehr gehört hatte und für den in der Gemeinschaft Trauergottesdienste abgehalten wurden. Wir bargen sie als Leiche, oder, wir fingen sie wie einen Sklaven, der geflohen war, oder, wir holten sie zurück wie einen nobler Abstammung, der sich mit Übeltätern verbündet hatte. Wir nahmen ihn unter die Fittiche wie einen edlen Geblüts, der sich weit von seinen Lieben entfernt hatte, oder wie den Sohn, der verloren gegangen oder weggelaufen war, oder wie die Kinder, die ertrunken waren. Einige von ihnen sind also gesund und munter in ihr Heimatland zurückgekehrt, ohne den Verlust von Korn beklagen zu müssen.

Indes sind da auch Wörter, die durch Krankheit verunstaltet wurden, bis sie in Gefahr waren, entwurzelt zu werden. Sie glichen Trauerfeiern, obwohl sie vorher

Wohltäter waren. Sie machten lange Gesichter, obwohl sie zuvor wie Perlen waren. Sie verloren jede Schönheit und Vortrefflichkeit. All das Licht verschwand. Sie schrumpften zu einem Greis, der alle Kräfte verlor, nachdem sie zuvor wie die zierlichen, schlanken, wohlgeformten, anmutigen und groß aussehenden Frauen waren, oder wie ein Pferd mit gefälligem Schritt oder wie die schnell galoppierende Kamelstute, die nicht geschlagen war vom Unbehagen der Müdigkeit. Niemand wird sich dieser Erörterung widersetzen, außer jener, der die Wahrheit nicht kennt und ein Lügner ist. Zweifellos hat sich die Wahrheit manifestiert und die Falschheit ist verschwunden, und die Falschheit wird von den Heerscharen der Wahrheit und Überzeugung überwältigt.

Dies ist das hohe Ansehen der Wurzelwörter der arabischen Sprache, wobei deren Verbindungen noch viel mehr Wertschätzung erfahren von anspruchsvollen Gelehrten, denn werden Moschus und Perlen in einer Rezeptur vermischt, so wäre die Mischung zweifellos nutzbringend in der Heilung von Krankheiten. Und du weißt, dass zuweilen in Mischungen, die aus verschiedenen Arzneimitteln bestehen, eine Wirkung erzielt wird, die bei der Behandlung vieler Krankheiten hilfreich ist. Wieso also sollte jene Form der Wurzelwörter nicht etwas Außergewöhnliches sein, welche von solch herausragender Vortrefflichkeit ist und eine leuchtende Philosophie aufweist, deren Glanz insofern

die Menschen in Staunen versetzt, als diese Form Licht über Licht ist, ein Schlüssel für verborgene Geheimnisse und ein großes Zeichen für die Sucher nach Rechtleitung. Und die Größe der arabischen Verbindungen liegt darin, dass sie aus Wurzelwörtern gebildet werden und diese Wörter selbst gesegnet sind – Wurzelwörter, die eine große Anzahl von Wurzeln umfassen und ein sinnvolles System aufweisen. Aus diesem Grund besitzen die aus ihnen gebildeten Verbindungen aufgrund des Einflusses der Wurzelwörter eine Vielzahl von Bedeutungen. Noch einmal, durch die Verwendung von الف لام [*alif-lām*] und der Nunation, und auch aufgrund von unterschiedlichen Reihenfolgen werden neue Bedeutungen gewonnen, wohingegen anderen Sprachen und verschiedene Dialekte nicht einen solchen Grad von Vortrefflichkeit innehaben. Du sollst dies in Kürze erkennen. Schon bald werden wir ihre Steine und Kieselsteine dir offenlegen, sodass wir gerechte Menschen zur Wahrheit rufen. Diese Dialekte sind derart beschaffen, dass sie nicht die Qualität dieser Ausdrucksstärke oder diesen ausgeprägten Glanz erhalten haben; ihnen verliehen wurde bloß ein Näseln und ein in Rauch gehülltes Durcheinander. Deshalb beabsichtige ich, jedem Forschenden deren wahre Realität zu enthüllen und Geheimnisse zu offenbaren. Und auch habe ich mich darauf vorbereitet, ihre Mondfinsternis zu erläutern, sodass das Gerede der Lügner bloßgestellt werden möge. Glaubt ihr also nicht an die Erhabenheit und Tugend der

arabischen Sprache, ja, wenn ihr nicht von der rasenden Geschwindigkeit dieser zügig galoppierenden Kamelstute überzeugt seid, dann zeiget mir die herausragenden Merkmale eurer eigenen Sprache. Zeiget mir, so ihr recht habt, deren Wurzelwörter im Vergleich zu ihren Wurzelwörtern, deren Verbindungen im Vergleich zu ihren Verbindungen und deren Wissen im Vergleich zu ihrem Wissen.

O ihr Widersacher, was für ein Leben verbleibt, nachdem ihr Schmach erlitten habt? Habt ihr noch einen Funken Scham in euch, dann kommt euch selbst zur Hilfe oder ertränkt euch in einem tiefen Brunnen und beendet so euer Leben gleich jenen, die gedemütigt wurden. Solltet ihr euch darauf vorbereiten, Widerstand zu leisten, so werde ich euch eine Belohnung in Höhe von fünftausend Rupien geben, vorausgesetzt, ihr gebt eine die Bedingungen erfüllende Antwort. Und zwei Schlichter sollten unter Eid aussagen, sodass meine Beweisführung für die vernünftigen Menschen vollendet ist und kein Raum mehr bleibt für Ausreden. Diese Summe gereicht mir als Strafe, so ich ein Lügner bin. So seid bereit, diese Belohnung einzufordern oder tut etwas, um eure Sprachen zu verteidigen. Und euch beliebt, die Belohnung dort hinterlegen zu lassen, wo ihr es wünscht, so ihr Misstrauen oder Angst habt. Und was immer ihr verlangt, ich werde eure Forderung akzeptieren; ich werde aufschreiben, was immer ihr diktieren werdet. Wonach immer ihr fragt, ich werde

euch eine zufriedenstellende Antwort geben, damit ihr beruhigt oder überzeugt seid. Ich werde alles tun, was ihr sagt, vorausgesetzt, ihr befehligt mit Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit. Und ich will euch nicht mit einer schwierigen Aufgabe belasten. Ich gehöre nicht zu denen, die mit böser Absicht gegen jemanden vorgehen. Ja, ihr werdet mich, so Gott will, als fair und gerecht vorfinden. Und Ich sehe, dass die Zungen schon bald gebunden werden, Zweifel werden ausgeräumt, die Beweisführung vervollständigt und die Feinde werden, nachdem sie unsere Abhandlung gesehen haben, zitternd davolaufen. Und wir werden sie, durch die Gnade Gottes, verfolgen und ergreifen. Und sie werden keinen Ausweg finden, auch wenn sie auf schnellen Pferden reiten. Hernach werden wir sie zwingen, zu rennen, und rennend in das Loch zu stürzen. Und wenn wir den Speer gegen die Feinde schwingen und die Dolche zücken und die todbringenden Pferde zum Galoppieren bringen, dann wirst du sehen, wie sie ihre Zähne zeigen, ohne zu lachen. Und ich schrieb dies nicht selbst nieder, sondern Gott sandte mir dies als Offenbarung und unterstützte mich in meinem Vorsatz. So begehrte ich, dieses Geheimnis zu entsiegeln und den Menschen das mir von Gott offenbarte Wissen zu zeigen. Und Er ist der Meister der Gnade, die offen und ehrlich ist.

Und die Essenz des von mir Verfassten ist, dass Arabisch die „Mutter der Sprachen“ ist. Sie wurde offenbart von Gott, Der da ist der Herr der Herrlichkeit und

Ehre. Die restlichen Sprachen gleichen einigen wenigen Tropfen dieses großen Regens. Ihr gesamter Fundus – ob klein oder groß – stammt aus dieser Sprache. Und hinsichtlich der Einordnung teilt die arabische Sprache Dinge derart ein, wie Gott, der Allmächtige, sie auf natürliche Weise angeordnet hat. Hierin ist ein Zeichen für jene, die Erkenntnis haben. Auf jeder Bahn wandelt sie auf gleiche Art. Sie übertreibt nicht. Und Gott, der Allmächtige, hat sie aus der Enge oder Bedrängnis ihres Hauses gerettet, und jenes für den „Gast der Natur" erweitert. So lud sie die natürlichen Gäste zum Feste ein, nachdem sie schöne und köstliche Speisen zubereitet hatte, und bewies somit, dass sie ein reicher Geber ist. Wende dich also nicht einem zu, der besiegt wurde, und verschließe deine Augen nicht vor einem verlustreichen Handel. Gäbest du eine gute Sache auf, um etwas Niederes zu bekommen? So räsonniere eine Weile. O du Schande von einem Esel! Ersuche den Weg jener, denen Erkenntnis zufiel. Und begreife, dass sie ein Wegweiser zu höherem Wissen ist, ohne von Müdigkeit oder Mattigkeit geschlagen zu werden. Und derjenige, der sie erstrebte, ging auf Gold zu, und derjenige, der sich von ihr lossagte und in die Ferne schritt, erfreute sich an absurdem Gerede und fiel in die Grube der Bewohner der Niederungen. Und die arabische Sprache, mit ihrer Schönheit, schert sich um niemanden. Sie hat sich geschmückt mit einem vortrefflichen System. Sie hat sich manifestiert mit vollkommenem Glanz. Sie hat

sich erhoben, um die Fragen eines jeden Fragenden zu beantworten, bis ihr Reichtum eine bewiesene Tatsache ward. Der Zweifel schwand. Immerzu wandelt sie hinter den Dingen der Natur und hat ihr Haus für sie sehr geräumig gemacht. Sie machte an jeder Stelle halt, wo die natürliche Teilung halt machte. Nein, sie hob sie auf, gleichsam einem Kamel, das eine Ladung aufhebt. Sie war so im Einklang mit ihr, dass die Schauer erstaunt waren. Sie gleicht einem Baum, dessen Äste wie verziertes wohlgeformtes Haar sind und dessen Wurzeln einer Pflanze gleichen, deren Wurzeln miteinander verbunden sind. Und ihr Inhalt gleicht einem Kürbis. Ich werde niemals sagen können, dass die Vortrefflichkeit ihres Systems in irgendeiner anderen Sprache zu finden sei, oder irgendeine Sprache in ihrem Charakter ihr gleichwertig. Doch räume ich ein, dass eine jede Sprache von all diesen Sprachen mit einem gewissen Wortschatz an Wurzelwörtern ausgestattet ist. Indes sind diese Sprachen so mangelhaft wie verfallene und abgerissene Häuser, oder sie gleichen einem wankenden und vertrockneten Baum, dessen Besitzer an seinen Blumen oder Früchten verzweifelt. Und du wirst in diesen unheilvollen Sprachen keine Fülle an Wurzelwörtern finden, sondern nur einige wenige, die dem erforderlichen Zweck nicht genügen. Und du vernahmest doch, dass am Anfang der Zeit diese Sprachen nichts anderes als das Arabische waren. Sie wurden pervertiert und völlig verunstaltet traten sie in Erscheinung. Und deswegen

findest du auch, dass sie stinken wie Aas, und erblickst ihre leeren Köcher wie bei einem besiegten Feind. Und gewahr wirst du dieser Sprachen in äußerster Erniedrigung und in ihren Händen kein großer Fundus an Wurzelwörtern. Auch weisen sie nicht die Fülle an Ableitungen oder Begründungen für ihre je eigene Bildung auf. Und ihre Worte kleben an ihren Bedeutungen wie Flöhe, also, sie saugen aus das Blut der Bedeutungen und machen sie schwach und leblos. Mit ihrem eigenen Material, durch Erbschaft erworben, vermögen sie nicht die Voraussetzungen zu erfüllen für einen systematischen Aufbau einer Geschichte. Sie sind nicht fähig, eine Rede derart zu formen, dass sie vollkommen ist. Und ihre Völker sind nicht in der Lage, mit ihnen eine Geschichte oder eine ausführliche Parabel derart zu schreiben, dass das System der Wurzelwörter den Verlauf der Geschichte begleitet und bei jedem Schritt mit der natürlichen Aufteilung korrespondiert. Diese Aussage ist die Wahrheit, kein Unsinn. Zu ebendiesem Zweck habe ich diese Abhandlung auf arabische Sprache verfasst und diese Einführung einem tapferen Soldat gleich an die Front geschickt, sodass die Streitigkeiten von der Wurzel her abgeschnitten werden. So sollten unsere Gegner über die verschiedenen Aspekte dieser Schrift nachsinnen, oder, so sie wahrhaftig sind, in ihren eigenen Sprachen ein ähnliches Schriftstück vorbringen.

Und ihr vernahmet, dass die Wurzelwörter der ara-

bischen Sprache mit der natürlichen Aufteilung im Einklang stehen; sie berücksichtigen all das, was durch die Aufteilung der Natur gegeben ist. Sie stellen jedes Wort in den richtigen Zusammenhang, in Übereinstimmung mit dem Bedarf des Anlasses oder mit den Anforderungen der göttlichen Attribute. Sie streunen nicht umher wie Vagabunden. Sie weisen, gemäß der Notwendigkeit des Moments, Unterschiede auf in der Ausdrucksweise. Im System der Wurzelwörter stellen sie jene Qualitäten unter Beweis, die der ewige Verteiler im Spiegel der Realien der Natur zur Darstellung gebracht hat. Ebendies sind die Anforderungen, und etwas dem Gleichwertigen bitten wir unsere Widersacher zu verfassen. Und all dies habe ich nicht gesagt im Geiste eines pfeifenden Müßiggängers. Nein, ich habe den Gegenstand behandelt wie ein Forscher. Bewiesen habe ich, dass die arabische Sprache einem Philanthropen gleicht, weltoffen und mit großen Reichtümern ausgestattet, dazu ausgestattet mit wohlgeformten Gliedern und einem angenehmen Gemüt. Die arabische Sprache ist sich der Geheimnisse der Natur wohl bewusst, ja, den unvergleichlichen Perlen der Natur dient sie derart, wie ein Reittier zu dienen pflegt. Sodann, seid ihr Reiter auf diesem Felde, weisen eure Sprachen die nötige Kraft auf, so tretet, O ungerechtes Volk, vor mit euren Sprachen! Doch könnt ihr nicht mit ihnen vortreten – und ihr werdet niemals dazu in der Lage sein –, so fürchtet Gott, Der die Lügner entwürdigt.

Und nun werde ich euch Geheimnisse von Worten offenbaren, womöglich wird Gott, der Allmächtige, euch den Weg der Ehrlichkeit und Standhaftigkeit zeigen, oder ihr werdet zu jenen gehören, die nachdenken. Also, wisset, dass Unterschiede in Bezug auf die Worte den im Universum vorherrschenden Unterschieden untergeordnet sind. Der Beste aller Schöpfer hat es so bestimmt. Doch die Unterschiede, die bei der Erschaffung des Universums zu finden sind und die man im Buch der Natur als etwas Offensichtliches beobachten kann – ein Beispiel hiervon in Bezug auf die Schöpfung des Menschen werde ich hiermit offenbaren, so du begreifen mögest wie die Menschen, welche Erkenntnis besitzen, oder werdest zu einem der Wahrheitssucher.

So schaue. Als der Mensch durch verschiedene Schöpfungsphasen entwickelt wurde, als er von einem Zustand der Potenzialität in einen Zustand der Realität überführt wurde, da wurden ihm in seiner natürlichen und physischen Entwicklung verschiedene Formen und Figuren gegeben, und einige Ausformungen der Schöpfung folgten anderen Ausformungen, wobei hierbei gegenseitige Unterschiede und Unterscheidungen zu verzeichnen waren, sodass der Entwicklungsprozess viele verschiedene Stufen durchlief, die allesamt mit „Namen“ beschrieben werden mussten. Die arabische Sprache gab ihnen ihre „Namen“ und vervollständigte so ihre Gabe, wie es auch der Brauch reicher Philanthropen ist. Ausführlicher lässt sich dies so erläutern. Als

Gott, der Allmächtige, den Menschen erschaffen wollte, schuf Er ihn aus Ton, der die Essenz aller Potentialitäten der Erde war und frei von jeglicher Verunreinigung. Er gab ihm im Buch den Namen Adam und nannte ihn so, weil Er ihn aus Ton erschaffen hat. Er erfüllte ihn mit allen guten Vortrefflichkeiten der Welt. Er legte zwei Formen der Liebe in seine Natur – erstens für das, aus dem er erschaffen wurde, und zweitens für den segensreichen Schöpfer; derweil die Liebe beschaffen war wie jene, die Kindern für ihre Eltern haben. Deshalb wurde er انسان [*insān*] genannt. Dieses Wort ist bivalent, sodass es vor dem Hintergrund dieser zwei Liebesformen immerzu auf diese beiden Eigenschaften verweist. Hernach erfuhr das Naturgesetz, durch den Willen Gottes, eine Veränderung, und zwar erfolgte nach vielen Transformationen die Geburt des Menschen durch die Gebärmutter der Mutter. Die erste Transformation wurde bezeichnet als: ماءدافقاءونطفه [d. h. Wasser, das ejakuliert wird, oder Sperma]. Die zweite, bei der sich die Lebensspur weiterentwickelt, wurde علقه [d.h. Blutgerinnsel] genannt. Die dritte, die in ihrer Härte einem Bissen glich, wurde مضغه (d. h. Fleischklumpen] genannt. Die vierte, die in Stärke und Quantität eine Weiterentwicklung erfuhr, und deren planmäßige Schaffung viele weise Zwecke und zielgerichtete Überlegungen umfasst, wurde عظام [d.h. Knochen] genannt. Und so erreichte der Mensch in dieser Phase das höchste Maß an Größe, Würde und einen gewissen Respekt, denn einige Teile seines Kör-

pers bestanden aus Knochen. Die fünfte hieß لحم [d.h. Fleisch], was in arabischer Sprache „Vereinigung“ oder Zustand des „Anschließens“ an etwas bedeutet, also ein Ding, das sich mit einem anderen Ding verbindet. Und so verbindet sich das Fleisch mit dem Skelett wie die Kleidung, die den Körper umhüllt, und auch, da das Fleisch sich mit dem harten Knochenskelett verbindet und die Knochen gegenseitig verbindet und sie so mit einer wechselseitigen Verbindung verseht. Die sechste hieß خلق آخر [d. h. andere Schöpfung]. Aufgrund der feinen Beschaffenheit dieser Phase und der Eigenschaft, all die Glieder und Organe zu durchdringen, wurde sie auch نفس [d. h. Leben] genannt. Schließlich wurde die gesamte Zusammensetzung جنين [d. h. Embryo] genannt. Nachdem der Embryo aus der Gebärmutter der Mutter geboren wurde, nannte man ihn وليد [d. h. Neugeborenes]. Wenn er sich dann den Brüsten der Mutter zuwendet, um Milch zu saugen, so wurde er صبى [d. h. Kind] genannt. Während des Säugens wurde er رضيع [d. h. Säugling] genannt. Nach dem Abstillen wurde es فطيما وقطيعا [d. h. frisch entwöhnt] genannt. Dann, nach weiterer Entwicklung und Wachstum, wurde er دارج [*dāriǧ*] genannt. Hernach, als er vier بالشت [span] war, wurde er zum رباعى [vierer], als er fünf war, hieß er خماسى [d.h. fünfer]. Als er seine Milchzähne verlor, wurde er مثغور [*maṯġūr*] genannt, als die neuen Zähne erschienen, wurde er مثغر [*muṯaġar*] genannt, als er zehn Jahre alt war, wurde er مترعرع [*mutaraʿraʿ*] genannt. Als er die Jahre

der Samenergüsse erreichte, wurde er يافع [*yāfiʿ*] und مراهق [*murāhiq*] genannt. Und als er seine volle Kraft und den Höhepunkt seiner Jugend erreicht hatte, wurde er حَزْوَرٌ[*hazwar*] genannt. Von dreißig bis vierzig Jahren شاب [*šāb*]. Und bis zum Alter von sechzig Jahren كهل[*kahl*]. Hernach شيخ [*šaiḫ*] und dann خرف[*ḫarif*]. Gleichermaßen gibt es für jedes Zeitalter des menschlichen Lebens ein spezifisches, separates Wort. Wenn er tot ist, wird er als متوفى [d. h. verstorben] beschrieben. Das ist das Wort, über das eine Gruppe von Unwissenden immer noch streitet. Auf diese Weise liefert die arabische Sprache für jeden Naturzustand des Menschen ein Wort. Und für alles Offensichtliche und das, was man fühlen kann, gibt es zweifelsohne in der arabischen Sprache ein Wort. Etwas dem Gleiches findet sich in keiner anderen Sprache. Kann es in Anbetracht dessen ein stärkeres Argument als dieses geben? Sucht mit der Lampe der Weisheit und sinnt darüber nach.

Und falls jemand ein Beispiel für den gemeinsamen Ursprung der Sprachen haben möchte, so reichen die Worte ام [*umm*] und امه[*ummuh*]. Diese Worte sind in Hindi, Arabisch, Persisch und Englisch, ja in allen Sprachen verbreitet. Die Erfahrung bezeugt dies. Und der Grund für die Formung dieser Worte zeigt, dass sie von der arabischen Sprache in die `ʿağamī' Sprachen migriert sind, denn der wahre Grund dafür liegt in dieser Sprache. Bei allen anderen Sprachen haben diese Worte nur einen künstlichen Charakter. Ein wahrer Grund

für die Benennung von etwas sollte sein, dass es sich fest an das Objekt bindet und sich niemals von dem benannten Objekt löst. Niemand sollte es jemals von dem Objekt, an das es gebunden wird, trennen können, noch sollte es den Anschein erwecken, ein Werk menschlicher Erfindung gewesen zu sein. Jeder, der es sieht oder hört, sollte unfreiwillig aussprechen, dass es von Gott, dem Allmächtigen, stammt. Wäge die Wahrheit und die Lüge mit dieser Waage ab und wandle nicht den Weg eines Erfinders. Das ist alles, was ich in dieser Einleitung zu schreiben beabsichtigte. Ich habe dies geschrieben, um eine Systematik zu beweisen. Du hast alles vernommen. Jetzt liegt es an dir, davon Nutzen zu ziehen. Und bitte Gott um die Fähigkeit, zu erkennen und dementsprechend zu entscheiden. Schätzen die Bewohner dieses Landes die arabische Sprache nicht angemessen, so gibt es keinen Grund zur Sorge. Denn für diese verdorbenen Menschen ist ihr Ein und Alles und das Ende aller Anstrengungen nichts als Silber und Gold und die Dinge zum Essen und Trinken. Als ich diese Perlen in den Faden eines Systems einfädeln wollte, wurde mir ins Herz gegossen, dass ich dies in arabischer Sprache tun sollte, und dass ich nicht ihren Glanz zerstören sollte durch die Niederschrift in einer indischen Sprache. Ich wünschte mir, für die weidenden Augen einen geeigneten Weideplatz in arabischer Sprache bereitzustellen.

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Abdul Malik 146
Abraham 167
Adam 121, 132, 143, 146, 147, 148, 168, 181
Ahadith 117
Ahmad 4
Allegorie 151
Apostelgeschichte 74, 75
Äquator 29
Arya 17, 22, 46, 187
Atheisten 128

B

Babel 31, 32, 33, 34, 144
Bagdad 31
Barmherzigkeit 17, 55, 56, 57, 66, 82, 131, 151, 187
Basra 31
Baum 23, 25, 103, 117, 124, 177
Belohnung 38, 49, 56, 65, 68, 119, 128, 174, 187
Bibel 74, 187

C

Christen 31, 33, 46, 68, 70, 156, 187
Christentum 65, 74, 187
Colitis 170

D

Diebstahl 68
Dschinn 53, 54, 63, 76, 169

E

Einheit 27, 41, 54, 59, 66, 75, 116, 127, 128, 134, 135, 136, 137, 138, 144, 145, 146, 152, 160, 187
Einheit Gottes 41, 54, 59, 127, 136, 138, 146
Embryo 152, 182
Englisch 183
Erde 23, 29, 31, 32, 55, 56, 58, 67, 76, 103, 105, 106, 111, 123, 125, 129, 130, 131, 134, 144, 145, 168, 170
Erkenntnis 52, 54, 57, 78, 112, 120, 163, 176, 180, 187
Erlösung 60, 68, 119, 135, 187
Etymologie 169
Euphrat 31
Evangelien 74, 76, 141, 187

F

Falken 149
Feuer 55, 106, 188
Flora und Fauna 29
Fortpflanzung 33, 67

G

Gebärmutter 67, 69, 181, 182
Gebet 27, 56, 80, 112
Gebote 51, 60, 104
Geburt 63, 66, 127, 129, 150, 181
Genesis 31, 32, 33, 144
Glauben 60, 62, 72, 107, 109, 110, 113, 120, 127, 130, 135, 136, 146, 168, 188
Glaubensbekenntnis 77, 125, 126, 188
Gnade 53, 76, 81, 82, 83, 85, 105, 119, 127, 128, 129, 130, 131, 137, 175, 188
Gottesnähe 60
Götzen 63
Grammaniker 59
Grammatik 59
Gunst 3, 4, 15, 47, 51, 76, 77, 78,

82, 119, 121, 128, 129, 130, 131
Güte 58, 85, 106, 108, 188

H

Heuchler 110
Himmel 23, 29, 31, 55, 104, 106, 123, 128, 129, 131, 137, 144, 146
Hindi 183
Hochmut 148, 188
Huld 51, 55

I

Ibn Asakir 146
Ibn-e-Abbas 146
Indien 4
Irak 31, 32, 144
Islam 3, 4
Israeliten 70

J

Jenseits 41, 60, 70, 188
Jerusalem 75
Jesaja 141
Jesus 66, 104, 188
Juden 31, 33, 188
Jünger 74, 75, 188

K

Kerbala 31
Kind 67, 69, 130, 182
Knochen 181, 182
Krishna 63

L

Leben 55, 56, 63, 69, 80, 89, 94, 98, 99, 111, 129, 137, 138, 174, 182
Lehm 147
Liebe 41, 48, 62, 86, 87, 90, 93, 96, 97, 98, 137, 167, 170, 181, 189
Luft 55, 56, 161
Lügen 104, 105, 109

M

Macht 33, 44, 51, 58, 59, 62, 67, 68, 82, 108, 118, 124, 129, 133, 155, 163
Mahdi 3
Max Müller 72, 73, 74, 75
Mekka 26, 95, 107, 114, 115, 138, 139, 167, 168
Mensch 25, 26, 30, 41, 42, 53, 56, 59, 65, 66, 72, 77, 104, 128, 131, 132, 137, 138, 145, 150, 168, 180, 181
Menschheit 19, 33, 80, 121, 127, 133, 135, 136, 147, 166, 167
Menstruation 69
Messias 3
Midian 31
Milch 77, 81, 118, 139, 166, 182
Mond 55, 56, 122, 123, 128, 189
Moral 30, 60
Mord 68
Muslim 10
Mustafa 78
Mutterland 170

N

Natur 31, 52, 54, 57, 58, 60, 63, 65, 103, 120, 125, 126, 130, 143, 150, 151, 153, 154, 163, 166, 176, 177, 179, 180, 181
Naturalisten 128, 137, 189

Naturgesetz 54, 57, 69, 152
Neugeborenes 182
Noahs Sintflut 33
Nunation 26, 173

O

Ochse 58
Offenbarung 19, 22, 35, 36, 40, 41, 43, 80, 81, 119, 138, 150, 159, 175, 189

P

Perlen 81, 144, 172, 179, 184
Persisch 143, 183
Philologie 66
Polytheismus 60
Polytheisten 127
Propheten 17, 74, 76, 78, 80, 83, 108, 109, 115, 118, 138, 139, 146, 147, 148
Prophezeiungen 60, 74

Q

Qadian 4
Qur'an 7, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 43, 105, 112, 113, 114, 115, 121, 122, 123, 126, 138, 139, 140, 142, 144, 147, 153

R

Rechtleitung 19, 144, 190
Rechtschaffenheit 82, 92, 106, 175, 190
Regelsystem 59, 61, 62
Religion 22, 41, 68, 77, 78, 79, 81, 135, 137, 190

S

Sanskrit 22, 28, 34, 37, 38, 40, 45, 51, 157, 164
Säugling 182
Scharia 78, 80, 190
Schilfrohr 69
Schönheit 17, 24, 25, 124, 125, 129, 149, 153, 156, 166, 172, 176, 190
Schöpfer 53, 65, 66, 76, 80, 125, 127, 128, 129, 130, 144, 160, 180, 181, 190
Schöpfung 52, 53, 56, 57, 64, 65, 76, 85, 94, 127, 128, 133, 134, 135, 136, 145, 163, 180, 182
Schwein 67, 68
Seele 63, 127, 155, 190
Selbstmord 156, 190
Siegel der Propheten 78, 138, 139, 147
Sonne 17, 55, 56, 76, 122, 123, 128, 190
Spatz 149
Sperma 69, 181
Spermien 67, 69
Sprachfähigkeit 53, 138
Sterne 18, 55, 95, 145
Sühne 68, 190
Sühnelehre 68
Symbole 143
Synonyme 58

T

Thora 31, 32, 33, 70, 140, 144
Tier 53, 58
Ton 181

U

Unglauben 60
Universum 24, 133, 145, 180
Unzucht 68, 104, 105, 106, 190
Urdu 4

V

Vater 65, 66, 67, 68, 69, 70, 107, 190
Veden 18, 22, 140, 190
Verheißene Messias 3
Vernunft 28, 61, 79, 117, 123, 139, 191
Völker 32, 178

W

Wächter 20
Wahrheit 17, 22, 33, 77, 78, 79, 82, 104, 106, 108, 109, 110, 111, 122, 123, 125, 126, 127, 132, 138, 139, 144, 147, 149, 158, 163, 170, 172, 173, 178, 184, 191
Wasser 18, 55, 56, 69, 103, 105, 115, 124, 136, 137, 145, 147, 155, 157, 181, 191
Wasservorrat 69
Wissen 18, 19, 22, 23, 46, 47, 78, 81, 103, 113, 117, 118, 121, 123, 127, 128, 131, 149, 152, 154, 156, 158, 160, 163, 174, 175, 176
Wissenschaft der Sprachen 72, 74, 75, 76
Wunder 52, 54, 58, 71, 75, 191
Würde 122, 138, 181
Wurzelwörter 41, 42, 44, 45, 123, 126, 149, 150, 151, 156, 159, 161, 164, 172, 173, 174, 178, 179

Z

Zeichen 26, 52, 53, 75, 76, 101, 136, 137, 139, 142, 143, 145, 146, 159, 173, 176
Ziegenbock 67, 68

ANMERKUNGEN DES HERAUSGEBERS

DIE VERSZÄHLUNG DES HEILIGEN QUR'AN:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basmala (bi-smillāhi r-raḥmāni r-raḥīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basmala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

ISLAMISCHE EULOGIEN

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm" – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad[SAW] gesprochen.

AS *‘alaihi s-salām (taslīm* genannt*)* – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad[SAW] oder des Verheißenen Messias[AS] gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad[SAW] oder des Verheißenen Messias[AS] waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

IN DIESEM BUCH VERWENDETE UMSCHRIFT

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG)

empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Lautschrift
ا	ʾ / a	in der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]
ث	ṯ	stimmloses englisches th	[θ]
ج	ǧ	stimmhaftes dsch	[ʤ]
ح	ḥ	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
خ	ḫ	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ذ	ḏ	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]
ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	š	stimmloses sch	[ʃ]

ص	ṣ	breites stimmloses s	[sˤ]
ض	ḍ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[dˤ]
ط	ṭ	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[tˤ]
ظ	ẓ	dumpfes, stimmhaftes s	[zˤ]
ع	ʿ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ġ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]
ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	L	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ى	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als ā, ī, ū.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	**DMG**
Abu Bakr	*abū bakr*
Ahadith	*aḥādīṯ*
Ahmadiyya	*aḥmadiyya*
Ali	ʿalī
Allah	*allāh*
Amin	āmīn
Dschihad	*ǧihād*
Fatwa	*fatwā*
Hadhrat	*ḥaḍrat*
Hadith	*ḥadīṯ*
Hadsch	*ḥaǧǧ*
Hafis	*ḥāfiẓ*
Hidschra	*hiǧra*
Hudhur	*ḥuḍūr*
Imam	*Imām*
Inshallah	*inšāʾallāh*
Islam	*islām*
Jalsa Gah	*ǧalsa gāh*
Jalsa Salana	ǧalsa sā*lāna*
Jamaat	*ǧamāʿah*
Kalif / Khalifa	*ḫalīfa*
Khutba	*ḫuṭba*
Kalifat / Khilafat	*ḫilāfa*
Khadija	*ḫadīǧa*
Khalifat-ul-Masih	*ḫalīfatu l-masīḥ*

Majlis-e Mushawarat	*maǧlis-e mušāwarat*
Majlis-e Shura	*maǧlis-e* šūrā
Medina	*madīna*
Mekka	*makka*
Moschee	*masǧid*
Muhammad	*muḥammad*
Nikah	*nikāḥ*
Qurʾan	*qurʾ*ān
Quraisch	*quraiš*
Ramadan	*ramaḍān*
Ruhani Khazain	*rūḥānī ḫazāʾin*
Scharia	*šarīʿa*
Sura	*s*ūra
Usman	ʿuṯmān
Umar	ʿumar
Zakat	*zakat*

ZUM AUTOR

Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian[as]
(1835-1908)

Der Verheißene Messias und Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS], wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur'an, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten[SAW] des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 210 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias[AS] im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V[ABA], ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias[AS].

HINTERGRUND

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus[AS] seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad[SAW] hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus[AS] und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus[AS] sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befände sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages werde er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

WIEDERKUNFT VON JESUS[AS]

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen lehrt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus[AS] befände sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er der täglichen Nahrungsaufnahme unterläge und anderen Verrichtungen unterliegt, denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt" von Jesus[AS] nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus[AS] aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Qur'an erklärt, dass Jesus[AS] eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS] überlebte Jesus[AS] die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (Suren 4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Qur'an, dass Jesus[AS] auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

Der Verheißenen Messias
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]
im Verlag Der Islam

1. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil I & II
Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2019, gebunden, 408 Seiten
ISBN 978-3-939797-85-2

2. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil III
Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2019, gebunden, 224 Seiten
ISBN 978-3-939797-86-9

3. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil IV
Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2019, gebunden, 656 Seiten
ISBN 978-3-939797-91-3

4. BARĀHĪN-E AḤMADIYYA – Teil V
Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2020, gebunden, 760 Seiten
ISBN 978-3-939797-92-0

5. Die Philosophie der Lehren des Islam
2012, gebunden, 272 Seiten
ISBN 978-3-932244-80-3

6. Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens
2011, gebunden, 196 Seiten
ISBN 978-3-944277-47-9

7. Die Essenz des Islam – Band 1. Auszüge aus den Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias[AS]
2016, gebunden, 604 Seiten
ISBN 978-3-939797-10-4

8. Die Essenz des Islam – Band 2. Auszüge aus den Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias[AS]
2018, gebunden, 562 Seiten
ISBN 978-3-939797-29-6

9. Die Essenz des Islam – Band 3. Auszüge aus den Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias[AS]
2019, gebunden, 558 Seiten
ISBN 978-3-939797-76-0

10. Befreiung von der Sünde
2020, gebunden, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-97-5

11. Jesus in Indien
2004, broschiert, 164 Seiten
ISBN 3-921458-39-0

12. Der Vortrag von Ludhiana. Über die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias[AS]
2012, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-932244-95-7

13. Der Vortrag von Lahore. Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.
2011, broschiert, 95 Seiten
ISBN 3-921458-77-3

14. Der Vortrag von Sialkot. Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen
2012, gebunden, 104 Seiten
ISBN 978-3-932244-96-4

15. Die Quelle des Christentums
2016, gebunden, 126 Seiten
ISBN 978-3-944277-58-5

16. Die Wahrheit über den Mahdi
2015, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-944277-49-3

17. Die verborgene Wahrheit. Über die Kreuzigung von Hadhrat Jesus[AS]
2015, gebunden, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-42-4

18. Ein Geschenk für An-Nadwah. Ein Essay über das Erkennen eines wahren Propheten,
2015, broschiert, 72 Seiten
ISBN 978-3-944277-51-6

19. Die Himmlische Entscheidung
2013, gebunden, 108 Seiten
ISBN 978-3-94427701-1

20. Botschaft der Versöhnung
2014, gebunden, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-36-3

21. Die Segnungen des Gebetes
2010, broschiert, 46 Seiten
ISBN 978-3-932244-60-5

22. Das Testament – Al-Wassiyat
2020, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-94-4

23. Ziele erklärt. Die Natur der Engel, der Seele und der Offenbarung
2011, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-932244-24-7

24. Sieg des Islams
1994, broschiert 72 Seiten
ISBN 3-92145862-5

25. Al-Qaseeda – Lobeshymne auf den Heiligen Propheten Muhammad[SAW]
2012, broschiert, 54 Seiten
ISBN 978-3-932244-99-5

26. Die Notwendigkeit des Imam
2013, gebunden, 116 Seiten
ISBN 978-3-932244-86-5

27. Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf
2011, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-932244-78-0

28. Antworten des Verheißenen Messias[AS]
2015, gebunden, 120 Seiten
ISBN 978-3-944277-39-4

29. Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?
2017, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-939797-40-1

30. Offenbarung, Vision, Wahrtraum
2020, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-96845-000-1

31. Das Verkünden der Wahrheit
2017, broschiert, 52 Seiten
ISBN 978-3-939797-32-6

32. Manifestationen göttlicher Glorie
2017, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-25-8

33. Maktubat-e-Ahmad. Briefe des Verheißenen Messias[AS]
2009, broschiert, 260 Seiten
978-3-932244-49-0

34. Taskirah. Göttliche Offenbarungen, Wahrträume, Visionen, 1871 bis 1908 empfangen von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, dem Verheißenen Messias und Mahdi des Islams.
1995, gebunden, 748 Seiten
ISBN 3-921458-99-4

35. Ein Geschenk für die Königin
2018, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-50-0

36. Der Stern der Kaiserin
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-58-6

37. Die britische Regierung und der Dschihad
2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-57-9

38. Die Arya von Qadian und wir
2018, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-939797-35-7

39. Das himmlische Zeichen
2018, gebunden, 166 Seiten
ISBN 978-3-939797-70-8

40. Die grüne Bekanntmachung. Eine Abhandlung über den Tod von Bashir
2016, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-69-1

41. Der Heilige Krieg. Ein Streitgespräch zwischen den Anhängern des Islam und den Christen aus Amritsar
2018, gebunden, 432 Seiten
ISBN 978-3-939797-53-1

42. Die Enthüllung
2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-56-2

43. Sanatana Dharma. Eine Antwort auf die Vorwürfe der Arya Samaj Hindus
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-51-7

44. Das Amin von Mahmud
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-66-1

45. Der Maßstab für Religionen. Ein Vergleich der Religionen auf Grundlage von natürlichen Kriterien
2018, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-939797-52-4

46. TARĠĪBU L- MUʾMINĪN FĪ IʿLĀʾI KALIMATI D-DĪN - Ein Ansporn für die Gläubigen zum Erfolg der Religion beizutragen
2018, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-939797-73-9

47. ARBAʿĪN. Vierzig
2018, gebunden, 232 Seiten
ISBN 978-3-939797-69-2

48. Licht der Wahrheit
2018, gebunden, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-72-2

49. Alte Schriften
2019, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-72-2

50. Ein Missverständnis ausgeräumt

51. Tagungsbericht der Gebetssitzung
2019, broschiert, 112 Seiten
ISBN 978-3-939797-83-8

52. Vier Fragen des Christen Sirajuddin und die Antworten darauf
2019, broschiert, 120 Seiten
ISBN 978-3-939797-79-1

53. Die Sündlosigkeit der Propheten. Wie kann Erlösung erlangt werden und was ist die wahre Bedeutung von Erlösung?
2017, broschiert 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-41-8

54. Der Rückblick
2013, broschiert, 48 Seiten
ISBN 978-3-944277-27-1

55. Argumente des Islam
2013, gebunden, 88 Seiten
ISBN 978-3-944277-13-4

56. Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias[AS]
2015, gebunden, 132 Seiten
ISBN 978-3-944277-34-9

57. Schutz gegen der Pest
2019, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-45-6

58. Ein Geschenk für Bagdad
2019, broschiert, 126 Seiten
ISBN 978-3-939797-81-4

59. Die Eigenschaften der Heiligen
2020, broschiert, 72 Seiten
ISBN 978-3-96845-001-8

60. Die Vollendung der Beweisführung
2019, broschiert, 128 Seiten
ISBN 978-3-96845-003-2

Über den Verheißenen Messias[AS]

Das gesegnete Leben. Eine Biografie des Verheißenen Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]
Shaikh Abdul Qadir
2017, gebunden, 728 Seiten
ISBN 978-3-939797-39-5

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian[AS]
Iain Adamson
1991, broschiert, 204 Seiten
ISBN 3-921458-72-2